

FC BASEL 1893 UND FC BASEL 1893 AG

Geschäftsberichte

1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013



FC BASEL 1893

FC BASEL 1893 UND FC BASEL 1893 AG

Geschäftsberichte

1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013





Inhaltsverzeichnis

6	Der FC Basel 1893 und die FC Basel 1893 AG
8	Jahres- und Geschäftsbericht des Präsidiums zum Geschäftsjahr 2013
18	Die FCB-Jahresrechnung des Vereins
20	Kommentar und die Erläuterungen zur Jahresrechnung des Vereins
22	Der Prüfungsbericht der Revisionsstelle des Vereins
24	Die Jahresrechnung der FC Basel 1893 AG
27	Kommentar und Erläuterungen zur Jahresrechnung der FC Basel 1893 AG
44	Der Prüfungsbericht der Revisionsstelle zur FC Basel 1893 AG
46	Der Nachwuchs des FC Basel 1893
48	Die Stiftung Nachwuchs-Campus Basel
50	Der Frauenfussball im FC Basel 1893
52	Das soziale Engagement des FC Basel 1893
54	Die Charta des FC Basel 1893
55	Meilensteine
68	Das Palmarès des FC Basel 1893
69	Der FCB international, Stand 20. März 2014
70	Die Kontakte zum FC Basel 1893
71	Die Führung des FC Basel 1893
72	Die FCB-Technik
74	FC Basel 1893 Kader am 1. Februar 2014
75	Alle Spiele des FC Basel 1893 im Jahr 2013
76	Das Impressum



Der FC Basel 1893 und die FC Basel 1893 AG

Mitglieder eines Ruderclubs gründeten am 15. November 1893 in den Räumlichkeiten der Schuhmachern-Zunft in Basels Innenstadt den FC Basel 1893, der sich dank einer professionellen Struktur mit einem Umsatz von mittlerweile gegen 90 Millionen Franken und dank der erfolgreichen Arbeit seiner Trainer zum populärsten Fussballclub der Schweiz entwickelte. Vor allem vier Trainer prägten die letzten 50 Jahre entscheidend. In die Ära von Helmut Benthaus (1965–1982) fielen neun Titelgewinne in Cup und Meisterschaft. Danach folgte bis zur Jahrtausendwende eine Durststrecke, ehe in der Ära des Christian Gross zwischen 1999 und 2009 acht weitere Titel dazukamen und zweimal der Sprung in die Champions League geschafft wurde. Unter den Nachfolgern von Christian Gross, nämlich unter Thorsten Fink, Heiko Vogel und Murat Yakin, gab es dann innert nur vier Saisons sechs weitere nationale Titel, also bis auf die Cupsiege 2009, 2011 und 2013 alle möglichen.

2009 startete der junge deutsche Trainer Thorsten Fink als Nachfolger von Gross in der Tat fulminant: Gleich in seinem ersten Jahr gab es den Gewinn des Double 2010 und die dritte Qualifikation für die UEFA Champions League zu feiern, ein weiteres Jahr später (2011) folgte mit dem 14. Meistertitel eine erfolgreiche Titelverteidigung, ehe der Trainer mitten in der Saison 2011/2012 zum Hamburger SV wechselte. Seine Arbeit wurde aber von seinem bisherigen Assistenten Heiko Vogel, der im Herbst 2011 zum neuen Cheftrainer ernannt wurde, mit dem 15. Meistertitel und so mit dem ersten Titelhattrick der Clubgeschichte sowie mit dem Cupsieg 2012 fortgesetzt. In der UEFA Champions League 2011/2012 qualifizierte sich der FCB mit einigen aufsehen-erregenden Resultaten, so einem 3:3 und einem 2:1 gegen Manchester United sowie einem 1:0 gegen den FC Bayern München, als erste Schweizer Mannschaft für die Achtelfinals.

Im Oktober 2012 folgte auf Heiko Vogel Murat Yakin als Cheftrainer, der sofort erfolgreich arbeitete und bis weit in die erste Jahreshälfte 2013 in allen drei Wettbewerben (Meisterschaft, Schweizer Cup, UEFA Europa League) vertreten war und in der UEFA Europa League gar die Halbfinals erreichte und im Herbst 2013 in der UEFA Champions League gleich zweimal den FC Chelsea schlug.

Mit all diesen Erfolgen wurde der FCB, der in der Öffentlichkeit und der Gesellschaft einer ganzen Region sehr tief verankert ist, zu einem bedeutsamen Werbeträger für Basel. Verstärkt wurde die «Marke FCB» auch international mit häufig durchaus geglückten und erfolgreichen Auftritten im Europacup gegen führende Teams Europas, unter anderem gegen den FC Liverpool, Manchester United, Juventus Turin, Inter Mailand, Sporting Lissabon, die AS Roma, FC Barcelona, Benfica Lissabon, den FC Bayern München, Chelsea, St. Petersburg oder Tottenham Hotspur. Der durchschnittliche Zuspruch bei nationalen Meisterschaftsspielen stieg bis auf 29 302 im Jahre 2012. Werte von internationalem Standard erreichte der FCB auch mit dem Verkauf von jeweils gegen 25 000 Jahreskarten.

Als erster Proficlub überhaupt hatte der FC Basel 1893 zwischen 2006 und 2011 mit Präsidentin Gigi Oeri eine Frau an der Spitze des Vereins (und der AG). Seit 2012 wird der Club von Wirtschaftsanwalt Dr. Bernhard Heusler geführt, der die operative Führung bereits 2009 übernommen hatte. Getragen wird der FCB einerseits von den rund 3500 Vereinsmitgliedern und von der FC Basel 1893 AG. Dabei verpflichtet sich der FCB mit seiner Super-League-Mannschaft klar leistungsorientierten Zielen, gleichzeitig aber fördert er mit beträchtlichem Aufwand den Nachwuchs, der ebenfalls regelmässig Titel gewinnt.

Tatsächlich hat sich der FCB immer ausgeprägter auch zum «Ausbildungsclub» für renommierte Vereine der grossen Ligen Europas entwickelt. Allein in der Phase 2000 bis 2013 schafften bis gegen 50 Spieler den Sprung vom FCB-Nachwuchs in eine Profi-Mannschaft, sei es in die eigene, sei es in eine andere. Fünf FCB-Nachwuchs-Spieler gehörten schliesslich der Schweizer U17-Nationalmannschaft an, die 2009 sensationell Weltmeister geworden war. Und mit Yann Sommer, der ab Mitte 2014 für Borussia Mönchengladbach spielen wird, mit Xherdan Shaqiri (heute Bayern München), Granit Xhaka (heute Borussia Mönchengladbach) und Fabian Frei vier FCB-Spieler jener Schweizer Nationalmannschaft an, die 2011 den Final der U21-Europameisterschaft erreichte.

Auf struktureller Ebene kam es 2013 insofern zu einem Zusammenschluss mit den Stadioneignern, indem sich der FCB die Vermarktungsrechte am Fussballstadion St. Jakob-Park sicherte. Bereits ein Jahr zuvor hatte er auch die Mehrheit des Stadion-Caterers, Berchtold Catering AG, übernommen, so dass die FC Basel 1893 AG auch die materiellen Grundlagen geschaffen hat, im zweiten Jahrzehnt des Stadions St. Jakob-Park ambitionierten Spitzenfussball offerieren zu können.





Jahres- und Geschäftsbericht des Präsidiums zum Geschäftsjahr 2013 des FC Basel 1893 und der FC Basel 1893 AG

**Von Dr. Bernhard Heusler,
Präsident des FC Basel 1893 und Präsident der FC Basel 1893 AG**

1. Einleitung

Der vorliegende «Jahres- und Geschäftsbericht des Präsidiums» wird zuhanden der 120. ordentlichen Generalversammlung des FC Basel 1893 vom 5. Mai 2014 verfasst und publiziert. Der Bericht berücksichtigt inhaltlich auch das Geschäftsjahr der FC Basel 1893 AG, deren 7. ordentliche Generalversammlung losgelöst von der 120. ordentlichen Generalversammlung des FC Basel 1893 stattfindet.

Es wird bewusst auf das Erstellen eines jeweils separaten «Jahres- und Geschäftsberichtes» für die FC Basel 1893 AG und für den Verein FC Basel 1893 verzichtet, weil die Themen in allen relevanten Bereichen verzahnt, weil zudem die Ziele und Aufgabenstellungen in fast allen Belangen identisch sind und weil die fünf Mitglieder des Verwaltungsrates der AG auch geschlossen dem achtköpfigen Vorstand des Vereins angehören (vgl. Kapitel 2). Nur dort, wo eine Unterscheidung wirklich nötig ist, ist in der gesamten Sprachregelung vom «Verein» die Rede, wenn der FC Basel 1893 gemeint ist, und von der «AG», wenn die FC Basel 1893 AG gemeint ist. Dort, wo eine Unterscheidung nicht notwendig ist, ist vom «FC Basel» oder vom «FCB» die Rede, was meistens zutrifft.

Dieser «Jahres- und Geschäftsbericht» bezieht sich auf die Periode vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013. Aus diesem Grund kann dieser Jahresbericht noch nicht auf das sportliche Schlussresultat der Meisterschaft 2013/2014 eingehen, da die 120. ordentliche Generalversammlung und die Veröffentlichung dieses Dokumentes noch vor dem Ende der erwähnten Saison erfolgen.

Verfasst wurde dieser Jahresbericht von Dr. Bernhard Heusler, der an einer ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. Januar 2012 als Nachfolger von Gigi Oeri zum Präsidenten gewählt wurde, der aber bereits seit der Saison 2009/2010 für die operative Leitung des FCB verantwortlich zeichnet.



2. Die Clubleitung und der Verwaltungsrat

Die Clubleitung des FC Basel 1893 im Vereinsjahr 2013 bestand aus:

Dr. Bernhard Heusler, Präsident, VR-Delegierter
Adrian Knup, Vizepräsident
René Kamm, Mitglied
Stephan Werthmüller, Mitglied
Georg Heitz, Mitglied
Benno Kaiser, Campus und Frauenfussball
Reto Baumgartner, Mitglied
Dominik Donzé, Fanfragen

Der Verwaltungsrat der FC Basel 1893 AG setzte sich im Geschäftsjahr 2013 aus diesen Persönlichkeiten zusammen:

Dr. Bernhard Heusler, Präsident
Adrian Knup, Vizepräsident
René Kamm, Mitglied
Stephan Werthmüller, Mitglied
Georg Heitz, Mitglied




3. Sportliches

Es gehört seit geraumer Zeit zum angenehmen Teil, diesen präsidenten Rechenschaftsbericht mit einem Rückblick über sportlich erfolgreiche, mitunter gar sensationelle Leistungen unserer Mannschaft zieren zu dürfen.

So ist es auch dieses Mal: Der FCB schaffte es im Jahr 2013 abermals, dem stetig wachsenden Erwartungs- und Leistungsdruck gerecht zu werden, wobei nicht unerwähnt bleibe, dass sich der Club diese Konstellation aufgrund seiner vielen herausragenden Saisons seit der Jahrtausendwende quasi selbst «aufgebürdet» hat.

Es ist in der Tat so, dass vor allem in der Aussenbeurteilung Siege allein oft nicht mehr genügen. Es sollen möglichst spektakuläre Siege sein. Die Gefahren, dass Titelgewinne irgendwann als normal eingestuft werden, dass ein Europacup-Exploit sofort die Erwartung einer Wiederholung bei nächster Gelegenheit nach sich zieht, dass jeder einzelne Transfer gleich die Hoffnung auf einen neuen Salah nährt und dass schliesslich jeder ins Profiteam beförderte Nachwuchsspieler ein zweiter Shaqiri sein soll, sind gross und wachsen ständig.

Diese Einwände sollen kein Jammern auf hohem Niveau sein, sondern daran erinnern, dass unsere Erfolge letztlich die Produkte funktionierender Teams vor und hinter den Kulissen sind, die alle nur ein einziges Ziel haben: das Niveau zu halten. Und mag es physikalisch auch unsinnig tönen: Das Niveau zu halten, heisst beim FCB in Tat und Wahrheit nichts anderes, als es ständig zu verbessern. Die sich stets nach oben drehende Spirale der Erwartungen lässt nichts anderes zu. In diesem Kontext ist die These vielleicht auch besser zu verstehen, dass das Erreichen eines vierten Meistertitels in Folge schwieriger, anspruchsvoller und aufwendiger ist als der Gewinn des ersten Titels.



Exakt das ist dem FCB im Jahr 2013 gelungen: Als zweiter Verein im Land nach den Young Boys schraubten wir im Mai die ununterbrochene Serie gewonnener Meisterschaften auf vier. Alles andere, als danach die laufende Saison 2013/2014 mit dem Ziel, den fünften Titel in Folge zu holen und damit alleiniger Rekordhalter zu werden, wäre für uns atypisch gewesen, ja, hätte man uns als Understatement ausgelegt, wie überhaupt der FCB seit Jahren der einzige Club im Land ist, der sich stets sehr eindeutig zu seinen sportlichen Zielen bekennt.

Dabei war auch der Gewinn des Meistertitels 2013 überhaupt keine Selbstverständlichkeit, ja, auf dem Weg zum Ziel hatte es im Herbst 2012 mit der Trennung von Trainer Heiko Vogel einen menschlich schmerzhaften Schnitt gebraucht. Zu jenem Zeitpunkt waren die Grasshoppers auf dem besten Weg, den FCB als Meister abzulösen – elf Punkte Vorsprung betrug eine kurze Zeitlang der Vorsprung der Zürcher auf den FCB, der danach unter Murat Yakin aber wieder in die Gänge kam und nach zwei Dritteln der Saison den Turnaround schaffte.

Es geschah am 17. März 2013, man trug die 24. Meisterschaftsrunde aus, der FCB war eben von seiner beschwerlichen Reise von St. Petersburg zurückgekommen, und der Gast zu St. Jakob hiess FC Thun. Dass der FCB gegen die Berner Oberländer keine meisterliche Leistung ablieferte, wunderte keinen der 25 000 im Stadion. Aber Strellers Tor zum 1:0 zehn Minuten vor Schluss sollte reichen. Und da die Grasshoppers gleichzeitig gegen Luzern nicht über ein 0:0 hinauskamen, bewirkten diese beiden verlorenen Punkte der Zürcher den Leader-Wechsel von GC zum FCB.

Den 1. Rang gab danach der Titelverteidiger aus Basel bis zum Schluss nicht mehr ab, auch wenn es in der drittletzten Runde durch ein Gegentor in der 92. Minute gegen GC eine 0:1-Niederlage gab, die den Rivalen aus Zürich nochmals ins Rennen um den Titel brachte. Doch da der FCB hernach die beiden letzten Spiele bei YB und zu Hause gegen St. Gallen jeweils 1:0 gewann, blieb es bis am Ende beim Dreipunktevorsprung des FCB, der damit auch die Penalty-Niederlage, die er zehn Tage zuvor im Cupfinal gegen GC kassiert hatte, endgültig verdauen konnte.

Dieser Titelgewinn erhält zusätzliche Bedeutung, weil er parallel zu einer für einen Schweizer Club absolut aussergewöhnlichen Europacup-Kampagne errungen wurde. Nicht weniger als 20 Partien durfte der FCB in der internationalen Saison 2012/2013 bestreiten – so viele wie noch nie zuvor eine Schweizer Mannschaft.

Dabei begann diese Basler Betriebsamkeit in europäischen Stadien mit einer Enttäuschung: Für die Teilnahme an der Gruppenphase der UEFA Champions League reichte es dieses Mal nicht. In der Qualifikation wurde die erste Hürde, Flora Tallinn, zwar noch ohne Probleme genommen. Der Meister aus Estland wurde mit 2:0 und 3:0 bezwungen, doch schon der Molde FK aus Norwegen erwies sich als sehr zäher Gegner. Obschon der FCB das Auswärtsspiel dank eines Tores von Jacques Zoua 1:0 gewann, wäre er bereits in dieser Runde um ein Haar hängen geblieben. Es brauchte im Rückspiel zu Hause beim Stande von 1:1 in der Nachspielzeit eine der zahlreichen erfolgreichen Penalty-Paraden von Torhüter Yann Sommer, um doch noch in die Playoffs vorzustossen. Hier hätte der CFR Cluj ausgeschaltet werden müssen, allein, der FC blieb mit 1:2 zu Hause und 0:1 auswärts zum zweiten Mal innert Kürze an seinem «Lieblingsgegner» aus Rumänien hängen.

Was in der Folge der FCB eben nicht tat, war bemerkenswert: Er betrachtete die mit dem Champions-League-Out verbundene Qualifikation für die Gruppenphase der UEFA Europa League nicht als Abstieg, sondern als Chance. Und die nutzte er eindrücklich: Die Gruppe G beendete er hinter Genk, aber vor Sporting Lissabon und dem FC Videoton aus Ungarn auf dem 2. Platz, womit das internationale Überwintern, Jahr für Jahr das erklärte und fast immer erreichte Ziel des FCB, auch dieses Mal nicht verpasst wurde. Die K.o.-Runde im Frühjahr wurde dann zu einem richtigen Schaulaufen des Schweizer Meisters, der sich über samt und sonders deutlich höher eingestufte Gegner bis in die Halbfinals vorarbeitete. Dnjepr Dnjepropetrowsk, der FC Zenit St. Petersburg und schliesslich selbst Tottenham Hotspur stoppten den FCB nicht. Das gelang erst dem späteren Wettbewerbssieger FC Chelsea, der beide Halbfinalspiele gewann.

20 Europacupspiele betrachtete der FCB nicht in erster Linie als Zusatzbelastung, sondern als Chance, im hohen Rhythmus zu bleiben und parallel dazu auch die Meisterschaft zu beherrschen – oder sagen wir eher: zu kontrollieren.

Dieser 16. Meistertitel der Vereinsgeschichte berechnete den FCB dann im Herbst 2013 abermals zur Teilnahme an der UEFA-Champions-League-Qualifikation 2013/2014 – und dieses Mal meisterte unsere Mannschaft gegen Maccabi Tel Aviv und Ludogorets Razgrad, gegen die Meister aus Israel und Bulgarien, die Vorgaben.

Die Gruppenphase hinterliess danach bei den Fans wie bei der Clubführung gemischte Gefühle – da gab es zum einen die zwei riesigen Exploits mit den beiden Siegen gegen den FC Chelsea, umgekehrt aber musste man sich gegen Steaua Bukarest mit zwei 1:1 bescheiden und gab es gegen Schalke 04 zwei Niederlagen. Das 0:1 zu Hause war durch eine etwas zu zaghafte Darbietung selbst verschuldet, bei der 0:2-Niederlage im Auswärtsspiel in Gelsenkirchen, das für den Aufstieg in die Achtelfinals entscheidend war, stand dann jedoch der schlecht pfeifende Schiedsrichter Pate. Am Ende gab es den 3. Rang – und abermals das internationale Überwintern mit einem neuen Anlauf, in der UEFA Europa League für Furore zu sorgen.

Emotional war 2013 aber nicht nur durch 62 oft spannende und mitreissende, manchmal aber auch frustrierende Wettbewerbs-spiele geprägt, sondern es galt auch dieses Mal, sich von zahlreichen, lieb gewordenen Gesichtern zu verabschieden. In der Tat nahmen im Verlauf des Jahres 2013 mit Raul Bobadilla, Cabral, Aleksandar Dragovic, Alex Frei, Joo Ho Park, Markus Steinhöfer, Gilles Yapi und Jacques Zoua neben anderen Spielern aus dem erweiterten Profikader neue Herausforderungen an.

Dabei berührte naturgemäss das Ende der Karriere von Alex Frei am meisten. Kurz vor 15 Uhr des 14. April 2013 nahm er nochmals Anlauf, wie so oft mit zwei, drei kurzen Schrittchen, dann setzte er in seiner unnachahmlichen Art dem Zürcher Goalie Davide da Costa den Freistossball zum 1:1 ins Netz und legte damit den Grundstock zum wichtigen 2:1-Sieg. Es war dies das 319. Tor des Alex Frei in seinem 662. und letzten Spiel als Profi. Schon am anderen Tag begann der Biel-Benkemer Stürmer seine neue Karriere als Sportchef beim FC Luzern.

108 seiner 319 Tore erzielte Frei für den FCB, die anderen schenkte er seinen früheren Arbeitgebern, unter anderem Stade Rennes und Borussia Dortmund oder der Schweizer Nationalmannschaft, bei der er zum Rekordtorschützen wurde. Mit diesen grossartigen Leistungen hat Alex Frei seinen Platz in der «Hall of fame» des FCB und des Schweizer Fussballs auf sicher, ungeachtet der Tatsache, dass dieser Fussballer mit all seinen Ecken und Kanten eine Zeit lang auf geradezu groteske Weise das Opfer einer Hetzkampagne der öffentlichen und der veröffentlichten Meinung war.

In Erinnerung aber bleiben werden seine Tore, sein stetes Aufstehen, wenn ihn schwere Verletzungen zurückwarfen und die zahllosen Diskussionen mit einer Persönlichkeit, vor der wir uns verbeugen. Auch weil er sich selbst nie verbiegen liess.



4. Stadionvermarktung

Von überragender Bedeutung ausserhalb des Feldes war und ist die Übernahme der Vermarktungsrechte des FCB im Stadion St. Jakob-Park. Dieser Schritt kann dazu beitragen, den Profifussball in Basel und damit auch das Stadion im zweiten Jahrzehnt zu erhalten.

Die Übernahme erfolgte auf gemeinsame Initiative des inzwischen ausgeschiedenen Präsidenten der «Basel United AG» und der «Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park», Thomas Müller, und des ausgeschiedenen CEO, Thomas Ulrich, sowie der Verantwortlichen des FCB.

Die Übernahme entstand aus der Einsicht, dass mit dem Nebeneinander von zwei Vermarktungseinheiten im Stadion und der «Diversifikation» von Basel United durch das zusätzliche Engagement auf Drittplattformen (Schänzli, Arena, Pantheon) im aktuellen Marktumfeld zu wenig Mittel für den Erhalt des Stadions generiert werden können. Die weitere Entwicklung im 2013 hat diese Beurteilung der Lage der Verantwortlichen aus den Jahren 2011 und 2012 bestätigt.

Mit viel Einsatz und dank eines quantitativ und qualitativ verstärkten Vermarktungsteams ist es dem FCB gelungen, die Stadionpartner in das eigene Vermarktungskonzept zu integrieren. Daneben hat Basel United per Ende 2013 entgegen den ursprünglichen Plänen auch die Dienstleistungsbereiche im Stadion (FM, Matchorganisation und Sicherheit) eingestellt. Der FCB hat sich bereit erklärt, diese bis dato at cost durch die Betreibergesellschaft erbrachten Dienstleistungen per Ende 2013 beziehungsweise ab 2014 einzugliedern.

Es versteht sich, dass damit ein Zuwachs an Komplexität, an Mitarbeitenden und damit auch an Aufwand verbunden ist. Auf der anderen Seite ist damit auch die Chance intakt, die Besucher der Spiele des FCB, die grösstenteils verantwortlich zeichnen für die Umsätze im Stadion, noch glaubwürdiger und im Sinne des Fussballs und der Basler Ambitionen bedienen zu können.

5. Personelles

Zum Teil in direktem Zusammenhang mit dieser Übernahme der Stadionvermarktungsrechte und der faktischen Integration von «Basel United» in den FCB stehen auch personelle und strukturelle Änderungen hinter den Kulissen. In erster Linie ist die Verpflichtung von Martin Blaser als Direktor für Marketing, Verkauf und Business Development zu nennen. Dem FCB ist es damit gelungen, sein Management mit einem im Schweizer Fussball glänzend vernetzten Marketingfachmann zu verstärken.

Die bisherige Form der Geschäftsleitung wurde durch die Schaffung von vier Direktions-Chargen ersetzt. Es sind dies neben Martin Blaser neu Barbara Bigler als Direktorin für Administration und Human Resources, Georg Heitz als Sportdirektor und Adrian Knup als Direktor für den Nachwuchsbereich. Zudem werden unter der Leitung von Remo Meister die internen Medien ausgebaut.

Umgekehrt sind aus der bisherigen Geschäftsleitung der bisherige Marketingchef Numa Frossard, der bisherige administrative Leiter der Nachwuchsabteilung, Benno Kaiser, und der bisherige Medienchef Josef Zindel ausgeschieden. Während Frossard eine neue Aufgabe ausserhalb des FCB anging, übernahm Kaiser die Leitung des neuen «Campus» und wird Zindel, der von Andrea Roth abgelöst wurde, künftig vorwiegend mit Redaktionsaufgaben betraut sein.

Mit grosser Trauer mussten wir 2013 für immer von einem langjährigen Mitarbeiter der Marketingabteilung Abschied nehmen: In seinen Ferien in Griechenland erlag Felix Hollenstein im Alter von erst 57 Jahren einem Herzinfarkt – unsere Gedanken sind in diesem Moment vor allem bei seiner Familie.

6. Nachwuchs

Zu den schönen Pflichten des Präsidenten gehört der mittlerweile schon fast zur Tradition gewordene Hinweis auf die hervorragende Arbeit der Nachwuchsabteilung, die noch an anderer Stelle dieses Geschäftsberichtes Thema ist und an der auf die sportlichen Erfolge eingegangen wird.

Besonders erfreulich sind dabei die Tatsachen, dass der «Campus», dieses so bedeutende Projekt von Gigi Oeri, inzwischen auf Hochbetrieb läuft und dass, wichtiger als die Resultate der einzelnen Nachwuchsmannschaften, auch 2013 wieder Spieler aus der eigenen Schule an den Profifussball herangeführt werden konnten. Es sind dies neben anderen Naser Aliji, der unter Murat Yakin zu seinen ersten Einsätzen kam, Spieler wie Stjepan Vuleta, Darko Jevtic, Fabian Ritter oder Simon Grether, die derzeit ausgeliehen sind und bei anderen Clubs die Gelegenheit erhalten, so viel Spielpraxis zu sammeln, dass sie im optimalen Fall schaffen, was zuletzt Taulant Xhaka gelang: gestärkt zum FCB zurückzukehren und bei uns eine wertvolle Kraft zu werden.





7. Frauen

Immer besser in den FCB integriert ist die Frauenabteilung. Die erste Mannschaft hat inzwischen das von Beginn weg definierte Ziel erreicht und sich in der breiteren Spitze der Nationalliga A etablieren können, wovon auch die erstmalige Qualifikation für den Cupfinal zeugt, auch wenn der – fast naturgemäss – gegen die seit Jahren führende Kraft im Schweizer Fussball, gegen die FCZ-Frauen, verloren ging.

Daneben wurde auch der Unterbau mit einem U18- und einem U16-Team verstärkt und kamen mehrere Spielerinnen der FCB-Frauen regelmässig zu Aufgeboten für die A-Nationalmannschaft oder für die Nachwuchsauswahlteams.

Auch über die rotblauen Fussballerinnen wird an anderer Stelle dieser Broschüre noch ausführlicher die Rede sein.

8. Finanzen

Der FC Basel 1893 bewegt sich weiterhin auch finanziell auf einem national sehr hohen Niveau. Die Jahresrechnung des Profibetriebs der FC Basel 1893 AG schloss mit einem Gewinn von rund CHF 852 000 und jene des Vereins mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Dabei ist zu berücksichtigen, dass vom Gewinn der FC Basel 1893 AG der Betrag von CHF 985 000 an die FC Basel Holding AG überführt wurde. Zudem wurden ausserordentliche Aufwendungen von CHF 9 427 000 im Rahmen von Ersatzbeschaffungen für Transferrechte verbucht. Schliesslich wurde der Verlust des FC Basel 1893 (Verein) in der Höhe von CHF 261 000 ausgeglichen. Unter Berücksichtigung dieser ausserordentlichen Posten ergibt sich ein betrieblicher Gewinn von CHF 11 525 000.

In der FC Basel 1893 AG konnte im Geschäftsjahr 2013 ein Rekordumsatz von CHF 88 243 000 generiert werden. Für dieses Ergebnis massgeblich verantwortlich sind die UEFA-Champions-League-Gruppenphase, die Heimspiele der UEFA-Europa-League-Gruppenphase gegen Tottenham Hotspur und den Chelsea FC sowie der Transfererlös von Aleksandar Dragovic (zu Dynamo Kiev).

Die Zuschauereinnahmen konnten mit einem nationalen Schnitt von 28 700, davon rund 23 800 Jahreskarten, auf hohem Niveau konsolidiert werden. Auch die angestrebten Zuschauereinnahmen im internationalen Geschäft (UEFA Champions League und UEFA-Europa-League-Halbfinal-Qualifikation) wurden erneut realisiert.

Diese Ertrags- und Zuschauerzahlen bilden eine sehr gute Ausgangsbasis für die nächsten Jahre. Trotzdem wird es auch in Zukunft unverzichtbar sein, dass der Club durch Transfers oder durch die Teilnahme an der UEFA Champions League regelmässig ausserordentliche Einnahmen erzielt, will er seine ambitionöse nationale und internationale Strategie weiterverfolgen.

Die Beziehungen zu den wichtigsten Sponsoren sind sehr stabil. Die Verhandlungen zur Verlängerung des Vertrages mit dem Hauptsponsor Novartis sind erfolgreich abgeschlossen worden. In allen administrativen Bereichen werden permanente Verbesserungen, namentlich in den Bereichen Umsatz und Effizienz, angestrebt. Die Verantwortlichen sind insgesamt nach wie vor der Ansicht, dass beim FC Basel 1893 eine stabile und gute Ausgangslage für einen nachhaltig erfolgreichen und finanziell tragbaren Fussball besteht.



9. Danke

Wir von der Führung des FC Basel 1893 und der FC Basel 1893 AG dürfen diese Erfolge und diese günstigen Perspektiven auf ganz vielen Menschen und deren unbezahlbaren Verbundenheit mit Rotblau abstützen, weshalb zum Schluss dieses Jahresberichts mein Dank vor allem den folgenden Menschen gilt:

- Allen geschätzten Mitgliedern und Fans des FCB
- Gigi Oeri, die via Scort und Campus-Stiftung weiterhin mit dem FCB verbunden bleibt und ihm wertvolle Dienste leistet
- Allen meinen Kollegen im FCB-Vorstand und im Verwaltungsrat der AG
- Unserem Hauptsponsor Novartis und unserem zweiten Leading Partner adidas
- Allen anderen Sponsoren, Donatoren und Partnern aus der Wirtschaft
- Den zahlreichen offiziellen und inoffiziellen Fanclubs
- Den Partnern von der Genossenschaft Fussballstadion St. Jakob-Park und den ehemaligen Führungskräften von Basel United, die zum schwierigen Unterfangen, aus einem Nebeneinander eine Einheit zu schaffen, Hand boten

- Den Crews von der Geschäftsstelle und den Fanshops
- Dem gesamte Tribünen- und Sicherheitsdienst sowie alle übrigen Helferinnen und Helfern an den Matchtagen
- Den Spielern, Trainern und Betreuern der ersten Mannschaft
- Den Spielern, Trainern, Betreuern und medizinischen Mitarbeiterinnen und -mitarbeitern aus dem Umfeld aller Mannschaften
- Den Initianten von zahlreichen grossartigen Choreografien im Stadion, namentlich in der Muttenzerkurve
- Den Spezialistinnen und Spezialisten, die sich mit grosser Energie der Fan- und Sicherheitsarbeit annehmen – vor allem jenen, die sich diesem Thema differenziert statt populistisch annäheren
- Den Regierungen beider Basler Kantone
- Den Medien
- Allen, die uns in irgendeiner Form im Kampf gegen Auswüchse unterstützen und die uns umgekehrt in unseren Bemühungen um eine differenzierte Fanarbeit helfen, namentlich auch dem Grossen Rat von Basel-Stadt für sein Abstimmungsergebnis zum Thema «Konkordatsverschärfung» und dem Nationalrat, der mit seinem Abstimmungsergebnis gegen eine «Zwangsbenutzung von Fanzügen» ebenfalls eine differenzierte Sichtweise zu einem komplexen Thema bewiesen hat
- Allen, die in irgendeiner Form den FCB und seine Clubleitung unterstützt haben oder dem Verein mit konstruktiver Kritik begegnet sind
- Allen, die Verständnis haben, dass die Clubführung immer wieder gezwungen ist, sich von Publikumsliebblingen und Leistungsträgern zu trennen, wie dies zuletzt bei Mohamed Salah der Fall war und es in Kürze bei Yann Sommer der Fall sein wird. Die Clubleitung ist glücklich zu spüren, dass die grosse Mehrheit unsere Ansicht teilt, talentierten Spielern auf ihrem Weg zu noch grösseren sportlichen Herausforderungen und finanziellen Fortschritten, als wir sie bieten können, nicht im Weg zu stehen und dass gleichzeitig die Transfererlöse von markanter Bedeutung sind
- Allen, die uns helfen, Siege und Erfolge auch mit einer gewissen Demut zu feiern und Niederlagen mit einer gewissen Grösse und Gelassenheit zu tragen
- Allen, die sich bewusst sind, dass gerade die zahlreichen Höhepunkte der letzten zwei, drei Jahre mit riesigen sportlichen Erfolgen keine Selbstverständlichkeit sind und die uns auch dann die Treue halten und die Unterstützung nicht versagen werden, wenn es sportlich mal wieder etwas weniger glanzvoll laufen sollte
- Allen, die der Clubleitung auch dann vertrauen, wenn nicht jeder einzelne Schritt – namentlich in der Kaderplanung – öffentlich kommentiert werden kann



Jahresrechnung FC Basel 1893 (Verein)

BILANZEN 31. DEZEMBER 2013 UND 31. DEZEMBER 2012

	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	201 872.94	568 647.85
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>gegenüber Dritten</i>	149 577.13 11 215.95	70 818.65 70 818.65
<i>gegenüber FC Basel 1893 AG</i>	138 361.18	0.00
Andere Forderungen	76 034.05	4 445.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	8 601.50	7 506.50
Umlaufvermögen	436 085.62	651 418.00
Beteiligungen	500 000.00	500 000.00
Anlagevermögen	500 000.00	500 000.00
Total Aktiven	936 085.62	1 151 418.00
	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>gegenüber Dritten</i>	58 204.75 58 204.75	220 047.13 104 706.25
<i>gegenüber FC Basel 1893 AG</i>	0.00	115 340.88
Andere Verbindlichkeiten	9 847.90	3 040.00
Passive Rechnungsabgrenzung	234 400.00	294 704.90
Rückstellungen	3 307.00	3 300.00
Fremdkapital	305 759.65	521 092.03
Vereinsvermögen	630 325.97	630 325.97
<i>Vortrag aus Vorjahr</i>	630 325.97	629 261.96
<i>Jahresgewinn</i>	0.00	1 064.01
Eigenkapital	630 325.97	630 325.97
Total Passiven	936 085.62	1 151 418.00

ERFOLGSRECHNUNGEN 2013 UND 2012

	2013 CHF	2012 CHF
Mitglieder	754 207.42	750 379.55
Diverses	281 714.83	217 143.58
Betrieblicher Gesamtertrag	1 035 922.25	967 523.13
Personalaufwand	-574 304.05	-363 324.70
Administration	-82 648.05	-137 575.03
Übriger Aufwand	-636 803.42	-461 887.87
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	-257 833.27	4 735.53
Finanzertrag	145.15	359.00
Finanzaufwand	-1 638.80	-1 853.97
Defizitgarantie FC Basel 1893 AG	261 265.92	0.00
Ergebnis vor Steuern	1 939.00	3 240.56
Steuern	-1 939.00	-2 176.55
Jahresgewinn	0.00	1 064.01

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

Beteiligung

Bezeichnung/Name: FC Basel 1893 AG

Sitz: Basel

Zweck: Organisation, Durchführung und Leitung eines professionellen Fussballbetriebes sowie Unterhalt einer der Swiss Football League angehörenden Fussballmannschaft und weiterer Fussballmannschaften im Bereich Leistungssport.

Aktienkapital: CHF 2 000 000.00

Beteiligungsanteil: 25%

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Vorstand setzt sich periodisch mit den aus seiner Sicht wesentlichen Unternehmensrisiken auseinander. Falls sich aus dieser Risikobeurteilung Massnahmen ergeben, welche notwendig sind, um Fehlaussagen in der Jahresrechnung zu vermeiden, werden diese getroffen.

Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Anwendung der Übergangsbestimmungen zum neuen Rechnungslegungsrecht nach den bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts über die Buchführung und Rechnungslegung erstellt.



Kommentar und die Erläuterungen zur Jahresrechnung des FC Basel 1893 (Verein) 1.1.2013–31.12.2013

Finanzbericht 1. Januar 2013–31. Dezember 2013
FC Basel 1893 (Verein)

1. Allgemeines

Der gesamte Bereich des Profifussballs ist in die FC Basel 1893 AG eingegliedert. Im Verein ist der Kinderfussball, d.h. der Spielbetrieb von den G-Junioren bis und mit der Mannschaft U14, enthalten. Zudem gehört dem Verein die Sektion Frauenfussball (Nationalliga A, U18 und U16) an. Der Verein hält einen Aktienanteil von 25% an der FC Basel 1893 AG. Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Marke «FC Basel 1893», die Organisation des Spielbetriebs im Bereich Kinder- und Amateurfussball, die Interessenvertretung des Juniorenfussballs in der Schweiz sowie die aktive Mitgestaltung am sportlichen Gedeihen der FC Basel 1893 AG im Rahmen der Beteiligung.

Die Jahresrechnung 2013 des FC Basel 1893 schliesst mit einem ausgeglichenen Ergebnis (Vorjahresgewinn: CHF 1064.01) ab. Der Verein musste im Rechnungsjahr 2013 eine Defizitgarantie der FC Basel 1893 AG in Höhe von CHF 261265.92 in Anspruch nehmen und konnte somit nicht selbsttragend wirtschaften. Alle Kosten, welche die FC Basel 1893 AG getragen hat, jedoch den Verein betreffen, wurden in effektiver Höhe an den Verein verrechnet (Rabatte auf Jahreskarten für Mitglieder, Druckkosten des Printmediums «Rotblau Magazin» für Mitglieder sowie Verwaltungskostenanteile).

Der Verein deckt seine Kosten aus dem Spielbetrieb des Kinder- und Amateurfussballs teilweise mit den Mitgliederbeiträgen, den Sponsorengeldern, der Organisation von Fussballcamps, Geldern aus Jugend & Sport, Spenden sowie weiteren kleineren Erträgen. Er ist jedoch in der jetzigen Struktur und unter der Prämisse der Kostenwahrheit zwischen FC Basel 1893 AG und Verein auf die Defizitgarantie der FC Basel 1893 AG angewiesen.

2. Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

A. Flüssige Mittel, Wertschriften

Die vorhandenen Geldmittel in Höhe von CHF 201872.94 erlauben die problemlose Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen.

B. Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von CHF 149 577.13 bestehen vor allem aus dem Kontokorrentguthaben gegenüber der FC Basel 1893 AG sowie noch offenen Mitgliederbeiträgen von Nachwuchsspielern und Passivmitgliedern.

Die anderen Forderungen umfassen im Wesentlichen Vorauszahlungen für Wintertrainingslager 2014 sowie Spesenvorschüsse an Nachwuchstrainer.

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung in Höhe von CHF 8 601.50 besteht aus Einnahmen aus dem Ausbildungslabel für den Frauenfussball, die noch das Jahr 2013 betreffen, aber noch nicht eingegangen sind.

D. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen in Höhe von CHF 500 000.00 bestehen aus der Beteiligung des Vereins am Aktienkapital der FC Basel 1893 AG (Anteil 25%).

E. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von CHF 58 204.75 enthalten noch offene Rechnungen für Sozialbeiträge, Platzmieten und Trainingsmaterial.

F. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von CHF 234 400.00 umfasst die periodische Abgrenzung der für die Saison 2013/2014 fakturierten Mitgliederbeiträge sowie des Anteils an der Nachwuchsförderung durch die Novartis.

G. Rückstellungen

Die gebildeten Rückstellungen in Höhe von CHF 3 307.00 sind für noch nicht veranlagte Kantons- und Bundessteuern.

H. Eigenkapital

Der Verein weist unverändert ein positives Eigenkapital in der Höhe von CHF 630 325.97 auf.

I. Diverser Ertrag

In diese Position fliessen Erträge aus Sponsoring, der Organisation von Fussballcamps, Jugend und Sport, Programmverkäufen an den Spielen der 1. Mannschaft, Turnierbeiträgen, Spenden, dem Verbandslabel Frauenfussball sowie aus der Abgeltung für die Nutzung des Vereinslogos durch die FC Basel 1893 AG. Seit Beginn der Saison 2013/2014 wird das Matchprogramm «Rotblau Match» unentgeltlich an die Matchbesucher abgegeben.

J. Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von CHF 574 304.05 umfasst Löhne und Entschädigungen der Bereiche Kinder- und Amateurfussball. Die Erhöhung des Personalaufwandes lässt sich darauf zurückführen, dass zahlreiche Arbeitsverträge von Nachwuchstrainern aus der Stiftung Nachwuchs Campus Basel vom Verein übernommen wurden.

K. Administration

Diese Position umfasst den Verwaltungskostenanteil, welcher von der FC Basel 1893 AG in Rechnung gestellt wird, sowie die Druckkosten des Printmediums «Rotblau Magazin», welches an die Mitglieder kostenlos abgegeben wird. Im Übrigen auch die Kosten für Parkplätze (Juniorenbusse, Juniorentrainer), Büromaterial sowie Kosten für die Revision der Jahresrechnung.

L. Übriger Aufwand

In diese Position fliessen Ausgaben für den Spielbetrieb des Bereichs Kinder- und Amateurfussball inklusive Frauenfussball (Reisekosten, Verpflegung, Trainingslager, Miete von Sportanlagen, Verbandsabgaben, Trainingsmaterial, Ausbildungskosten) sowie für die Organisation von Anlässen (Fussballcamps, Schnupperkurse, Grundschule). Auch in diesem Bereich wurden gewisse Aufwandsposten aus der Stiftung Nachwuchs Campus Basel vom Verein übernommen. Weiter ist darin die Verrechnung des Anteils an den Mitgliederbeiträgen zugunsten der FC Basel 1893 AG enthalten. Dieser Anteil ist die Gegenleistung für die Gewährung des Rabattes von 20% auf Jahreskarten für Mitglieder.

Bericht der Revisionsstelle
an die Vereinsversammlung des
FC Basel 1893
Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des FC Basel 1893 bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

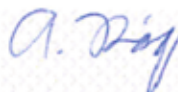
In Übereinstimmung mit Art. 69b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Alexandre Stotz
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Andreas Kägi
Revisionsexperte



Basel, 21. Februar 2014

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Jahresrechnung der FC Basel 1893 AG

BILANZEN 31. DEZEMBER 2013 UND 31. DEZEMBER 2012

	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	15 371 333.80	23 108 410.97
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9 559 506.35	8 819 699.51
<i>gegenüber Dritten</i>	9 251 921.46	8 704 358.63
<i>gegenüber FC Basel Holding AG</i>	163 955.84	0.00
<i>gegenüber FC Basel 1893</i>	0.00	115 340.88
<i>gegenüber Berchtold Catering AG</i>	143 629.05	0.00
Andere Forderungen	758 854.85	722 076.29
Aktive Rechnungsabgrenzung	11 718 439.83	8 040 039.33
Warenvorrat	996 655.49	1 168 543.67
Umlaufvermögen	38 404 790.32	41 858 769.77
Finanzanlagen	1.00	1.00
Sachanlagen	4.00	21 315.00
Transferrechte	4 444 704.80	8 361 894.40
Anlagevermögen	4 444 709.80	8 383 210.40
Total Aktiven	42 849 500.12	50 241 980.17
	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7 883 031.92	17 263 355.07
<i>gegenüber Dritten</i>	7 442 099.84	3 242 839.71
<i>gegenüber FC Basel Holding AG</i>	0.00	13 890 008.31
<i>gegenüber FC Basel 1893</i>	138 361.18	0.00
<i>gegenüber Berchtold Catering AG</i>	302 570.90	130 507.05
Andere Verbindlichkeiten	1 828 033.48	1 154 664.04
Passive Rechnungsabgrenzung	20 473 723.50	19 626 271.78
Rückstellungen	2 980 158.26	3 364 924.20
Fremdkapital	33 164 947.16	41 409 215.09
Aktienkapital	2 000 000.00	2 000 000.00
Gesetzliche Reserven	1 000 000.00	400 000.00
Bilanzgewinn	6 684 552.96	6 432 765.08
<i>Gewinnvortrag</i>	5 832 765.08	6 405 166.58
<i>Jahresgewinn</i>	851 787.88	27 598.50
Eigenkapital	9 684 552.96	8 832 765.08
Total Passiven	42 849 500.12	50 241 980.17

ERFOLGSRECHNUNGEN 2013 UND 2012

	2013 CHF	2012 CHF
Matcheinnahmen	28 214 604.99	19 144 788.76
<i>aus Meisterschaft</i>	12 625 252.12	12 453 919.35
<i>aus Champions-League / UEFA-Spielen</i>	13 330 866.92	5 656 268.96
<i>aus Cup-Spielen</i>	782 346.25	1 015 088.25
<i>aus übrigen Spielen</i>	1 476 139.70	19 512.20
Business Seats	5 787 548.74	5 541 918.71
Sponsoring, Werbung	10 263 543.61	8 795 214.24
Transferertrag	12 247 704.95	27 366 110.25
TV-Entschädigungen	2 475 866.40	2 203 293.00
Merchandising, Licensing	3 694 182.44	3 621 500.39
Catering	775 030.07	0.00
Verbandseinnahmen	22 202 232.17	11 147 589.16
Einnahmen Leistungsfussball Nachwuchs	761 619.78	699 012.32
Diverses	1 820 693.33	1 517 989.95
Total Ertrag	88 243 026.48	80 037 416.78

	2013 CHF	2012 CHF
Personalaufwand	-36 249 133.99	-33 403 028.74
Organisationskosten Heimspiele	-12 952 138.25	-10 164 250.50
Übriger Spielbetrieb	-4 444 236.92	-3 553 471.98
Transferaufwand	-13 873 735.14	-9 082 853.21
Warenaufwand	-1 651 669.01	-2 355 265.51
Werbung	-2 210 101.70	-2 394 223.50
Administration	-3 435 005.98	-2 752 404.08
Abschreibungen	-21 311.00	-22 948.00
Aufwand Leistungsfussball Nachwuchs	-750 200.55	-240 139.02
Übriger Aufwand	-1 019 903.48	-918 199.92
Total Aufwand	-76 607 436.02	-64 886 784.46

Ergebnis vor Zinsen, ausserordentlichen Posten und Steuern	11 635 590.46	15 150 632.32
-----------------------------------------------------------------------	----------------------	----------------------

Finanzertrag	214 173.87	17 706.48
Finanzaufwand	-43 034.53	-196 672.25

Ergebnis vor ausserordentlichen Posten und Steuern	11 806 729.80	14 971 666.55
---------------------------------------------------------------	----------------------	----------------------

Defizitgarantie FC Basel 1893	-261 265.92	0.00
Gewinnüberführung FC Basel Holding AG	-985 000.00	-14 000 000.00
Ausserordentliche Aufwendungen	-9 426 685.00	0.00

Ergebnis vor Steuern	1 133 778.88	971 666.55
-----------------------------	---------------------	-------------------

Steuern	-281 991.00	-944 068.05
---------	-------------	-------------

Jahresgewinn	851 787.88	27 598.50
---------------------	-------------------	------------------

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

Eventualverpflichtungen

Die FC Basel 1893 AG haftet als Gruppenträger der Mehrwertsteuer-Gruppe Nummer CHE-116.331.288 MWST solidarisch für allfällige Umsatzsteuerschulden der FC Basel Holding AG.

Die FC Basel 1893 AG übernimmt gemäss Kooperationsvertrag vom 28. Februar 2006 eine Defizitgarantie für den Verein FC Basel 1893 und verpflichtet sich im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, einen allfälligen Verlust auszugleichen.

Garantieverpflichtungen

Die FC Basel 1893 AG gibt als Mieterin von Büroräumlichkeiten im St. Jakob-Turm der Vermieterin, Balintra AG, Basel, eine Bankgarantie für Mietzinsen.	31.12.2013 CHF 149 975	31.12.2012 CHF 149 975
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------	---------------------------

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Aus dem Leasing von Geschäftsfahrzeugen bestehen nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten.	31.12.2013 CHF 183 972	31.12.2012 CHF 160 039
----------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------	---------------------------

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Brandversicherungswert per Ende Geschäftsjahr	31.12.2013	31.12.2012
EDV	CHF 445 800	CHF 445 800
Waren und Einrichtungen	CHF 2 960 000	CHF 2 880 000

Aktivierung der Transferrechte

In 2013 wurden sämtliche neu erworbenen Transferrechte direkt über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Dies führte gegenüber 2012 zu erhöhten Aufwendungen.

Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Anwendung der Übergangsbestimmungen zum neuen Rechnungslegungsrecht nach den bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts über die Buchführung und Rechnungslegung erstellt.

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat setzt sich periodisch mit den aus seiner Sicht wesentlichen Unternehmensrisiken auseinander. Falls sich aus dieser Risikobeurteilung Massnahmen ergeben, welche notwendig sind, um Fehlaussagen in der Jahresrechnung zu vermeiden, werden diese getroffen.

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn 2013 in Höhe von CHF 6 684 552.96 wie folgt zu verwenden:

	CHF
Gewinnvortrag	5 832 765.08
Jahresgewinn 2013	851 787.88
Total Bilanzgewinn	6 684 552.96

Ergebnisverwendung

Vortrag auf neue Rechnung	6 684 552.96
----------------------------------	---------------------



Kommentar und die Erläuterungen zur Jahresrechnung der FC Basel 1893 AG 1.1.2013–31.12.2013

Finanzbericht 1. Januar 2013–31. Dezember 2013

1. Allgemeines


Die Jahresrechnung der FC Basel 1893 AG umfasst alle Tätigkeiten des Profifussballs (1. Mannschaft) sowie der Leistungsmannschaften des Nachwuchses (U21, U18, U17, U16, U15).

Die Jahresrechnung 2013 der FC Basel 1893 AG schliesst mit einem Gewinn von CHF 851787.88.

Gemäss Vertrag vom 21. Oktober 1997 zwischen der FC Basel Marketing AG und dem FC Basel 1893 (Verein) sowie der Übertragung dieses Vertragsverhältnisses auf die Rechtsnachfolger FC Basel Holding AG und FC Basel 1893 AG vom 3. Dezember 2012 wurden CHF 985 000.00 Gewinn an die FC Basel Holding AG überführt. Gemäss diesen Verträgen stellt die FC Basel Holding AG der FC Basel 1893 AG finanzielle Mittel in der Höhe des ihr zur Verfügung stehenden Kapitals zur Abdeckung von Defiziten in der Jahresrechnung zur Verfügung. Seit 1997 waren das netto CHF 14 985 000.00, inkl. einer Rückzahlung des FC Basel 1893 (Verein) an die FC Basel Marketing AG in Höhe von CHF 7 340 000.00 im Jahr 2003. Mit Überführung des Restbetrages von CHF 985 000.00 (Vorjahr CHF 14 000 000.00) besteht bei der FC Basel 1893 AG gegenüber der FC Basel Holding AG keine Restverpflichtung zur Überführung von zukünftigen Gewinnen mehr.

Im Berichtsjahr 2013 wurde ein Umsatz von CHF 88 243 026.48 erwirtschaftet. Dies entspricht wiederum einem neuen Rekordumsatz in der Clubgeschichte. Unter Berücksichtigung der Gewinnüberführung an die FC Basel Holding AG in Höhe von CHF 985 000.00, der ausserordentlichen Aufwendungen in Höhe von CHF 9 426 685.00 und der Defizitabdeckung des Vereins in Höhe von CHF 2 612 65.92 beläuft sich der betrieblich erwirtschaftete Gewinn auf CHF 11 524 738.80. Zum zweiten Mal hintereinander konnte ein Betriebsergebnis im zweistelligen Millionenbereich erwirtschaftet werden. Für dieses Ergebnis massgeblich verantwortlich sind die UEFA-Champions-League-Gruppenphase, die Heimspiele der UEFA-Europa-League-Gruppenphase gegen Tottenham Hotspur und Chelsea FC sowie der Transfererlös von Aleksandar Dragovic (zu Dynamo Kiew). Diese nicht budgetierten Einnahmen vermochten den im Transferbereich resultierenden Ausgabenüberschuss durch die Verpflichtungen der Spieler Raúl Bobadilla, Geoffroy Serey Die, Ivan Ivanov, Matías Delgado und Behrang Safari deutlich zu kompensieren.

Der FC Basel 1893 hat sich in seinem 120. Vereinsjahr auf dem hohen Leistungs- und Ergebnisniveau der Vorjahre etablieren können. Im nationalen Fussball ist mit dem Gewinn der vierten Meisterschaft in Serie das Hauptziel erreicht worden. Im Cup-Wettbewerb scheiterte die Mannschaft erst im Penalty-Schiessen des Finalspiels gegen den Grasshopper Club Zürich. Daneben war der FC Basel im Berichtsjahr sowohl in der K.o.-Phase des UEFA-Europa-League-Wettbewerbs 2012/2013 wie auch in der UEFA Champions League 2013/14 engagiert. Die Qualifikation für das UEFA Europa League Halbfinale gegen Chelsea FC (nach erfolgreichen Runden gegen Dnipro Dnipropetrowsk, Zenit St. Petersburg und Tottenham Hotspur) setzte im ersten Halbjahr eine neue Marke in der Clubgeschichte. Im Spätsommer erfolgte sodann (nach zwei erfolgreichen Runden gegen den israelischen Meister Maccabi Tel Aviv und den bulgarischen Meister Ludogorets Razgrad) die fünfte Qualifikation für die sportlich und wirtschaftlich bedeutsame Gruppenphase der UEFA Champions League 2013/2014. In dieser hat sich die Mannschaft mit zwei Siegen gegen den amtierenden UEFA-Europa-League-Sieger (und UEFA Champions League Sieger 2012) Chelsea FC ins Bewusstsein von Fussball-Europa gespielt. Ebenfalls grosse Beachtung – allerdings in negativer Hinsicht – fanden eine gegen den UEFA-Sponsor Gazprom gerichtete Greenpeace-Aktion beim Heimspiel gegen Schalke 04 sowie auch die Schiedsrichterleistung im letzten und entscheidenden Gruppenspiel gegen denselben Gegner in Gelsenkirchen. Mit der sehr unglücklichen Niederlage in diesem Spiel ging der zweite Gruppenrang, der für die K.o.-Phase der UEFA Champions League berechtigt hätte, verloren.



Als Gruppendritter (mit acht Punkten) qualifizierte sich aber die Mannschaft für das Sechzehntelfinale der UEFA Europa League, womit das Ziel, international zu «überwintern», erreicht werden konnte. Die Doppelbelastung mit den nationalen Meisterschafts- und Cupspielen einerseits und 18 internationalen Wettbewerbsspielen andererseits wurde gut gemeistert. So konnte die Mannschaft die erste Hälfte der Saison 2013/2014 im ersten Rang und damit als Wintermeister beschliessen. Im Cup-Wettbewerb gelang die Qualifikation für das Viertelfinale gegen den FC Le Mont, dessen Austragung auf Februar 2014 verschoben worden ist.

Die Zuschauereinnahmen konnten mit einem nationalen Zuschauerschnitt von 28 700 (verkaufte Tickets), davon rund 23 800 Jahreskarten, auf hohem Niveau konsolidiert werden.

Neben dem sportlichen Bereich sind die Verantwortlichen des Clubs ausgesprochen gefordert worden durch die Verhandlungen mit der Eigentümerschaft und der Betreibergesellschaft des Stadions St. Jakob-Park über die Übernahme der Vermarktungsrechte. Aus der Sicht der Clubleitung wurde dieser Schritt unvermeidlich zufolge der Ineffizienzen der geteilten Vermarktung und der Mittelabflüsse an Drittbetriebe. Der mit der Eigentümergenossenschaft ausgehandelte Deal konnte im Spätsommer 2013 vertraglich per 1. Juli 2013 verankert werden. Der Club zeichnet somit für die Gesamtvermarktung des Stadions verantwortlich und bezahlt im Gegenzug eine Pauschalmiete. Die Beziehungen zu den wichtigsten Anspruchsgruppen (Fans, Jahreskarteninhaber, Sponsoren) konnten positiv und vertrauensvoll gestaltet werden. Die Beziehungen zu den wichtigsten Sponsoren sind sehr stabil. Die Verhandlungen zur Verlängerung des Vertrages mit dem Hauptsponsor Novartis sind erfolgreich abgeschlossen worden. Die Sponsorenpyramide mit Leading Partnern, Premium Partnern, Business Partnern, Classic Partnern und Team Partnern wurde neu definiert und erfolgreich in die Praxis umgesetzt. Die Mehrheit der Verträge der Logeninhaber und Stadionpartner konnten von der Betreibergesellschaft übernommen und in die Sponsoren- und Vermarktungsstruktur des Clubs integriert werden. Im Fan- und Sicherheitsbereich bringt sich der Club und seine Verantwortlichen in diversen Gremien ein und ist auf oberster Ebene in nationalen, regionalen und internationalen Dialogplattformen vertreten.

2. Markt- und Wettbewerbsumfeld

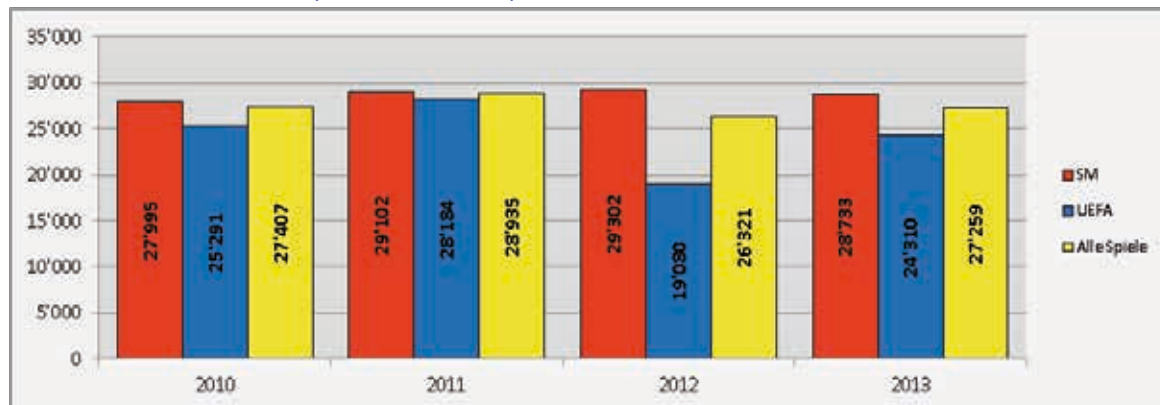
A. Zuschauer

Wie Grafik 1 zeigt, war das Zuschauerinteresse bei den nationalen Spielen der Schweizer Meisterschaft im Kalenderjahr 2013 praktisch unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Bei den UEFA-Spielen ist das Zuschauerinteresse im Kalenderjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Während im Vorjahr in der Europa-League-Gruppenphase gespielt wurde, gab es im Kalenderjahr 2013 drei Spiele der Champions League Gruppenphase (FC Schalke 04, Steaua Bukarest, Chelsea FC) sowie die attraktiven Viertel- und Halbfinalspiele der Europa League (Tottenham Hotspur, Chelsea FC). Daneben gab es aber auch die weniger zugkräftigen internationalen Partien gegen Dnipro Dnipropetrowsk, Zenit St. Petersburg, Maccabi Tel Aviv und Ludogorets Razgrad.

Der Zuschauerschnitt basiert auf effektiv verkauften Tickets. Jahreskartenbesitzer, welche ein Spiel nicht besuchen, sind darin enthalten. Die sogenannte «No-Show-Quote», d.h. Zuschauer, welche für ein Spiel bezahlen, aber nicht zum selbigen erscheinen, ist beim FC Basel 1893 relativ hoch. Sie betrug 2013 im Schnitt rund 7 500 Zuschauer, was 26% der verkauften Tickets entspricht. Dies lässt sich teilweise mit den im Vergleich zu den Einzelkarten sehr günstigen Jahreskartenpreisen erklären, d.h. es ist günstiger, auf ein paar Spielbesuche zu verzichten, als für jedes gewünschte Spiel Einzelkarten zu beziehen. Das nationale Topspiel war die Partie zwischen dem FC Basel 1893 und dem FC St. Gallen am 1. Juni 2013 mit 34 066 zahlenden Besuchern. Das internationale Topspiel war die Partie zwischen dem FC Basel 1893 und Tottenham Hotspur im Rahmen der Europa-League-Viertelfinals am 11. April 2013 mit 35 810 zahlenden Besuchern.



Grafik 1: Zuschauerschnitt (verkaufte Plätze)

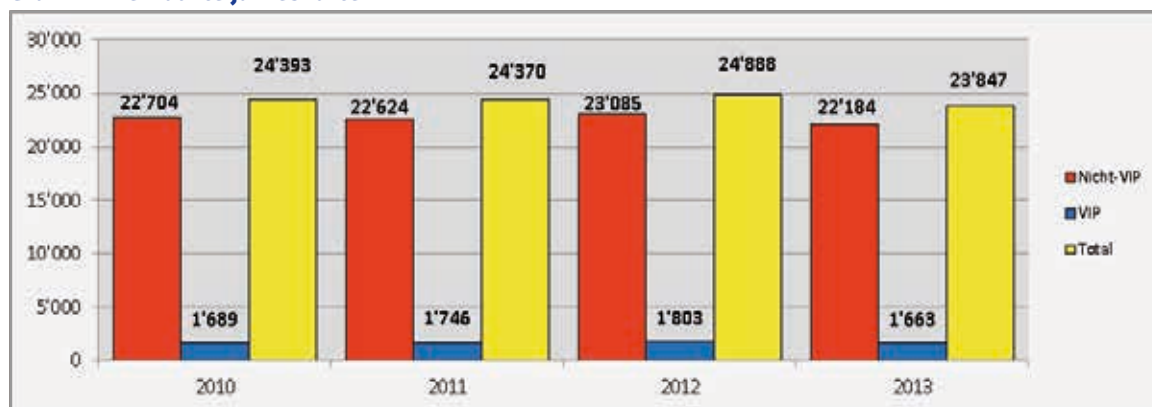


Quelle: FC Basel 1893 AG

Der durchschnittliche Ticketing-Ertrag der gesamten Super League liegt aktuell bei CHF 7842000 (34% der Gesamterträge). Beim FC Basel 1893 lag er im Berichtsjahr bei CHF 34002000 (39% der Gesamterträge). Dies zeigt die Ertragskraft des FC Basel 1893 im Zuschauerbereich. Der Prozentsatz an den Gesamterträgen war im Berichtsjahr höher als gewöhnlich, da im Berichtsjahr aussergewöhnlich viele Heimspiele stattfanden und im Vorjahr ausserordentlich hohe Transfererträge erzielt wurden. In den Topligen Europas liegt der Durchschnitt des Anteils am Ticketing-Ertrag nur bei rund 25%. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den meisten anderen europäischen Ländern, vor allem aber in den fünf grössten Ligen (England, Spanien, Deutschland, Italien, Frankreich), die TV-Erträge einen viel grösseren Ertragsanteil ausmachen als in der Schweiz.

Die Anzahl der verkauften Jahreskarten war gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig, konnte aber mit 23800 auf sehr hohem Niveau konsolidiert werden. Für das Jahr 2014 wurden bei Drucklegung bereits wieder 23200 Jahreskarten abgesetzt. In der Regel kommen im Verlaufe des Jahres noch Verkäufe von Jahreskarten und Halbjahreskarten hinzu. Dies ist auch vom sportlichen Verlauf des Fussballjahres abhängig. Ein Vergleich von Endjahresbeständen mit Anfangsjahresbeständen ist bei den Jahreskarten somit schwierig und oft noch nicht sehr aussagekräftig.

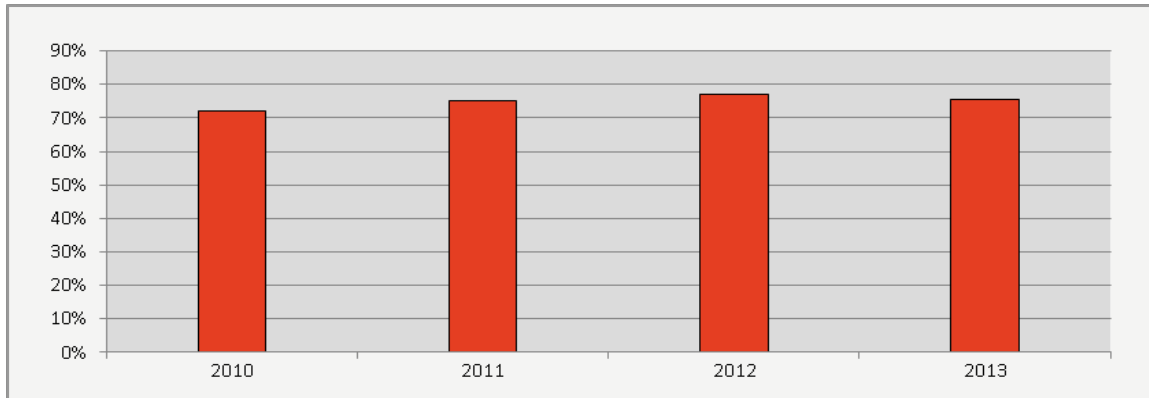
Grafik 2: Verkaufte Jahreskarten



Quelle: FC Basel 1893 AG

Die rund 23800 verkauften Jahreskarten stellen eine sehr gute Grösse dar. Seit Stadioneröffnung im Jahre 2003 wurden jeweils über 20000 Jahreskarten abgesetzt. Sogar wenn wir über die Grenzen schauen, kann sich diese Zahl sehen lassen. Die Treue der Anhänger sowie die attraktiven Preise für Jahreskarten haben dies ermöglicht. National folgen die Berner Young Boys mit rund 12400 verkauften Jahreskarten an zweiter Stelle. Die 18 Clubs der 1. Bundesliga (zuschauerstärkste Liga in Europa) haben aktuell im Durchschnitt rund 25800 Dauerkarten abgesetzt.

Grafik 3: Auslastungsgrad St. Jakob-Park bei nationalen Spielen



Quelle: FC Basel 1893 AG

B. Marketing, Verkauf & Business Development

Allgemeines:

Der Geschäftsbereich Marketing, Verkauf & Business Development wurde mit dem Stellenantritt von Martin Blaser (1. Juni 2013) als Direktor dieser Abteilung per 1. Juli 2013 neu gegliedert und strukturiert. Auf denselben Zeitpunkt hin übernahm die FC Basel 1893 AG von der Basel United AG auch die vollständigen Vermarktungsrechte des Stadions St. Jakob-Park. Insbesondere gingen damit die Stadionpartnerschaften, der Hospitality-Bereich im 3. Stock des Stadions, die Vermietung des Stadions für Drittveranstaltungen und das komplette Stadion-Catering in die Verantwortung des FC Basel 1893 über.

Verkauf:


Auf den 1. Juli 2013 hin führte der FC Basel 1893 unter der Leitung von Martin Blaser ein neues Sponsoringkonzept und eine neue Sponsoringstruktur ein. Diese sieht an der Spitze neu zwei Leading Partner (Novartis und adidas) sowie vier Premium Partner (Pirelli, VW, Feldschlösschen und Basler Kantonalbank) vor. Unterhalb dieser Top-6-Sponsoren folgen in der neuen «FCB-Sponsoren-Pyramide» jeweils maximal 8 Business Partner, 16 Classic Partner und 32 Team Partner. Auf allen Ebenen konnten sowohl bestehende Verträge verlängert als auch neue Partner hinzugewonnen werden, wie zum Beispiel Ochsner Sport auf Stufe der Business Partner.

Marketing-Kommunikation:

Mit dem neuen Sponsoringkonzept ging unter dem Arbeitstitel «Rotblauer Faden» auch eine stringente Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes sämtlicher FCB-Kommunikationsmittel einher. Gemeinsam mit der Agentur Scholz & Friends wurde eine grundsätzliche Corporate Identity sowie daraus abgeleitet ein angepasstes Corporate Design entwickelt und in möglichst vielen Bereichen des Clubs umgesetzt – ein immer noch laufender Prozess. Seither werden auf allen relevanten Kommunikationsmitteln die Firmenlogos der Top-6-Partner des FC Basel 1893 visualisiert. Im Bereich der Stadionbalustraden sind zusätzlich zu den Top-6-Partnern im zweiten Oberrang (Galerie) auch noch die Logos der 8 Business Partner abgebildet.

Ebenfalls eine Konsequenz aus dem neuen Sponsoringkonzept ist das Prinzip der neu eingeführten Vermarktungslogik der FCB-Veranstaltungen mit jeweils zwei Presenting Sponsoren. Die Top-6-Sponsoren werden bei allen solchen Veranstaltungen als gleichberechtigte Co-Sponsoren geführt. Die erste FCB-Veranstaltung dieser Art war im Juli 2013 das Spiel des FC Basel 1893 in der dritten Qualifikationsrunde der UEFA Champions League gegen Maccabi Tel Aviv; dies war möglich, da die zentrale Vermarktung der UEFA erst ab den Play-offs einsetzt. Der FCB konnte für diese Begegnung mit Axpo und Ochsner Sport zwei Presenting Sponsoren gewinnen, die sich auch sonst beim Club engagieren. Für das Jahr 2014 sind mehrere weitere Premieren solcher FCB-Veranstaltungen geplant.

Weiterentwickelt haben sich im Verlauf des Berichtsjahres auch die Club-Medien des FCB. Zu Beginn des Jahres 2013 wurde das «Rotblau Magazin» inhaltlich und optisch überarbeitet und erscheint seither alle zwei Monate. Seit diesem sanften Re-Launch erhalten nebst den Mitgliedern neu auch alle Jahreskartenbesitzer das Magazin automatisch nach Hause geliefert. Zusätzlich zum «Rotblau Magazin» lancierte der FCB das alternierend dazu ebenfalls alle zwei Monate erscheinende «Rotblau Business»,



das sich in erster Linie an das geschäftliche Umfeld des Clubs richtet und die wirtschaftliche Seite des FCB sowie seiner Sponsoren und Partner abbilden soll. Seit der Saison 2013/2014 produziert der FCB zudem im Printbereich seiner Rotblau-Medienfamilie die Heimspiel-Magazine unter den Titeln «Rotblau Match» und «Rotblau International» in Eigenregie.

Nebst den Printmedien erfreut sich der FCB insbesondere auch im Online-Bereich eines grossen Publikumsinteresses. Die Website www.fcb.ch als Flaggschiff, das auf den Sommer 2014 hin einen grossen Re-Launch erfahren soll, ist weiterhin – oder vielleicht mehr denn je – einer der wichtigsten Kommunikationskanäle des FC Basel 1893. An Bedeutung gewonnen haben im Jahr 2013 auch die bewegten Online-Bilder des FCB-TV, das noch weiter optimiert und ausgebaut werden soll. Einen enorm grossen Schritt vorwärts haben derweil die Sozialen Medien des Clubs gemacht, insbesondere die Plattform Facebook: Vor allem auch dank der grossen Beliebtheit des Ägypters Mohamed Salah in seinem Heimatland hat die Facebook-Seite des FCB ab Herbst 2013 einen rasanten Anstieg der Fanzahlen erfahren. Daneben ist der FCB auf den Plattformen Twitter und Instagram aktiv.

Merchandising und Lizenzen:

Auch im Berichtsjahr 2013 wurde die 2011 initiierte Merchandising-Strategie der Eigenregie («Inhouse-Lösung») konsequent weitergeführt und weiterentwickelt. Zudem eröffnete der FC Basel 1893 Ende Mai 2013, in Ergänzung zum beliebten Fanshop beim Stadion St. Jakob-Park, einen neuen Fanshop in der Manor an der Greifengasse. Parallel dazu behält der FCB die Entwicklung, dass der Online-Anteil des Merchandising-Geschäfts weltweit immer bedeutender wird, genau im Auge.

Im Zusammenhang mit der neuen Sponsoringkonzeption wurde auch das ganze Lizenzgeschäft neu strukturiert. Als erstes Resultat davon lancierte der FC Basel 1893 gemeinsam mit dem Business Partner Traitafina im St. Jakob-Park mit der «Stadion-Wuurst» ein schmackhaftes neues Angebot, das beim Publikum sehr gut ankam. Der FCB ist bestrebt, mittelfristig weitere attraktive Lizenzverträge abzuschliessen.

Business Development:


Am 14. August 2013 trug die Schweizer Nationalmannschaft in Basel ein offizielles Freundschaftsspiel gegen Brasilien aus und gewann dabei mit 1:0. Als Inhaber sämtlicher Vermarktungsrechte des Stadions St. Jakob-Park war es dabei die Premiere des FC Basel 1893 in der Rolle des Stadionvermieters und lokalen Organisationspartners des Schweizerischen Fussballverbandes. Als einmalige «Aktion» im Bereich des Business Development vermarktete der FCB zudem die Bandenwerbeflächen anlässlich des WM-Qualifikationsspiels der Schweiz in Norwegen am 10. September 2013.

Im Bereich der Grossanlässe im Stadion St. Jakob-Park fand am 4. Juli 2013 das Konzert der deutschen Schlagersängerin Helene Fischer statt. Ebenfalls noch im Berichtsjahr 2013 fiel der kommunizierte Entscheid, dass am 4. Juli 2014 erstmals seit vielen Jahren wieder ein Grosskonzert mit bis zu 42 000 Zuschauern im Basler Stadion stattfinden wird. Dannzumal wird mit den US-Amerikanern von «Metallica» eine der erfolgreichsten Metal-Bands der Welt ihre Aufwartung im St. Jakob-Park machen.

C. Medien, TV-Präsenz

Die Medienabteilung unter Leitung von Andrea Roth war auch im Jahre 2013 zuständig für sämtliche Medienkontakte aller Trainer, Spieler und Funktionäre sowie für die Bereitstellung optimaler Arbeitsbedingungen der Medienschaffenden bei Heimspielen und bei Champions-League- und Europa-League-Auswärtsspielen. In den 29 Heimspielen in Meisterschaft, Champions League und Europa League akkreditierte die Medienabteilung des FC Basel 1893 insgesamt über 3000 Medienschaffende aus allen relevanten Bereichen, d.h. Fernsehen, Radio, Print, Foto und, mit zunehmender Bedeutung, Online-Medien. Zum Kerngeschäft der Medienabteilung gehören auch die Öffentlichkeitsarbeit, die Kommunikation nach aussen, die Vermittlung von Interviews und das Coaching von Spielern für Medienauftritte.

Das Interesse am FC Basel 1893 ist in den letzten Jahren bemerkenswert gestiegen – und das auf allen möglichen Plattformen. Die Website www.fcb.ch erfreut sich seit jeher grosser Beliebtheit und weist nicht weniger als rund 5.6 Millionen Besuche pro Jahr auf. Im Rahmen der jüngeren, interaktiven Plattformen der Sozialen Medien geniesst der FCB derzeit mit seinen offiziellen Seiten das Vertrauen von rund 36 000 Followers (Twitter), 1100 000 Fans (Facebook) und 6600 Abonnenten (Instagram). Das sind für einen Schweizer Sportclub unerreichte Werte und bedeuten Privileg und Verpflichtung zugleich.



In der 1. Phase der laufenden Saison 2013/2014 betrug die TV-Präsenz des FC Basel 1893 rund 206 Stunden. In dieser Zeitspanne wurden insgesamt 918 Beiträge über den FC Basel 1893 ausgestrahlt, davon 72 Live-Beiträge. Die Beiträge hatten insgesamt eine Reichweite von rund 24.7 Millionen Zuschauern. Aus diesen Zahlen lässt sich der Event Index berechnen. Hier erzielt der FC Basel 1893 einen Wert von 17.8 Punkten. Anhand dieses Indexes wird auch der von der Werbewertigkeit abhängige Anteil der nationalen TV-Einnahmen berechnet.

Quellen: Swiss Football League

D. Ticketing

Das Engagement und die Partnerschaft im Bereich Ticketing mit dem Stade de Suisse in Bern wurden über das Jahr 2013 hinaus verlängert. Durch die Zusammenarbeit können die Gesamtinvestitionen in neue Ticketing-Technologien beidseitig vorteilhaft finanziert werden. Im gesamten Stadion wurden neue Zutrittsleser installiert, welche dem aktuell modernsten Stand entsprechen. Aufgrund der neuen Leser wird neu auch die Option «Print@Home Ticket» angeboten, welche für den Kunden wie auch den Club grosse Vorteile bringt. Für den Kunden sind die Gebühren tiefer, die Tageskassen werden am Spieltag entlastet und das Risiko einer nicht funktionierenden oder verspäteten Postzustellung entfällt. Weiter wurde der Zutrittsbereich im Gästesektor den aktuellen Sicherheitsrichtlinien der Swiss Football League angepasst.

E. Catering

Per 1. Juli 2013 wurden von der Basel United AG, zusammen mit den Vermarktungsrechten, auch die Cateringrechte im St. Jakob-Park übernommen. Im zweiten Halbjahr 2013 fanden inklusive Länderspiel und Konzert 17 Grossevents im St. Jakob-Park statt. Dementsprechend hoch waren die Pachteinnahmen des Clubs in dieser Zeitspanne. Neben dem grössten Pächter, der Berchtold Catering AG, an welcher der Club eine Mehrheit von 52% besitzt, sind noch weitere Pächter im St. Jakob-Park tätig. Die Berchtold Catering AG betreibt die VIP-Räumlichkeiten, die Restaurationen Hatrick und UNO sowie Verpflegungsstände im und ausserhalb des Stadions. Weiter organisiert sie Bankette im St. Jakob-Park. Weitere Standbetreiber sind Pizza Blitz, Foodliner, FC Concordia, Miba Manser, Confiserie Jonasch und Maya Popcorn.

In Zusammenarbeit mit dem Lizenznehmer und Werbepartner Traitafina wurde die neue Stadionwurst erfolgreich lanciert.

F. Infrastruktur

Mit dem neuen Fanshop (umgebaut im 2011) und dem angehängten FCB-Museum verfügt der FC Basel 1893 über moderne und repräsentative Verkaufs- und Ausstellungsräumlichkeiten.

Im FCB-Museum finden, neben der permanenten Ausstellung, auch Sonderausstellungen statt.

Im Mai 2013 eröffnete der FC Basel 1893 einen zweiten offiziellen Fanshop im Herzen der Stadt in der Manor Basel. Auf 70 Quadratmetern kann man im zweiten Obergeschoss in der Sportabteilung der Manor Basel an der Greifengasse Fanartikel des FCB kaufen. Vom Schlüsselanhänger bis zum Trikot der ersten Mannschaft findet man dort alles rund um den Basler Fussballclub.

3. Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

A. Flüssige Mittel, Wertschriften

Die vorhandenen Geldmittel in Höhe von CHF 15 371 333.80 erlauben die problemlose Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen.

B. Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von CHF 9 559 506.35 bestehen vor allem aus Jahreskartenrechnungen, welche erst im Januar 2014 beglichen wurden. Weiter sind fakturierte Werbe- und Sponsoringleistungen, Guthaben aus Ticketing-Dienstleistungen für das Stade de Suisse in Bern, Guthaben aus Merchandising-Umsätzen, Guthaben gegenüber Ticketvorverkaufsstellen (Basler Zeitung, Fanshop Bahnhof, Ticketportal) und Guthaben gegenüber Kreditkartenverarbeitern enthalten.

Gegenüber der FC Basel Holding AG besteht per 31.12.2013 ein Kontokorrentguthaben von CHF 163 955.84.

Gegenüber der Berchtold Catering AG bestehen per 31.12.2013 Forderungen in Höhe von CHF 143 629.05.

Die Position «Andere Forderungen» besteht vor allem aus Guthaben an WIR und Reka-Checks, aus hinterlegten Kauttionen für Fahrzeuge und Mieträumlichkeiten, aus noch nicht eingeforderter Verrechnungssteuer und aus Vorauszahlungen für die Trainingslager im Winter 2014.

C. Aktive Rechnungsabgrenzung


Die aktive Rechnungsabgrenzung in Höhe von CHF 11 718 439.83 umfasst Vorauszahlungen von Versicherungsprämien und von Leasingkosten für die LED-Banden, noch nicht erhaltene TV-Erträge aus Schweizer Meisterschaft und Schweizer Cup, die letzte ausstehende Rate aus dem Transfer von Granit Xhaka zu Borussia Mönchengladbach, ausstehende Raten aus dem Transfer von Aleksandar Dragovic zu Dynamo Kiew, noch nicht ausbezahlte Gelder von der UEFA aus der Champions League sowie noch nicht ausbezahlte Unfalltaggelder. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die genannten ausstehenden Transferraten für Aleksandar Dragovic zurückzuführen.

D. Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen im Wesentlichen aus Software (vor allem Ticketing), EDV-Anlagen, Büromobiliar und Einrichtungen der Fanshops. Diese Sachanlagen sind alle auf CHF 1.00 abgeschrieben.

E. Transferrechte

Ausgaben für Transfers werden in der Bilanz als immaterielle Vermögenswerte bilanziert und sind linear über die Laufzeit des Vertrages mit dem Spieler, höchstens aber über drei Jahre, abzuschreiben. Es werden nur Transferausgaben, die direkt vom erwerbenden an den veräussernden Club bezahlt werden, aktiviert. Zahlungen an Dritte (Kommissionen, Management Fees, Signing Fees) werden in den Transferaufwand verbucht. Die aktivierten Spielerwerte, die sich ausschliesslich nach den Transferausgaben bestimmen, werden jährlich auf eine mögliche Wertbeeinträchtigung (Impairment of Assets) überprüft. Liegt der ermittelte Wert des Spielers unter dem aktivierten Restbuchwert, muss der Buchwert durch eine zusätzliche Abschreibung korrigiert werden. Gründe für eine zusätzliche Abschreibung können beispielsweise Verletzungen oder Leistungseinbrüche sein. Die Transferrechte des gesamten Spielerkaders des FC Basel 1893 sind mit dem Betrag von CHF 4 444 704.80 äusserst tief bewertet, wenn man bedenkt, dass Verkäufe von einzelnen Spielern ins Ausland regelmässig mehr als diese Gesamtsumme für das ganze Kader einbringen. Spieler aus dem eigenen Nachwuchs, für welche keine Transfersumme bezahlt wurde und für welche folglich auch kein Betrag aktiviert ist, haben teilweise trotzdem einen hohen Marktwert (z.B. Valentin Stocker, Fabian Frei, Fabian Schär, Yann Sommer). Dank der Qualifikation für das Halbfinale der Europa League und der Qualifikation zur Champions League konnte der Wert des Spielerkaders nochmals gesteigert werden. Der Marktwert des Spielerkaders liegt



deutlich über dem bilanzierten Wert, das heisst, es sind in der Position Transferrechte beträchtliche finanzielle Reserven vorhanden. Nebst den oben beschriebenen regulären Abschreibungen der Transferrechte wurde im Berichtsjahr ebenfalls eine grössere ausserordentliche Abschreibung auf die Transferrechte vorgenommen.

F. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten von CHF 7442 099.84 enthalten vor allem offene Stadion-, Catering- und Organisationskosten für Heimspiele, Schlussabrechnungen und Vorausrechnungen für Sozialversicherungsprämien, Quellensteuern des 4. Quartals 2013, Reisekosten für Auswärtsspiele der Champions League, Rechnungen für die Wintertrainingslager 2014, Abgaben für den öffentlichen Verkehr des 2. Semesters 2013, offene Rechnungen für Warenaufwand des Merchandisings, offene Rechnungen für Management Fees sowie Druckkosten für Prints.

Gegenüber der FC Basel Holding AG besteht per 31.12.2013 keine Kontokorrentschuld mehr. Die hohe Verbindlichkeit im Vorjahr, welche durch die Gewinnüberführung 2012 entstand, wurde im Berichtsjahr vollständig durch Überweisung liquider Mittel getilgt.

Gegenüber dem FC Basel 1893 (Verein) besteht per 31.12.2013 eine Kontokorrentschuld in Höhe von CHF 138 361.18.

Gegenüber der Berchtold Catering AG bestehen per 31.12.2013 Verbindlichkeiten in Höhe von CHF 302 570.90.

Die Position «Andere Verbindlichkeiten» in Höhe von CHF 1828 033.48 besteht vor allem aus der abzuliefernden Umsatzsteuer aus dem 4. Quartal 2013 sowie aus noch nicht eingelösten Gutscheinen. Die abzuliefernde Mehrwertsteuer war im Berichtsjahr einiges höher als im Vorjahr (Tickets und UEFA-Gelder aus der Champions-League-Gruppenphase).

G. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von CHF 20 473 723.50 umfasst die periodische Abgrenzung der Ende 2013 fakturierten Jahreskarten 2014, der bereits für die ganze Saison 2013/2014 vereinnahmten Werbe- und Sponsoringgelder, der noch nicht abgerechneten Nebenkosten im St. Jakob-Park, des noch ausstehenden Transferaufwands sowie der anteiligen Meister- und Cupsiegerprämien für die laufende Saison.

H. Rückstellungen

Die gebildeten Rückstellungen in Höhe von CHF 2980158.26 decken Aufwendungen für noch nicht veranlagte direkte Steuern, für FIFA-Solidaritätsbeiträge, für Sicherheitskosten im Stadion St. Jakob-Park, für Ersatzbeschaffungen von Transferrechten sowie für das FCB-Museum.

I. Eigenkapital

Die FC Basel 1893 AG weist nach Gewinnverbuchung ein positives Eigenkapital in der Höhe von CHF 9 684 552.96 auf.

J. Business Seats

In dieser Position sind Erträge aus Premium Lounge, Donatoren Lounges und neu per 1. Juli 2013 aus Logen enthalten.

K. Sponsoring, Werbung

In dieser Position enthalten sind sämtliche Sponsoring- und Werbeerträge wie Trikotwerbung, Bandenwerbung, Ausrüsterverträge, Screenwerbung, andere Stadionwerbung, Vermarktung internationaler Spiele, soweit nicht von der UEFA zentral vermarktet, Vermarktung der TV-Sendung «Rotblau total», Printwerbung sowie Vermarktung der Homepage. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch die Übernahme sämtlicher Vermarktungsrechte im St. Jakob-Park per 1. Juli 2013.

L. Transferertrag

Die Transfererträge in Höhe von CHF 12 247 704.95 umfassen im Wesentlichen die Abgänge der Spieler Aleksandar Dragovic (Dynamo Kiev), Raúl Bobadilla (FC Augsburg), Jacques Zoua (Hamburger SV) und Joo-Ho Park (FSV Mainz 05); im Weiteren die Leiherrträge der Spieler Marco Aratore (FC Winterthur), Pascal Schürpf (AC Bellinzona, FC Vaduz), Taulant Xhaka (Grasshoppers), Genséric Kusunga (Servette FC), Stephan Andrist (FC Luzern), Roman Buess (FC Aarau, FC Locarno), Simon Grether (AC Bellinzona, FC Winterthur), Kwang Ryong Pak (AC Bellinzona) und Stjepan Vuleta (FC Wil) sowie nationale und internationale Ausbildungsentschädigungen für junge Spieler, welche ohne Ablösesumme zu einem anderen Verein wechseln (Daniel Lema Traba zu Manchester City) und schliesslich FIFA-Solidaritätsbeiträge für Zdravko Kuzmanovic (von VfB Stuttgart zu Inter Mailand) und David Abraham (von Getafe FC zu TSG Hoffenheim).

Bemerkenswert hierbei ist unter anderem, dass ein Spieler dem FC Basel 1893 auch noch Geld einbringen kann, wenn er den Club schon längst verlassen hat. Hierfür seien drei Beispiele genannt. Der FC Basel 1893 kann mit dem übernehmenden Club vereinbaren, dass er eine Beteiligung bei einem Weitertransfer erhält. Es können auch zusätzliche zukünftige erfolgsabhängige Transferraten vereinbart werden, z. B. wenn der übernehmende Club den Landesmeistertitel oder die Qualifikation für die UEFA Champions League erreicht. Schliesslich kann der FC Basel 1893 an FIFA-Solidaritätsbeiträgen partizipieren, welche fällig werden, wenn ein ehemaliger Spieler in eine andere Landesliga wechselt und dabei eine Transfersumme fliesst. 5% dieser Transfersumme wird dann unter denjenigen Vorvereinen aufgeteilt, welche den Spieler zwischen seinem 12. und 23. Lebensjahr ausgebildet haben.

M. TV-Entschädigungen

Diese Position enthält den von Rang, Zuschauern und Werbewert abhängigen Anteil aus nationalen TV-Rechten (SRF, Teleclub), Anteile aus dem Schweizer Cup sowie die frei verwertbaren TV-Rechte aus den Champions-League-Qualifikationsrunden (national und international). Die TV-Rechte der Champions-League- und Europa-League-Haupttrundenspiele sowie die Champions-League-Play-off-Spiele werden zentral von der UEFA vermarktet und sind deshalb in der Position «Verbandseinnahmen» enthalten.

Der Schweizer Markt und somit der Geldfluss aus nationalen TV-Rechten sind sehr eingeschränkt. So kann beispielsweise der Schweizer Meister für 18 Ligaspiele mit nationalen Fernsehgeldern von maximal CHF 2 240 000 rechnen. Ein französischer oder ein deutscher Verein erhält am Anfang der Saison den zehnfachen Betrag. Zu den Vereinen in den Topmärkten von England, Spanien und Italien ist die Differenz noch grösser.

Die Vergütung der Swiss Football League für TV-Rechte an die Vereine teilt sich in einen Sockelbeitrag, einen rangabhängigen Beitrag und einen Beitrag aufgrund des Marktanteils (Zuschauer im Stadion, TV-Präsenz) auf. Vom Beitrag aufgrund des Marktanteils erhält der FC Basel 1893 den grössten Anteil aller Schweizer Clubs.

N. Merchandising, Licensing

In diese Position fällt der Verkauf von Fanartikeln, welcher in Eigenregie des FC Basel 1893 betrieben wird. Darunter fallen Umsätze im Fanshop Stadion, im Fanshop Manor, Umsätze von mobilen Ständen während Heimspielen, Umsätze aus dem Online-Shop und Lieferungen an Wiederverkäufer. Weiter in dieser Position enthalten sind die Lizenzgebühren für Nutzungsrechte des FCB-Logos, der Kioskverkauf von Prints, der Ertrag aus Autogrammstunden sowie die Lizenzgebühren von adidas für den Verkauf von FCB-Trikots ausserhalb des FCB-Vertriebskanals.

O. Verbandseinnahmen

Hierunter fallen Zahlungen der UEFA für die Teilnahme an internationalen Wettbewerben (Startgelder, leistungsabhängige Prämien, Anteile an Market-Pools, Solidaritätsbeiträge), Einnahmenanteile der nationalen Verbände, Kompensationen für die Abstellung von Nationalspielern (Kompensation SFV für Abstellung von Spielern für die Schweizer Nationalmannschaft oder Kompensation FIFA/UEFA für die Abstellung von Nationalspielern für EURO- oder WM-Turniere oder deren Qualifikationsphase).



Der grosse Anstieg in dieser Position erklärt sich durch die Teilnahme an der Champions-League-Gruppenphase (im Vergleich zur Europa-League-Gruppenphase im Vorjahr). Im Berichtsjahr 2013 sind folgende Zahlungen von der UEFA enthalten: EUR 0.2 Mio. für Europa League Sechzehntelfinal, EUR 0.3 Mio. für Europa-League-Achtelfinal, EUR 0.45 Mio. für Europa-League-Viertelfinal, EUR 1.0 Mio. für Europa-League-Halbfinal, EUR 0.52 Mio. für Market-Pool Europa League, EUR 2.1 Mio. für Champions-League-Play-offs, EUR 8.6 Mio. Startprämie für Champions-League-Gruppenphase, EUR 3.0 Mio. Performance Bonus Champions-League-Gruppenphase (2 Siege à EUR 1.0 Mio., 2 Remis à EUR 0.5 Mio.), sowie Zusatzzahlung von EUR 0.28 Mio. für Europa League 2012/2013. Hinzu kommt eine Zahlung für den Anteil am Market-Pool Champions League, welcher erst Ende der Spielzeit 2013/2014 definitiv berechnet wird (Prognose: EUR 1.6 Mio.).

P. Einnahmen Leistungsfussball Nachwuchs

Der Bereich Leistungsfussball Nachwuchs, d.h. die Mannschaften U21, U18, U17, U16 und U15 generiert vor allem folgende Erträge: Einnahmen aus dem Ausbildungslabel der Swiss Football League, Sponsoren des Nachwuchses (v.a. Novartis), Organisation von Anlässen sowie Beiträge von Jugend & Sport.

Q. Diverser Ertrag

In der Position «diverser Ertrag» in Höhe von CHF 1820693.33 sind Erträge aus Ticketing-Dienstleistungen für Stade de Suisse in Bern, dem Anteil an den Mitgliederbeiträgen des Vereins als Gegenleistung für die Gewährung von 20% Jahreskartenrabatten, Bezugsprovisionen Quellensteuer, Verwaltungskostenanteilen von Verein und FC Basel Holding AG, SMS- und MMS-Diensten, i-Apps und Android-Apps, VIP-Anlässen und Events (Donatorenlunch, MUBA, Weihnachtsanlass), Rückerstattungen von Sozialversicherungen, Rückerstattungen von ausländischer Mehrwertsteuer, den Leistungen des Physiotherapie-teams, verkauften Flugreisen bei internationalen Spielen und aus dem Stromsparfonds enthalten.

R. Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von CHF 36249133.99 umfasst die Bereiche Spielbetrieb 1. Mannschaft (Kaderspieler, Technikstab 1. Mannschaft, Medico-Abteilung), Geschäftsstelle und Leistungsfussball Nachwuchs (Amateurspieler mit Vertrag, Technikstab).

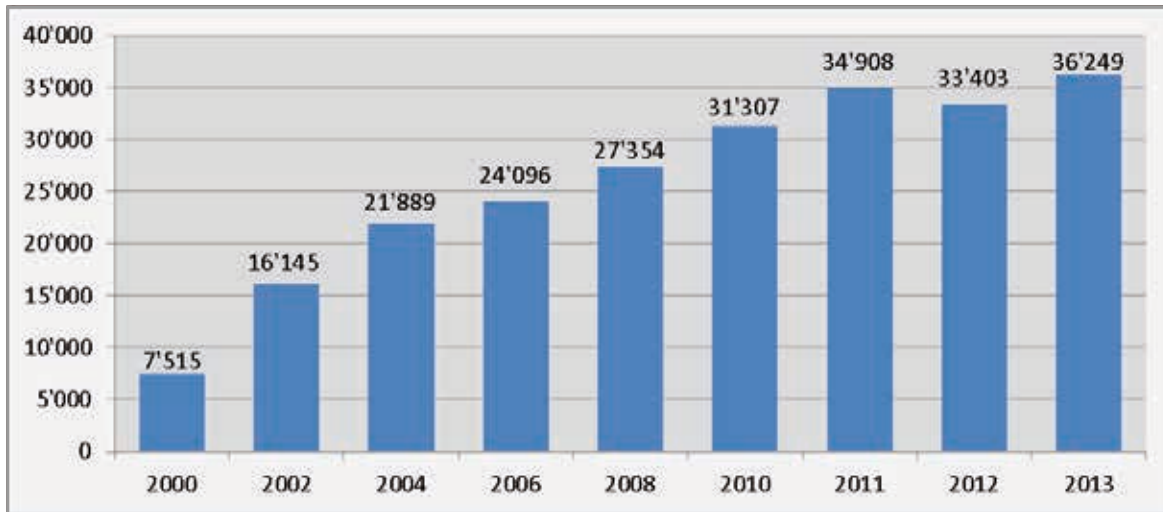
Die FC Basel 1893 AG hat aktuell 205 Mitarbeiter auf der Lohnliste. Diese verteilen sich wie folgt auf die Abteilungen:

<i>Spielbetrieb 1. Mannschaft</i>	57
- davon Kaderspieler	33
- davon Trainer/Assistenten	5
- davon Support	15
- davon Medico	4
<i>Geschäftsstelle/Administration</i>	68
<i>Sicherheit</i>	16
<i>Leistungsfussball Nachwuchs</i>	64
- davon Trainer/Assistenten	16
- davon Amateurspieler mit Vertrag	37
- davon Support	11

Grafik 4 zeigt die Entwicklung des Personalaufwandes seit 2000. Die Basislöhne bewegten sich in etwa auf Vorjahresniveau. Die Erfolgspremien waren deutlich höher als im Vorjahr (Champions League anstatt Europa League).



Grafik 4: Personalaufwand (in TCHF)

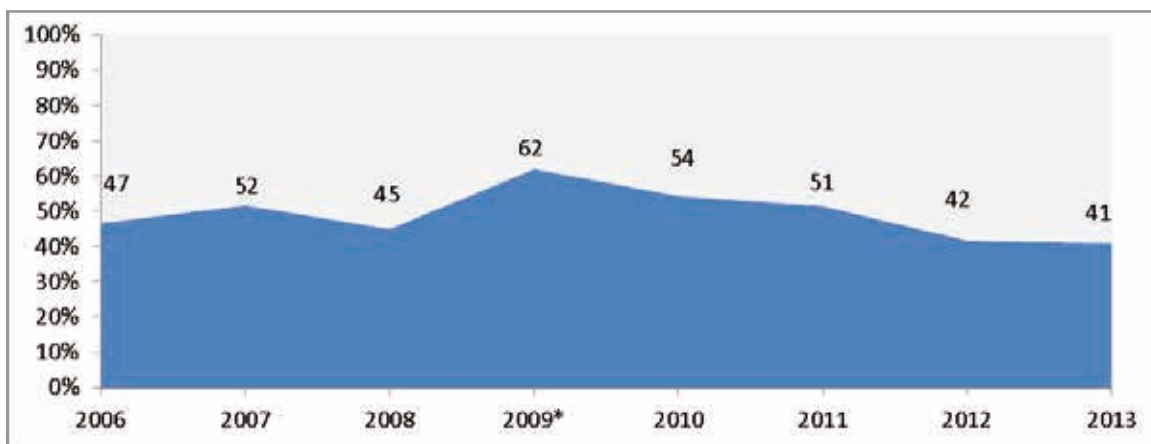


Quelle: FC Basel 1893 AG

Der FC Basel 1893 wird sich, will er über ein wettbewerbsfähiges Kader verfügen, nicht dem nationalen und internationalen Trend der Steigerung der Spielergelälter widersetzen können. Der FC Basel 1893 ist jedoch weiterhin bestrebt, in diesem Umfeld eine nachhaltige Politik zu verfolgen, so z.B. mit der verstärkten Förderung des eigenen Nachwuchses und dem kontinuierlichen Einbau der talentiertesten Eigengewächse in die 1. Mannschaft.

Eine im Zusammenhang mit dem Personalaufwand wichtige Kennzahl ist das Verhältnis zum Gesamtumsatz.

Grafik 5: Personalaufwand in % des Gesamtumsatzes



Quelle: FC Basel 1893 AG

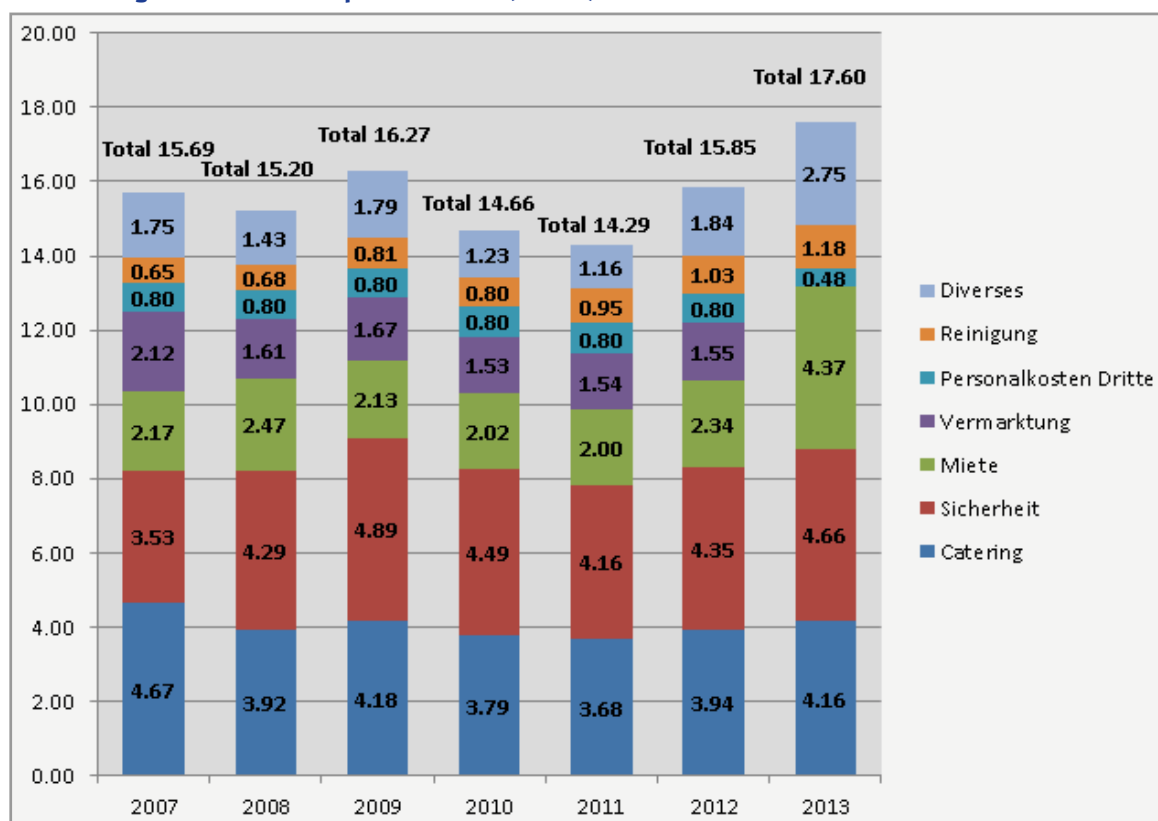
(* 2009 inkl. Abgangsentschädigung C. Gross)

Der Personalaufwand des FC Basel 1893 bewegt sich normalerweise im Bereich +/- 50% des Gesamtumsatzes, in den letzten zwei Jahren eher gegen 40%. Dieser Wert des FC Basel 1893 ist im nationalen und internationalen Vergleich sehr gut. In der Schweiz liegt der Schnitt bei 53%. Den besten Wert der Top-Five-Ligen in Europa weisen Clubs wie Bayern München, Borussia Dortmund, FC Barcelona und Real Madrid auf (zwischen 40-50%). Es folgen Clubs wie Manchester United, Arsenal (zwischen 50-60%), Tottenham Hotspur, Bayer 04 Leverkusen, Galatasaray, Chelsea FC, Inter Mailand (60-70%), Juventus Turin, Olympique Lyonnais (70-80%), Manchester City (über 80%) und am Ende Clubs wie Anzhi Makhachkala (über 100%). Es ist das Bestreben des FC Basel 1893, die gesunde Aufwands-/Ertragsstruktur auch in Zukunft beizubehalten.

S. Organisationskosten Heimspiele

Die Organisationskosten für Heimspiele in Höhe von CHF 12 952 138.25 enthalten Ausgaben für 18 nationale Spiele, 9 internationale Spiele sowie 2 Freundschaftsspiele. Grafik 6 illustriert, wie sich diese Kosten, im Vergleich zu den Vorjahren, pro Zuschauer entwickelten. Die Organisationskosten pro Zuschauer nahmen im Berichtsjahr zu. Dies ist auf den per 1. Juli 2013 in Kraft getretenen Stadionmietvertrag mit der Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park zurückzuführen. Der Club bezahlt neu eine deutlich höhere pauschale Fixmiete. Hinzu kommen Zahlungen in den Erneuerungsfonds und variable Zahlungen je nach internationalem sportlichem Erfolg. Im Gegenzug vermarktet der Club sämtliche Werbeflächen im Stadion und ist Vermieter sämtlicher VIP- und Cateringbereiche. Der FC Basel 1893 ist auf eine gute Stadionauslastung angewiesen, um die hohen pauschalen Fixkosten auf viele Zuschauer zu verteilen. Im Sicherheitsbereich besteht eine Vereinbarung mit der Polizei. Danach werden pro Zuschauer, welcher im Stadion ist, CHF 1.80 pauschal an Gebühren erhoben. Damit sind sowohl die Sicherheitskosten des Kantons Basel-Stadt als auch des Kantons Baselland gedeckt. Wird aus anderen Kantonen Sicherheitspersonal angefordert (sogenannte Konkordatskosten), so werden diese nicht an den FC Basel 1893 weiterverrechnet. Im Gegenzug verpflichtet sich der FC Basel 1893 zu verstärkten Massnahmen in den Bereichen Prävention, Fanarbeit, Fanbetreuung, Identifikation von fehlbaren Personen, Informationsaustausch, Sicherheitsmassnahmen im St. Jakob-Park, Auswärtsspiele und Verkauf von alkoholischen Getränken (Light Bier, Regelung entfällt testweise per 1. Januar 2014). Die Sicherheitskosten innerhalb des Stadions (Stewards) sind tendenziell steigend (höhere Anforderungen der Liga, steigende Stundentarife). Unter den diversen Kosten sind im Berichtsjahr ab 1. Juli 2013 neu Kosten für Unterhalt und Reparaturen im St. Jakob-Park enthalten (Spielfeld, Rasen, Technik, Maschinen, Fuhrpark). Diese Kosten wurden im Zuge des neuen Stadionmietvertrages von der Basel United AG übernommen.

Grafik 6: Organisationskosten pro Zuschauer (in CHF)



Quelle FC Basel 1893 AG

T. Übriger Spielbetrieb

Unter die übrigen Spielbetriebskosten in Höhe von CHF 4 444 236.92 fallen namentlich Ausgaben für Trainingslager, Reisekosten (Flüge, Mannschaftsbus), Hotelkosten, Verpflegungskosten, Miete der Trainingsanlagen, Trainingsmaterial, medizinisches Material, Verbandsabgaben und Bussen für Zuschauerausschreitungen.

U. Transferaufwand

Der Transferaufwand in Höhe von CHF 13 873 735.14 besteht zu einem grossen Teil aus den Abschreibungen der Transferrechte bzw. Spielerwerte (CHF 8 986 288.00). Die Berechnung dieser Abschreibungen ist unter Buchstabe E. beschrieben. In dieser Position weiter enthalten sind Kommissionen und Management Fees an Spieleragenten, FIFA-Solidaritätsbeiträge und Ausbildungsentschädigungen an andere Clubs, Leihaufwendungen für Spieler sowie Kosten für Scouting, Spielbeobachtungen und Probespieler. Die Erhöhung dieser Position gegenüber dem Vorjahr erklärt sich einerseits aus den namhaften Transferzuzügen im Sommer 2013, welche auch bereits sechs Monate abgeschrieben wurden und andererseits aus hohen Management Fees. Management Fees an Spieleragenten können nicht nur beim Zuzug von Spielern anfallen, sondern auch beim Verkauf von Spielern. Je höher der Verkaufspreis zugunsten des FC Basel 1893 ausgehandelt wird, desto höher fallen auch die Verkaufsprovisionen der Spieleragenten aus.

V. Werbung

Der Werbeaufwand in Höhe von CHF 2 210 101.70 enthält im Wesentlichen Kosten für Inserate und Plakate, Radiowerbung, Stadionwerbung, den Druck von Printmedien, den Druck des Spielkalenders, des Mannschaftsposters und der Autogrammkarten, VIP-Anlässe, Events, die Wartung der Homepage, Kunden- und Medienbetreuung, Produktionskosten der TV-Sendung «Rotblau total» auf Tele Basel, Werbedrucksachen sowie Auftragsarbeiten der Werbeagentur.

W. Administration

Die Kosten für Administration und Verwaltung in Höhe von CHF 3 435 005.98 umfassen Ausgaben für die Miete der Geschäftsräumlichkeiten und Parkplätze inklusive Fanshops St. Jakob-Park und Manor sowie Museum, Telefon, Telefax, Standleitung, EDV-Infrastruktur, Geschäftsfahrzeuge, Generalversammlung, externe Beratung, Büromaterial, Drucksachen, Reinigung, Sachversicherungen, Revision und Porti. Einmalig sind für das Jahr 2013 die Anschaffung neuer Server sowie die Übernahme des Anlagevermögens von der Basel United AG enthalten.

X. Aufwand Leistungsfussball Nachwuchs

Diese Position umfasst den gesamten Aufwand für den Spielbetrieb der Mannschaften U21, U18, U17, U16 und U15 (Ausbildung, Verpflegung, Unterkunft, Reisekosten, Trainingslager, Miete Sportanlagen, Trainingsmaterial).

Y. Übriger Aufwand

Die Position «übriger Aufwand» in Höhe von CHF 1 019 903.48 umfasst vor allem Beiträge an das Fanprojekt, Kreditkartenkommissionen, Vorverkaufsgebühren an externe Vorverkaufsstellen (Basler Zeitung, Fanshop Bahnhof, Ticketportal), Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern, Vorsteuerkürzungen, Kosten für Personalflüge sowie Eigenbedarf an Fanartikeln. Im Berichtsjahr zusätzlich hinzu kam die Organisation der Meisterfeier.

Z. Ausserordentliche Posten

Aufgrund einer vertraglichen Verpflichtung wurde der Verlust des FC Basel 1893 (Verein) in Höhe von CHF 2 612 65.92 ausgeglichen.

Vom Gewinn wurden CHF 985 000.00 aus einer Restverpflichtung gegenüber der FC Basel Holding AG an diese überführt.

Im Rahmen von Ersatzbeschaffungen für Transferrechte wurden CHF 9 426 685.00 an ausserordentlichen Aufwendungen verbucht.

4. Ausblick

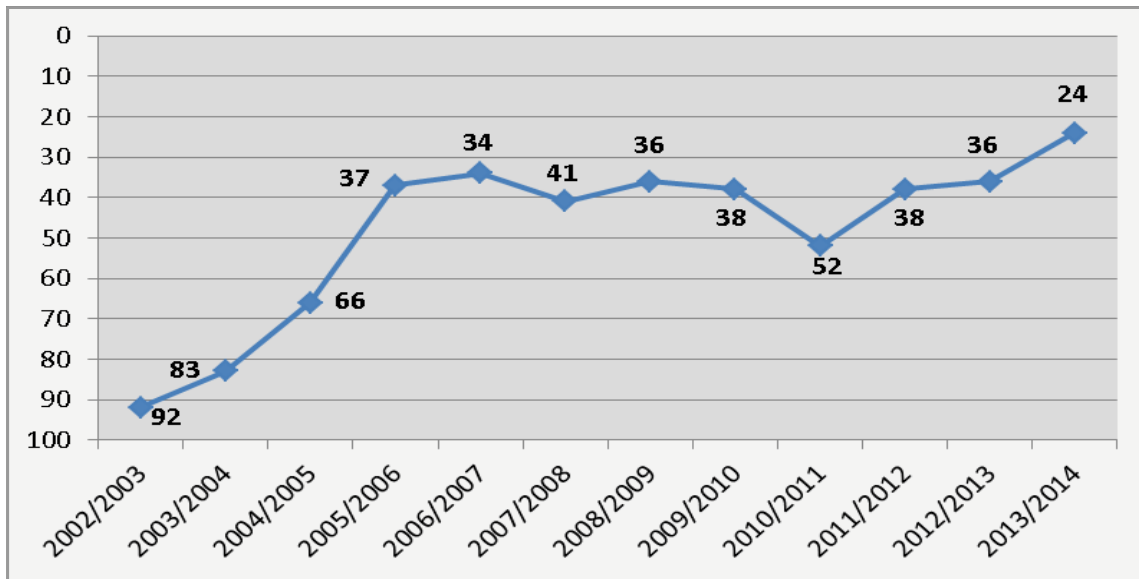
Im Jahr 2013 ging die Strategie des FC Basel 1893 ein weiteres Mal auf, unter hohem (finanziellem) Einsatz nationale und internationale Erfolge zu erzielen. Trotz der schwierigen Ausgangslage mit einem sehr kleinen Heimmarkt und marginalen Fernseheinnahmen hat sich der Club wiederum in den UEFA-Clubwettbewerben bewährt. Die nationale Strategie ist gut finanzierbar. Die internationale Strategie wird von Zusatzerträgen (Champions League, Transfers) abhängig bleiben. Dieser eingeschlagene Weg wird den Club weiterhin vor grosse Herausforderungen stellen, da die Abhängigkeit von Einnahmen aus Champions League und Transfers Planungsunsicherheiten und Risiken mit sich bringt. In allen administrativen Bereichen werden permanente Verbesserungen, namentlich in den Bereichen Umsatz und Effizienz angestrebt. Im Merchandising konnten die guten Ergebnisse des Vorjahres in einem als schwierig zu beurteilenden Gesamtumfeld im Retail-Geschäft gehalten werden. Die Projekte zur Verbesserung der Positionierung der in Eigenregie verlegten Printprodukte sowie zur Verbesserung der Effizienz der Vermarktung des Clubs auf den Stadionplattformen sind – bestärkt durch die Übernahme der Gesamtvermarktung des Stadions – zieldienlich vorangetrieben worden. Die Erträge aus Sponsoring und Partnerschaften können dank permanentem Dialog und exzellenter Positionierung des Clubs optimiert werden.

Durch die Qualifikation für das Halbfinale der Europa League und die Gruppenphase der Champions League sind etliche Spieler des Clubs wieder stark ins Visier von europäischen Topvereinen gerückt. Bei Drucklegung waren für das Jahr 2014 bereits zwei grosse Transferdeals definitiv abgeschlossen (Mohamed Salah zu Chelsea FC und Yann Sommer zu Borussia Mönchengladbach), dies zu grossen Ablösesummen, welche dem Marktwert der Spieler entsprechen. Yann Sommer hätte im Sommer 2015 den Club sogar ablösefrei verlassen können. Mit Mohamed Salah wechselte nach Xherdan Shaqiri bereits zum zweiten Mal ein Spieler des FC Basel 1893 direkt und ohne Umwege über eine Zwischenstation zu einem der ganz grossen Clubs im Weltfussball. Dies gibt dem FC Basel 1893 für die Zukunft gute Argumente in die Hand, um hoch talentierte Spieler aus dem Ausland zu verpflichten, welche unseren Club als Sprungbrett für einen Wechsel zu einem Grossclub verstehen. Der Marktwert des Spielerkaders liegt deutlich über dem bilanzierten Wert, das heisst, es sind im Spielerkader beträchtliche finanzielle Reserven vorhanden. Mit unvermindert hohem Aufwand wird auch die Nachwuchsarbeit beim FC Basel 1893 weiterbetrieben. Die grössten Talente sollen an die 1. Mannschaft des Clubs herangeführt werden. Eine Abwanderung in jungen Jahren soll möglichst verhindert werden und die Entwicklung zum Stammspieler und somit auch die Steigerung des Marktwertes sollen beim FC Basel 1893 erfolgen. Mit dem im Sommer 2013 in Betrieb gegangenen Nachwuchs-Campus wird der Club auch in diesem Bereich einen bedeutenden Trumpf in der Hand halten. Es besteht zurzeit kein finanzieller Zwang, die besten Talente unter Wert zu verkaufen. Die jungen Spieler sollen mit langfristigen und gut dotierten Verträgen ausgestattet und behutsam an die Stammelf herangeführt werden. Für Zuzüge aus dem Ausland sollen nur Transfersummen bezahlt werden, wenn diese bei einem späteren Wiederverkauf refinanziert werden können, das heisst in der Regel für jüngere Spieler mit Perspektiven nach oben.

Dass sich die finanziellen Efforts und Risiken der letzten Jahre gelohnt haben und nachhaltig waren und dass sich der Club international etabliert und einen guten Namen erarbeitet hat, zeigen die nachfolgenden Grafiken des UEFA-Rankings (offizielle europäische Clubrangliste) und des UEFA-Koeffizienten (massgebend für Setzungen und Auslosungen). Die Werte konnten nochmals markant verbessert werden. Seit 2004 wurde im Minimum immer die Gruppenphase eines europäischen Wettbewerbes erreicht. Mit diesen Werten befindet sich der FC Basel 1893 in illustrierender Gesellschaft mit beispielsweise Manchester City (Rang 19), Olympique Marseille (Rang 21), Juventus Turin (Rang 23), Olympiakos Piräus (Rang 26), Ajax Amsterdam (Rang 29) oder FC Liverpool (Rang 32). Die meisten dieser Nachbarclubs dürften ein wesentlich grösseres Budget als der FC Basel 1893 haben. Diese UEFA-Zahlen werden immer auf Basis einer Fünfjahreswertung berechnet.

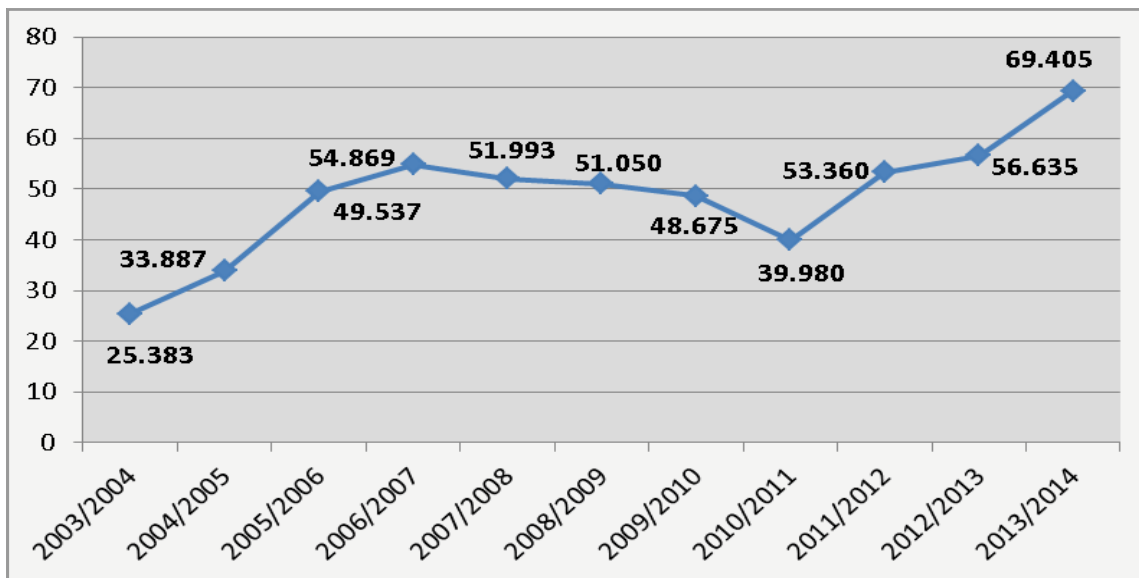


Grafik 7: UEFA-Ranking



Quelle: <http://kassiesa.home.xs4all.nl/bert/uefa/index.html>

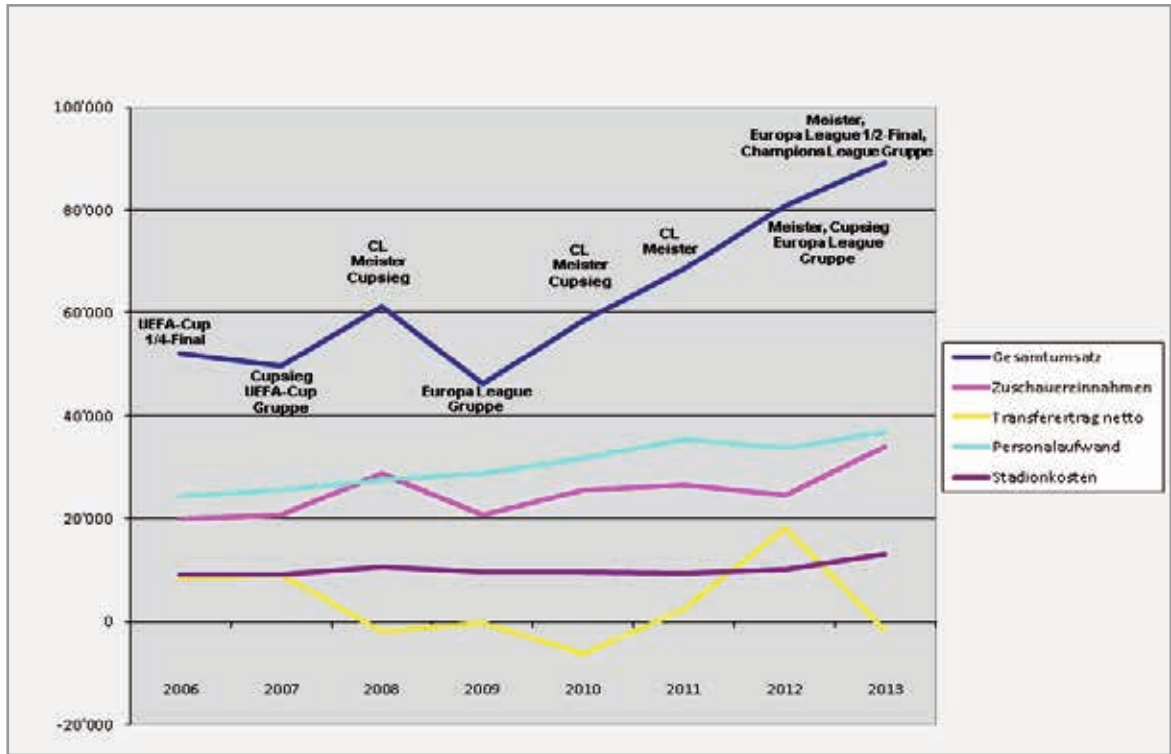
Grafik 8: UEFA-Koeffizient



Quelle: <http://kassiesa.home.xs4all.nl/bert/uefa/index.html>

Die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen zeigt ein durchwegs positives Bild. Der Gesamtumsatz konnte gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden. Der selbst erwirtschaftete Gewinn lag vor ausserordentlichen Aufwendungen erneut im zweistelligen Millionenbereich. Die Nettotransfererlöse fielen zwar durch die hohen Investitionen ins Spielerkader im Sommer 2013 vorübergehend ins Minus, für 2014 wird jedoch bereits wieder ein hoher Transferüberschuss zu erwarten sein. Zuschauer-einnahmen und Personalaufwand bewegen sich im Gleichschritt, was für die gesunde Finanzstruktur des Clubs essenziell ist. Die Stadionkosten erhöhten sich aufgrund der grösseren Anzahl Spiele und aufgrund des neuen Stadionmietvertrages, welcher eine höhere Pauschalmiete mit sich bringt, jedoch auch höheren Ertrag und Ertragspotenzial aus der Stadionvermarktung.

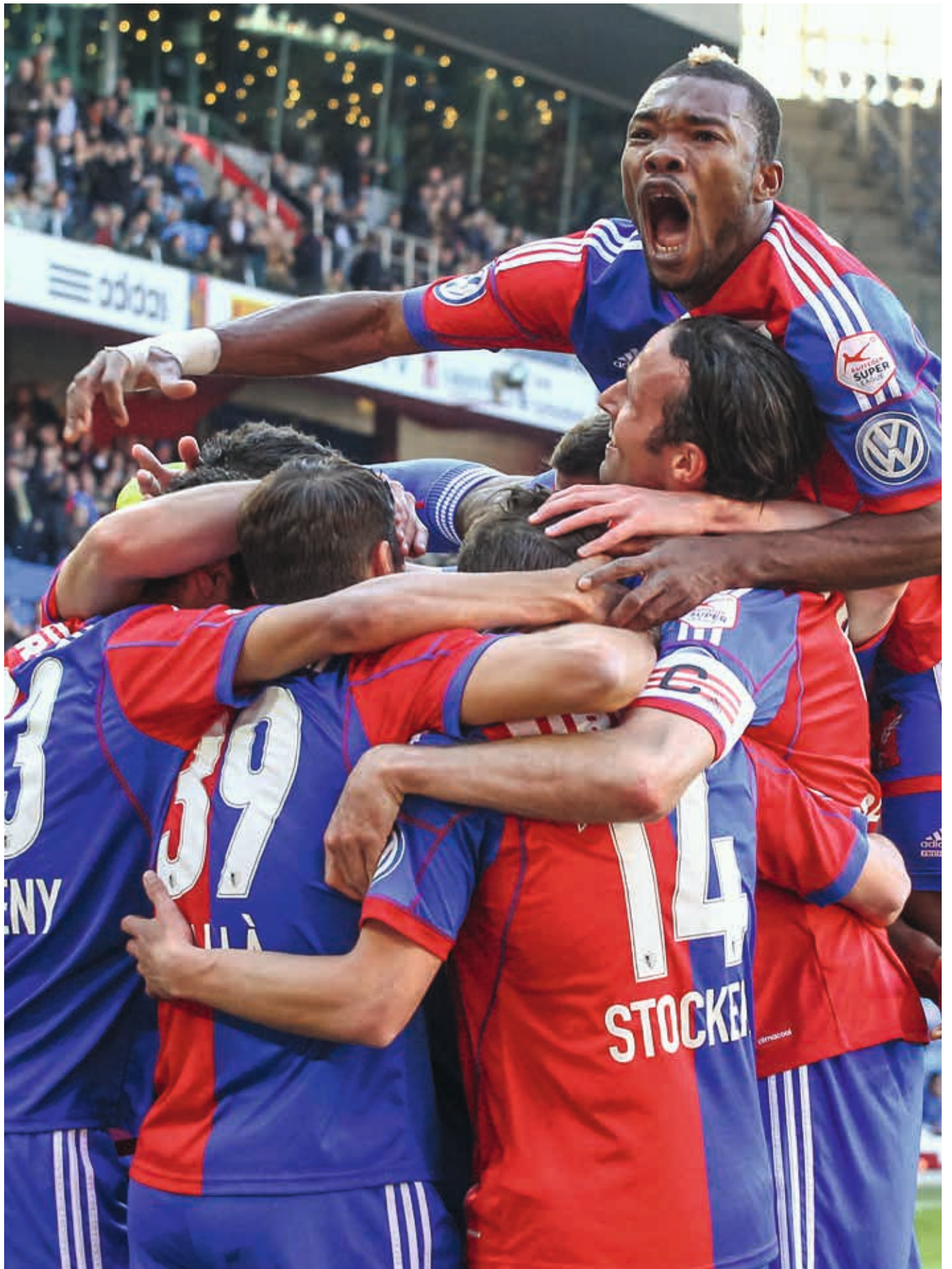
Grafik 9: Kennzahlen ab 2006 (in TCHF)



Quelle: FC Basel 1893 AG

Der Marktwert des Spielerkaders per Ende 2013 liegt deutlich über dem bilanzierten Wert, was sich bereits in der Winter-Transferperiode 2014 (M. Salah zu Chelsea FC) zeigen wird. Diese finanziellen Reserven und die erfreuliche Situation im Bereich der Zuschauereinnahmen ergeben für die kommenden Jahre eine gute Ausgangslage und die nötigen Mittel für die Fortsetzung der verfolgten Vorwärtsstrategie. Die nationale Strategie ist gut finanzierbar. Die internationale Strategie wird von Zusatzerträgen (Champions League, Transfers) abhängig bleiben, wobei eine nochmalige Qualifikation für die UEFA-Champions-League-Gruppenphase, wozu dank der massgeblich durch den Club erspielten UEFA-Koeffizienz-Punkte der Gewinn der Schweizer Meisterschaft (wahrscheinlich) berechtigen wird, ein weiterer, wesentlicher Schritt für die Stabilisierung der Strategie wäre.

Per Ende 2013 sind die Verantwortlichen der Ansicht, dass eine stabile und gute Ausgangslage für sportlich erfolgreichen und finanziell tragbaren Fussball besteht. In finanziell schlechten Jahren ist die FC Basel Holding AG verpflichtet, ab einem gewissen Ausmass die Defizite der FC Basel 1893 AG zu decken. Dafür stehen der FC Basel Holding AG ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung.



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
FC Basel 1893 AG
Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der FC Basel 1893 AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.


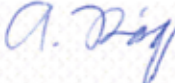
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Alexandre Stotz
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Andreas Kägi
Revisionsexperte

Basel, 21. Februar 2014

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Nachwuchs des FC Basel 1893

Naturgemäss steht im Nachwuchsbericht zur Generalversammlung 2014 des FCB der Umzug der Nachwuchsabteilung in die neue Sportanlage Nachwuchs Campus FC Basel ganz im Zentrum.

Im Oktober 2013 konnte die U21 als erste Mannschaft die neuen Räumlichkeiten der Anlage in Besitz nehmen, gefolgt von den weiteren Mannschaften der Formation.

Insbesondere die neuen Plätze, der Kunstrasen und der Bereich Physio/Kraftraum stellen eine deutliche Verbesserung für die Arbeit der Juniorenabteilung dar.

Nach dem Wechsel von Carlos Bernegger als Trainer der 1. Mannschaft zum FC Luzern übernahm der technische Leiter Massimo Ceccaroni interimistisch und bis Saisonende 2012/2013 die U21 des FC Basel, die die Meisterschaft punktgleich mit dem nachmaligen Aufsteiger FC Schaffhausen auf dem 2. Tabellenrang abschloss.

Auch die U18 wurde interimistisch bis Saisonende betreut, und zwar vom Konditionstrainer Michel Kohler (Inhaber der UEFA-Pro-Lizenz), der die Saison der U18 auf Rang 1 vollendete.

Die Trainer Thomas Paul (U17) und Werner Mogg (U16) führten ihre Teams auf die Schlussränge 3 und 1, wobei der U16 mit dem Cupsieg gegen GC Zürich sogar das Double gelang.

Die sportlichen Erfolge der Nachwuchsabteilung im Detail

Die U21-Mannschaft errang Platz 2; die U18-, U16-, U14-Teams wie auch die U13 (C-Promotion) und die U12 (D-Promotion) belegten Rang 1, während die U17 und die U15 ihre Meisterschaften auf dem 3. Platz beendeten.

Summa summarum zeigen die Schlussränge und der Cupsieg der U16 mit Deutlichkeit, dass der FC Basel auch in der Ausbildung die Leaderstellung im nationalen Junioren-Spitzenfussball behaupten konnte.

Die Ergebnisse und die Ranglisten sind natürlich im Sport immer eine Darstellungsmöglichkeit des Erfolges. Primär aber will die Nachwuchsabteilung FC Basel 1893 die Ausbildung und den jungen Fussballer an sich in das Zentrum ihrer Bemühungen stellen und der Entwicklung des Einzelnen Priorität einräumen.



Junioren-Nationalspieler FC Basel

Ein weiteres Erfolgskriterium der Arbeit einer Nachwuchsabteilung ist die Anzahl der Nationalspieler. Aktuell sind dies die 35 FCB-Spieler in allen nationalen Nachwuchsauswahlen:

U21

Ajeti Arlind

U20

Araz Musa, Chappuis Aurélien, Salvi Mirko, Seferagic Admir

U19

Albrecht Pascal, Campo Samuele, Hayoz Valentin, Keller Joel, Stenz Christoph, Sulejmani Shpetim

U18

Drakul Marko, Hunziker Nicolas, Itten Cédric, Kadoic Deni, Kamber Robin, Selmani Lumturim

U17

Ajeti Adonis, Ajeti Alban, Cani Arxhend, Embolo Breel-Donald, Luongo Eddy, Manzambi Neftali, Pugliese Valentino, Selmanaj Alban

U16

Chande Gion Fadri, Cümart Eray, Huser Robin, Kaiser Ives, Kotlar Ruben, Kränzle Nicholas, Mushkolaj Luftetar

U15

Gaudio Vincenzo, Zenuni Ilir, Josué Schmidt (DFB)

Es ist stets eine grosse Herausforderung für die Spieler der nationalen Auswahlen, alle Anforderungen unter einen Hut zu bringen. Die Auswahltrainer, die Clubtrainer und die Lehrer wollen alle nur das Beste und die Jungen sind bereit, dies immer zu geben. Es soll hier deshalb einmal in aller Deutlichkeit erwähnt werden: Der Spagat zwischen Leistungssport und Schule gehört mithin zum schwierigsten Teil in der Entwicklung der jungen Sportler und Sportlerinnen und verdient besondere Aufmerksamkeit und Respekt.

Neue Mitarbeiter auf die Saison 2013/2014

Mit den Ex-Internationalen Thomas Häberli (U21) und Raphael Wicky (U18) konnten zwei bestens bekannte Grössen im Fussball als Trainer in der Nachwuchsabteilung verpflichtet werden. Gerade Thomas Häberli ist ja auch in Basel bestens bekannt und noch als Spieler der 1. Mannschaft unter Christian Gross in guter Erinnerung, auch wenn er den grösseren Teil seiner Spielerkarriere bei den Young Boys bestritt.

Thomas Häberli steht kurz vor Ende seiner Ausbildung als Trainer und wird demnächst die Prüfungen zur UEFA-Pro-Lizenz ablegen. Raphael Wicky arbeitet aktuell am Diplom A+ und wird – so ist es geplant – ab August 2014 die Berufstrainerausbildung in Angriff nehmen.

Auch intern wurden Stellen umbesetzt, Thomas Paul amtiert als neuer Chef Formation, Arjan Peco übernahm als Trainer die Mannschaft U17 und Beni Huggel – ebenfalls als verantwortlicher Trainer – unsere U14.

Schlusswort und Dank

Die wichtigste Aufgabe der Nachwuchsabteilung ist es, aus den hervorragenden Möglichkeiten maximale Wertsteigerung zu schaffen und so viele Spieler als irgend möglich an den Beruf des Profifussballers heranzuführen.

Wenn dieser Berufsalltag dann im Joggeli am Match erlebt werden kann, ist das Ziel erreicht.

Die Nachwuchsabteilung bedankt sich herzlich bei der Präsidentin der Stiftung Nachwuchs-Campus Basel, Frau Gigi Oeri, für die Verbundenheit und grosszügige Unterstützung.

Weiter geht der Dank an die treuen Sponsoren der Nachwuchsabteilung und an den ganzen Verein.

Die Stiftung Nachwuchs-Campus Basel

Die Aktivitäten der Stiftung Nachwuchs-Campus Basel konzentrieren sich im Jahr 2013 auf die Eröffnung der neuen Anlage. Nur zwei Jahre nach dem Spatenstich konnte am Samstag, 17. August 2013, der Nachwuchscampus seiner Bestimmung übergeben werden.

Die Eröffnung fand bei prächtigem Sonnenwetter statt. Zahlreiche Gäste waren am Samstagnachmittag anwesend, als der basel-städtische Regierungsrat Christoph Eymann den feierlichen Anlass – auch im Namen seines Baselbieter Amtskollegen Urs Wüthrich – mit einer Grussbotschaft eröffnete. In der Folge dankte die Präsidentin der Stiftung, Gigi Oeri, allen Mitwirkenden, die das grosse Projekt in den vergangenen Monaten und Jahren zum Laufen gebracht haben. Der grösste Dank allerdings gilt Gigi Oeri selbst, wie sowohl Christoph Eymann, FCB-Präsident Bernhard Heusler als auch Campus-Architekt Luca Selva in ihren Ansprachen betonten.

Im Anschluss an die verschiedenen Reden überreichte Luca Selva Gigi Oeri den rotblauen Campus-Schlüssel. Die Ehrenpräsidentin des FCB wiederum reichte den Schlüssel umgehend dem Captain des U15-Nachwuchsteams zur Inbetriebnahme der Campusanlage weiter. Zur offiziellen Eröffnung stiegen um 12:20 Uhr Hunderte rotblauer Ballone in den Himmel auf. Moderiert wurde die Veranstaltung in souveräner Art und Weise von Dany von Wattenwyl. Musikalisch wunderbar begleitet hat die Feierlichkeit der Chor des Gymnasiums Münchenstein, ehe zum Ende ein gediegenes Buffet und eine spannende Führung durch die Räumlichkeiten auf die Gäste warteten.

Eckdaten des Campus-Gebäudes:

Gründung der Stiftung:	März 2010
Spatenstich:	12. August 2011
Aufrichte:	3. Dezember 2012
Eröffnung:	7. August 2013
Grundfläche:	1310 m ²
Kubatur:	8600 m ³

Projektbeteiligte:

Generalplaner | Architekt:
Luca Selva Architekten ETH BSA SIA AG,
Basel

Projektentwicklung/Projektkoordination:
dany waldner ag, Projektentwicklung und
Management, Basel-Zürich

Tragwerksplanung:
ZPF Ingenieure AG, Basel

Haustechnik:
Savida AG, Basel







Der Frauenfussball im FC Basel 1893

Die Abteilung Frauenfussball beendete 2012/2013 ihre vierte Spielzeit beim FC Basel 1893, seit sie vom FC Concordia übernommen und in den FCB integriert wurde. Und die Entwicklung war erfreulich. Alle drei Teams haben sich nicht nur regional, sondern auch national etabliert.

Gestartet wurde 2009 mit «nur» einer NLA. 2010/2011 kam eine U18-Mannschaft dazu und 2011/2012 wurde eine U16-Mannschaft integriert.

Saison 2012/2013 der NLA-Mannschaft

In der ersten Amtszeit unter Trainer Beat Naldi spielte das «Eins» eine erfolgreiche Saison: Die Qualifikation wurde auf dem 4. Rang beendet (18 Spiele, 31 Punkte) und – dank einer sehr guten Finalrunde – belegte sie am Schluss den hervorragenden 2. Platz der NLA (7 Spiele, 16 Punkte).

Im Cup war das Team nicht weniger erfolgreich: Nach Siegen über die Frauen des FC Concordia Basel (10:0, 2. Liga), des FC Kerzers/Laupen (14:0, 2. Liga), der Femina Kickers Worb (10:2, 1. Liga), des FC Malters (4:0, NLB) und des SC Schwyz (5:0, NLA) wurde der Final erreicht. Dieses Spiel gegen die Frauen des FC Zürich ging in Fribourg allerdings mit 0:5 verloren. Auch wenn das Resultat brutal wirkt, war das Basler Team nicht so krass unterlegen. Auf alle Fälle war dieser Final für die jungen Spielerinnen eine wertvolle Erfahrung auf dem weiteren «fussballerischen» Lebensweg.

Die Platzierungen der Nachwuchsmannschaften der Saison 2012/2013

Unter Susanne Gubler, der neuen technischen Leiterin der Frauen-Nachwuchsmannschaften des FC Basel, wurden deutliche Fortschritte gemacht, die sich nicht nur in den Resultaten niederschlugen. So schafften Andrea Frei, Valentina Mühlebach und Cloé Sylvestre auf die Saison 2013/2014 den Sprung von der U18 in das NLA-Team.

Die U18-Mannschaft, geführt von Tanja Imhof, erreichte die Finalrunde mit dem guten 4. Rang (11 Spiele, 22 Punkte) problemlos. Diese Runde der besten sechs Teams der Schweiz wurde ebenfalls auf dem 4. Rang abgeschlossen (10 Spiele, 15 Punkte). Tanja Imhof verliess auf Ende Saison 2012/2013 den FC Basel. Ihr sei für ihren Einsatz zur Weiterentwicklung der U18 herzlich gedankt.

Das U16-Team unter Eveline Fisch spielte bei den Junioren C Knaben (1. Stärkeklasse) eine Herbst- und eine Frühjahrsrunde. Da es hier vor allem um die Ausbildung der Spielerinnen geht, stand die Klassierung nicht im Vordergrund.

Nationalspielerinnen des FC Basel 1893

Erfreulich waren auch die Aufgebote von Basler Spielerinnen in die Nationalteams der Saison 2013/2014, wobei hier nur jene Spielerinnen aufgeführt sind, die auch tatsächlich spielten und in dieser Periode eingesetzt wurden.

Es waren dies für das A-Nationalteam: Eseosa Aigbogun, Fabienne Bangerter, Nadine Böni, Danique Stein und Samira Susuri. Für die U19-Nationalmannschaft spielten Tanja Chassot (bis Ende 2013 beim FC Basel) und Cloé Sylvestre, und für die U16-Nationalmannschaft kamen schliesslich Céline Ammann, Heidi Hertig und Vanessa Selaci zum Einsatz.



Das soziale Engagement des FC Basel 1893 in der Football Club Social Alliance

Seit 2007 ist der FC Basel 1893 Mitglied der «Football Club Social Alliance», einer Allianz von europäischen Profi-Fussballclubs, die sich gemeinsam im Behindertenfussball und in Krisen- und Entwicklungsländern sozial engagieren. Gegründet wurde die Alliance von der Basler Stiftung «Scort», die von der FCB-Ehrenpräsidentin Gigi Oeri präsiert wird. Scort koordiniert die Tätigkeiten der Alliance, der nebst dem FC Basel 1893 auch der SV Werder Bremen, Bayer 04 Leverkusen, FK Austria Wien und der Queens Park Rangers F.C. angehören.

Im Zentrum der Alliance-Projekte steht die Ausbildung von jungen, engagierten Frauen und Männern zu Kinderfussball-Trainern, zu sogenannten Young Coaches. Als soziale Vorbilder und Trainer fördern sie nach ihrer Ausbildung durch die Alliance nachhaltig die Entwicklung benachteiligter Kinder ihrer Region.

Internationale Young Coach Ausbildung 2013 in Sri Lanka

Seit 2007 hat der FCB zusammen mit anderen Clubs bereits vier einjährige Ausbildungsprojekte im Kosovo, Sudan, Sri Lanka und in Palästina durchgeführt. 2013 ging die Reise erneut nach Sri Lanka in die Distrikte Batticaloa und Ampara an der Ostküste des Landes. Der Bürgerkrieg, welcher von 1983 bis 2009 dauerte, der zerstörerische Tsunami von 2004 und mehrere grosse Überschwemmungen haben ihre Spuren hinterlassen und die Bevölkerung arg gebeutelt. Zusammen mit FK Austria Wien bildete der FCB dort während drei Ausbildungsmodulen 28 junge Frauen und Männer zu Young Coaches aus. Seither führen diese regelmässig soziale Fussballaktivitäten für über 2100 benachteiligte Kinder in ihren Dörfern durch und fördern dadurch deren ganzheitliche Entwicklung.



Fussball-Ausbildungstage in Magglingen

Gleich zweimal führten 2013 FCB-Instruktoren zusammen mit Scort einen Ausbildungstag zum Thema «Fussball und Entwicklung» im nationalen Sportzentrum in Magglingen durch. Im Mai fand das vom Büro der Vereinten Nationen für Sport im Dienste von Entwicklung und Frieden (UNOSDP) organisierte 5. Youth Leadership Camp statt. Den jungen Teilnehmern aus Afrika und dem Nahen Osten wurde im zweiwöchigen Ausbildungslager anschaulich vermittelt, wie unterschiedliche Sportarten für soziale Zwecke eingesetzt werden können.

Der FCB beteiligte sich mit einem Ausbildungstag, an welchem die FCB-Instruktoren Willy Schmid und Joachim Eble praktische Methoden zeigten, wie Sozial-



kompetenzen durch Fussballtrainings vermittelt werden können – Wissen, das junge Erwachsene wiederum in ihren Heimatländern einsetzen können.

Ein zweiter Ausbildungstag fand Ende November 2013 im Rahmen eines von der Schweizer Regierung durchgeführten Austauschprogrammes für kolumbianische Jugendliche statt. Dabei empfingen die FCB-Nachwuchstrainer Raphael Wicky (U18) und Romain Villiger (U15), Scort, die kolumbianische Botschafterin sowie das BASPO und EDA 26 Mädchen und Jungen aus Kolumbien. Sie stammen aus einer Region, die unter langjährigen bewaffneten Konflikten, der Rekrutierung von Kindersoldaten sowie verbreiteter Drogenkriminalität leidet.

Während ihres Aufenthaltes in der Schweiz sollten die Jugendlichen dazu ermutigt werden, Sport als Alternative zu Gewalt, Kriminalität und Drogen zu erkennen. Die FCB-Trainer führten die Jugendlichen durch ein Tagesprogramm, welches Werte wie Teamgeist, Disziplin und Zusammenarbeit durch den Fussball vermittelte und den Teilnehmern viel Spass bescherte.

Special Youth Camp

Das Special Youth Camp wurde 2013 zum bereits siebten Mal durchgeführt. Es bietet Jugendlichen mit einer geistigen und/oder körperlichen Behinderung aus den Städten der teilnehmenden Fussballclubs die Möglichkeit, an einem einwöchigen Fussball- und Feriencamp in Basel teilzunehmen. Die Kinder und Jugendlichen aus England, Deutschland und der Schweiz wurden von Profitrainern der Alliance-Clubs, Volunteers und dem Scort-Team durch die Woche begleitet. Der FCB sorgte für viel Abwechslung im Programm und lud die Camp-Teilnehmer zum Champions-League-Qualifikationsspiel gegen Maccabi Tel Aviv ein. Ausserdem beteiligten sich die U21-Mannschaft, der U14-Trainer und Alliance-Botschafter Beni Huggel sowie fünf Profis der 1. Mannschaft des FCB an drei integrativen Trainingseinheiten. Der grosse Einsatz des FCB begeisterte alle 90 Teilnehmer des Camps.



Charta des FC Basel 1893

Der FC Basel 1893 ist ein moderner Fussballclub. Er betreibt Fussballsport auf professionellem Niveau und fördert junge Talente. Die Exponenten des Clubs, seine MitarbeiterInnen und jeder Spieler in Rotblau arbeiten für den sportlichen Erfolg, achten dabei auf die Tradition und das Image des Clubs. Der FC Basel 1893 ist in seinem Selbstverständnis nicht auf Erfolge und Titel reduziert. Er will im Rahmen des sportlichen Wettbewerbes menschliche Werte vertreten und hochhalten, deren Beachtung er auch von seiner Anhängerschaft erwartet.

Der FCB lebt die Freude und Begeisterung am Fussballspiel.

Der FCB will Emotionen zeigen und zulassen.

Der FCB verlangt Toleranz für die Vielfältigkeit der Fussballanhängerschaft.

Der FCB führt einen offenen Dialog mit Behörden, Verbänden, Clubs und Fans.

Der FCB zollt Respekt gegenüber dem Spiel und seinen Regeln.

Der FCB zeigt Achtung gegenüber seinen Gegnern in Sieg und Niederlage.

Der FCB fördert die Integration fussballbegeisterter Menschen.

Der FCB schenkt und erwartet Vertrauen.

Der FCB ist gegen Rassismus, Antisemitismus und Sexismus.

Der FCB kennt keinen Hass auf sportliche Gegner.

Der FCB will Siege ohne Hochmut und Verspottung.

Der FCB will keine Ausgrenzung von Minderheiten.

Der FCB lehnt Gewalt in jeder Form ab.

Der FCB verurteilt die pauschale Kriminalisierung von Fussballfans.



Meilensteine.

1893 bis 1913: 120 Jahre rotblauer Emotionen

Von Josef Zindel

Am 15. November 2013 feierte der FC Basel seinen 120. Geburtstag – oder hätte ihn, präziser gesagt, feiern können.

Dass er dies nicht tat, hatte mit einem internen Beschluss zu tun: Man ist zur Erkenntnis gekommen, dass kein Verein, keine Institution und keine Organisation einen 120. Geburtstag zelebriert. Den 100., ja klar, dann den 125., den 150. Und wieder den 175., das schon – aber 120 Jahre, so stolz dieses Alter für einen Schweizer Fussballclub auch sein mag, ist nicht das Alter, das üblicherweise zum grossen Tamtam animiert. Für den FCB gilt deshalb – der 125. Geburtstag ist so fern nicht mehr. Und damit auch nicht die Gelegenheit, wieder einmal tüchtig zu festen.

Immerhin aber sind 120 Jahre eine genug lange Zeitspanne, die wichtigsten Ereignisse aufzufangen – wie auf den nächsten Seiten journalistisch mit dem Festhalten zahlreicher Meilensteine.



1893

Am 15. November 1893 gründen Emil Abderhalden, Max Born, Josy Ebinger, Max Geldner, Wilhelm Glaser, Jean Grieder, Ferdinand Isler, Wilhelm Oser, Lucien Schmolli, Richard Strub und John Tollmann die vorwiegend aus dem Ruder- und Turnsport kommen, im Restaurant Schuhmachern-Zunft den FC Basel. Drei Tage zuvor war mit einem Inserat in der «National-Zeitung» vom 12. November 1893 zu dieser Gründungsversammlung eingeladen worden, an der aufgrund der Farben des damaligen Ruder-Clubs Basel die Vereinsfarben Rotblau gewählt werden. Neben den elf erwähnten Persönlichkeiten gelten heute auch Roland Geldner, Fritz Schäublin und Charlie Volderauer als Gründungsmitglieder, obschon sie an der allerersten Sitzung noch gefehlt hatten.



1893

Das erste Spiel des FCB findet am 26. November 1893 auf einer Spielwiese auf dem Landhof-Areal statt. Es handelt sich um ein clubinternes Spiel. Der erste «richtige» Match folgt am 10. Dezember 1893: FCB-Realschülerturnverein Basel 2:0.

1894

Sportplatz Schützenmatte

Der FCB spielt und trainiert auf der Schützenmatte und erhält sein erstes Clubzimmer im Haus der Familie Bernoulli-von der Thann an der Schützenmattstrasse.



1897

Landhof

Der FCB bezieht ein Fussballfeld im Innenraum der Radrennbahn auf dem Landhof. Die Mietkosten: 30 Prozent aller Spieleinnahmen gehen an den «Verein Basler Rennbahn».

1898/1899

Erste Teilnahme an der Schweizer Meisterschaft: 2. Rang in der Gruppe «Zentralschweiz».

1900

Training für einige Wochen auf dem Paulus-Kirchplatz

Bei Saisonbeginn am 9. September 1900 liegt noch keine Vertragsverlängerung mit den Landhof-Besitzern vor, weshalb der FCB vorübergehend auf den Paulus-Kirchplatz ausweicht.

1900

Rückkehr auf den Landhof

Vom Herbst 1900 bis September 1901 kann der FCB nun wieder den Innenraum des Landhofs benutzen, dann wird der Landhof umgebaut – unter anderem in eine Kegelbahn!



1901

Gaswerk

Gezwungenermassen erfolgt wieder der Wegzug vom Landhof. Training und Spiele finden auf drei Plätzen beim Gaswerk statt, doch selbst der grösste dieser drei Plätze (beim Pumpwerk ...) ist zu klein.

1901

Allschwilerstrasse

Umzug auf einen Platz an der Allschwilerstrasse – aber nur für ganz kurze Zeit, da keine Einigung mit dem Pächter dieser Wiese erzielt werden kann.

1901

Thiersteinallee

Umzug auf den Sportplatz des FC Excelsior Basel an die Thiersteinallee – bis 1902, so lange, wie es in der damaligen Chronik heisst, «bis unvermittelt Bausteine abgeladen wurden und der Club somit wieder auf dem Trockenen sass».

1902

Rückkehr auf den Landhof

Einigung mit der neuen Landhof-Besitzerin, Frau Katharina Ehrler-Wittich. Für Kosten von 150 Franken muss der FCB die Kegelbahn aus Zement abtragen und den Platz wieder für Fussball bespielbar machen. Der Landhof bleibt jetzt FCB-Heimat und FCB-Spielstätte bis 1966 (mit einem Unterbruch zwischen 1949 und 1951).

1906

Umzäunung Landhof

Für rund 300 Franken wird der Landhof mit «Barrieren umzäunt», womit die Zuschauerplätze erstmals abgetrennt sind.

1906/1907

Erster Gruppensieg in der Gruppe Zentralschweiz. Niederlagen in den Finalspielen der drei Gruppensieger (1:5 gegen Servette Genf und 2:3 gegen Young Fellows Zürich).

1908

Auf dem Landhof findet das erste Länderspiel auf Basler Boden statt. Die Schweiz besiegt vor 4000 Zuschauern Deutschland mit 5:3. Als erster FCB-Internationaler erzielt Siegfried Pfeiffer zwei Tore. FCB-Spieler Daniel Hug steuert einen Treffer bei. Im Hinblick auf dieses Länderspiel wird auf dem Landhof die erste Tribüne erstellt.

1912

Der FCB verpflichtet einen ersten ausländischen Spieler – den Deutschen Josy Goldschmidt.

1913

Der FCB engagiert seinen ersten Trainer – den englischen Profi Percy Humphreys, der allerdings ein Jahr später aufgrund des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges wieder in seine Heimat zurückkehren muss.

1919

Ausbau der Landhof-Tribüne

Die Holztribüne auf dem Landhof wird ausgebaut.



1925

Der FCB bestreitet am 4. Oktober 1925 seinen ersten Match im neu gegründeten Schweizer Cup. Er gewinnt gegen den FC Horgen 8:1, scheidet danach aber in den Sechzehntelfinals nach einem 1:1 gegen den FC Aarau durch Losentscheid (!) aus.

1931/1932

Der FCB beendet die erste Nationalliga-Saison in der Gruppe II auf dem 7. Rang.

1933

Der FCB gewinnt mit 5:3 im Final gegen GC erstmals den Schweizer Cup.

1933/1934

Der FCB beendet die erste Saison in der eingleisigen Nationalliga (16 Teams) auf dem 5. Rang.

1938/1939

Der FCB steigt erstmals aus einer höchsten Schweizer Liga ab – in die 1. Liga, die damals die zweithöchste Spielklasse war.

1939/1940

Der FCB ist Erstliga-Meister ohne Aufstiegsrecht.

1941/1942

Der FCB gewinnt die Finalspiele der Erstliga-Meisterschaft gegen den FC Bern mit 0:0 und 3:1 und kehrt in die Nationalliga zurück.



1944

Landhof-Komitee gegründet

Gründung eines Aktionskomitees zur Erhaltung und Neugestaltung des Sportplatzes Landhof mit einem Baurechtsvertrag mit der Regierung des Kantons Basel-Stadt für 75 Jahre.

1944/1945

Die erste Saison mit Nationalliga A und Nationalliga B beendet der FCB auf dem zweitletzten Rang und steigt in die Nationalliga B ab.

1945/1946

Der FCB wird NLB-Meister und steigt in die NLA auf, der er bis 1987 angehören wird.

1947

Der zweite Cupsieg mit 3:0 im Final gegen den FC Lausanne-Sports.

1948

Bau- und Finanzkommission Landhof

Im Februar 1948 Gründung einer «Bau- und Finanzkommission» zur Neugestaltung des Landhof-Stadions.

1949

Immobilien-AG Landhof

Zur Finanzierung des Neubaus wird die «Immobilien-AG Landhof» mit einem Aktienkapital von 150 000 Franken gegründet.

1949

Schützenmatte

Umbaubeginn auf dem Landhof, der FCB spielt deshalb zwischen 1949 und 1951 auf der Schützenmatte.

1951

Einweihung neue Tribüne

Am 18. August 1951 wird auf dem Landhof die neue Betontribüne mit Restaurant, Sitzungszimmern, Umkleidekabinen eröffnet. Eröffnungsturnier mit FCB, Vienna Wien, FC Sochaux und GC.

1953

Der FCB wird unter Spielertrainer René Bader erstmals Schweizer Meister.

1953

Abstimmung Stadion St. Jakob

Basels Bevölkerung verwirft an der Urne einen Stadion-Neubau auf dem St. Jakob-Gelände, das im Hinblick auf die WM 1954 hätte erstellt werden sollen. Initiative Kräfte gründen darauf die «Stadion-Genossenschaft St. Jakob», die für drei Millionen privat und durch genossenschaftliche Anteilscheine organisierten Franken das Stadion St. Jakob mit einer Kapazität zwischen 50 000 und 60 000 Plätzen baut.

1954

Eröffnung Stadion St. Jakob

Nach nur zwölfmonatiger Bauzeit wird das Stadion St. Jakob am 25. April 1954 mit dem Spiel Schweiz-Deutschland (3:5) vor 51 900 Zuschauern eröffnet.



1954

Weltmeisterschaft

Sechs Spiele der WM 1954 im Stadion St. Jakob, der FCB spielt aber weiterhin bis auf die wenigen grossen Matches auf dem Landhof.

1954/1955

Erster Auftritt im Messestädte-Cup, dem Vorgänger-Wettbewerb des Europacups, dies mit 3:6- und 0:8-Niederlagen gegen Zagreb.

1963

Der dritte Cupsieg mit 2:0 im Final gegen GC. In der Folge der erste «richtige» (nach Wertung der UEFA) Europacup-Auftritt im Europacup der Cupsieger, dies mit 1:5- und 0:5-Niederlagen gegen Celtic Glasgow.

1965

Als Nachfolger von Georges Sobotka verpflichtet der FCB den deutschen Helmut Benthaus als neuen Trainer. Benthaus bleibt bis 1982 und wird bis dato zum erfolgreichsten Trainer der FCB-Geschichte. Er gilt als Begründer der speziellen «rotblauen Euphorie», die den Verein bis zum heutigen Tag zum populärsten im Land machte.

1966

Letztes Spiel im Landhof

Im Herbst 1966 findet auf dem Landhof das letzte Meisterschaftsspiel des FCB statt. Der FCB gewinnt gegen die Young Fellows Zürich durch ein Tor des damals 19-jährigen Otto Demarmels 1:0. Der Landhof bleibt noch für Jahrzehnte Trainingsgelände des FCB und Spielstätte für die FCB-Junioren.

1967

Der zweite Meistertitel, der erste unter Trainer Helmut Benthaus. Gleichzeitig gewinnt der FCB zum vierten Mal den Schweizer Cup und bis 2002 zum einzigen Mal das Double.

1969

Der dritte Meistertitel, der zweite unter Trainer Helmut Benthaus. Der FCB gewinnt zum ersten Mal den populären Alpengcup mit 3:1 im Final gegen Bologna.

1970

Der vierte Meistertitel, der dritte unter Trainer Helmut Benthaus. Erster Sieg in einem Europacupspiel mit 2:1 gegen Spartak Moskau im Cup der Meister.

1972

Der fünfte Meistertitel, der vierte unter Trainer Helmut Benthaus. Sieg im Ligacup mit 4:1 im Final gegen den FC Winterthur.

1973

Der sechste Meistertitel, der fünfte unter Trainer Helmut Benthaus.

1975

Der fünfte und bis 2002 letzte Cupsieg mit 2:1 nach Verlängerung gegen Winterthur.





1977

Der siebte Meistertitel, der sechste unter Trainer Helmut Benthaus.

1980

Der achte Meistertitel, der siebte unter Trainer Helmut Benthaus.

1982

Der FCB ist für 20 Jahre zum letzten Mal in einem Cupfinal und verliert gegen den FC Sion 0:1. Nach dieser Saison wechselt Helmut Benthaus zum VfB Stuttgart, mit dem er 1983 Deutscher Meister wird.

1985

Nochmals holt der FCB Helmut Benthaus als Trainer. 1987 beendet Benthaus seine Trainerlaufbahn und wechselt in die Versicherungsbranche.

1988

Der FCB, finanziell immer schwächer geworden, steigt mit Trainer Urs Siegenthaler, der 20 und mehr Jahre später als führender Mitarbeiter von Joachim Löw beim Deutschen Fussball-Bund Karriere machen wird, in die NLB ab.

1994

Der FCB schafft unter Trainer Claude «Didi» Andrey den Wiederaufstieg in die NLA.

1996

René C. Jäggi wird zu jenem Präsidenten des FCB gewählt, der in den folgenden Jahren den Verein nach langer Durststrecke an die nationale Spitze zurückführen wird.

1996

Ja des Grossen Rates für Neubau

Die Raumplanungs-Kommission des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt sagt am 25. Oktober 1998 Ja zu einem Stadionneubau zu St. Jakob.

1997

Baubewilligung St. Jakob-Park

Der Grosse Rat erteilt im April 1997 die Baubewilligung zum St. Jakob-Park mit samt Altersresidenz und Einkaufszentrum.

1998

Letztes Spiel im Stadion St. Jakob

Am 13. Dezember 1998 findet das letzte Spiel im alten St. Jakob-Stadion statt. Der FCB verliert gegen Lugano 1:3.

Am 14. Dezember 1998 beginnt der Abriss des alten Stadions St. Jakob und der Neubau des St. Jakob-Parks.

1999

Schützenmatte

Für die Zeit zwischen Frühjahr 1999 und März 2001 trägt der FCB alle Heimspiele im Stadion Schützenmatte aus.

1999

Am 15. Juni 1999 tritt Christian Gross sein Traineramt beim FCB an. Als erste Frau wird Gisela «Gigi» Oeri in den Vorstand gewählt.

2000

Nach 20 Jahren führt Christian Gross den FCB wieder in den Europacup. Im UEFA-Cup scheitert der FCB nach Siegen gegen San Marino und Brann Bergen an Feyenoord Rotterdam.

2001

Eröffnung St. Jakob-Park

Am 15. März 2001 wird mit dem Meisterschaftsspiel FCB–Lausanne (0:0) der «St. Jakob-Park» mit einer Zuschauerkapazität von 33 433 Plätzen eröffnet. Es verfolgen seither durchschnittlich gegen 25 000 Zuschauer die FCB-Heimspiele im neuen «Joggeli». In der Meisterschaft steigt der Rekorddurchschnitt gar bis knapp unter die 30 000-Zuschauer-Grenze.

2001

Der erste Cupfinal auf Basler Boden: Servette besiegt im St. Jakob-Park Yverdon 3:0.

2002

Christian Gross führt den FCB zum neunten Meistertitel, dem ersten seit 22 Jahren, und gewinnt danach auch noch den Cupfinal gegen GC mit 2:1 – das erste «Double» seit 1967 und erst das zweite in der Vereinsgeschichte. Werner Edlmann tritt als Nachfolger von René C. Jäggi das Amt des Präsidenten an. Gigi Oeri wird – als erste Frau in der Schweizer Fussballgeschichte – Vizepräsidentin.

2002/2003

Der FC Basel krönt sein erfolgreichstes Jahr der Vereinsgeschichte mit herausragenden Leistungen auf europäischer Ebene: Über den slowakischen Meister Zilina und den schottischen Grossverein Celtic Glasgow in den Qualifikationsrunden qualifizierte er sich erstmals und erst als zweite Mannschaft nach den Grasshoppers für die Hauptrunde der UEFA Champions League. Dabei erleidet der FCB in den sechs Partien nur eine Niederlage (gegen Valencia), erringt zwei bemerkenswerte Unentschieden gegen den FC Liverpool, ein weiteres Remis gegen Valencia



und bezwingt zweimal Russlands Meister Spartak Moskau. Als Gruppenzweiter hinter Valencia, aber noch vor Liverpool, übersteht der FCB sensationell auch diese Hauptrunde und macht damit als erste Schweizer Mannschaft den Sprung in den Champions-League-Frühling. Und auch in dieser Zwischenrunde macht der FCB eine blendende Figur. Zwar beginnt er mit Niederlagen gegen Manchester United und Juventus Turin, nach einem Sieg und einer Niederlage gegen Spaniens Meister Deportivo La Coruña sowie einem Auswärts-Unentschieden bei Manchester United aber hat die Basler Mannschaft bis am letzten Spieltag die Chance, sich für die Viertelfinals zu qualifizieren. Aufgrund der Ergebnisse der Konkurrenz aber reicht dem FCB ein 2:1-Sieg gegen Juventus Turin nicht ganz. Dennoch ist dieser Erfolg im 16. und letzten Spiel dieser UEFA-Champions-League-Saison ein glänzender Abschluss einer einmaligen Kampagne: Sieben ausverkaufte Heimspiele, Siege gegen Juventus Turin, Deportivo La Coruña, Spartak Moskau, prestigeträchtige 1:1-Unentschieden bei Liverpool und Manchester United, herausragende Einschaltquoten und ein beträchtlicher finanzieller Umsatz (zwischen 20 und 25 Millionen Franken allein in der UEFA Champions League) bringen den FCB und die Stadt Basel national in aller und international in vieler Munde.

2003

Erstmals seit den Zeiten von Helmut Benthaus stehen für das EM-Qualifikationsspiel der Schweiz in Georgien vom 2. April (0:0) mit Pascal Zuberbühler, Bernt Haas, Marco Zwysig, Mario Cantaluppi, Murat Yakin und Hakan Yakin wieder sechs FCB-Spieler im Aufgebot der A-Nationalmannschaft. Die Meisterschaft 2002/2003 beendet der FC Basel mit einem Punkt Rückstand auf den neuen Schweizer Meister Grasshoppers Zürich auf dem 2. Rang. Dennoch gibt es einen weiteren Titel – den zweiten Cupfinal in Folge gewinnt der FC Basel gegen Neuchâtel Xamax mit 6:0. Wenige Tage nach Saisonende verlängert der umworbene FCB-Cheftrainer Christian Gross seinen Vertrag in Basel um zwei weitere Jahre bis zum 30. Juni 2006.



2003/2004

Der FCB startet mit weiteren Schweizer Premierinnen in die Saison 2003/2004 und damit in die neue Zehnerliga namens «Super League»: Erstmals ist mit Gigi Oeri eine Frau Transferchefin eines Schweizer Spitzen-Profivereins, und mit 26 000 verkauften Jahreskarten stellt der FCB einen einmaligen Landesrekord auf. Zudem stellt der FC Basel 1893 im Herbst 2003 einen neuen Schweizer Rekord auf: Er gewinnt in den ersten 13 Spielen sämtliche Meisterschaftsspiele der obersten Liga. Bisheriger Rekordinhaber war Servette Genf mit 11 aufeinander folgenden Startsiegen in einer Saison (1981). Bei Halbzeit der Saison und damit nach 18 von 36 Spieltagen liegt der FCB mit 17 Siegen und einem Unentschieden noch immer ungeschlagen an der Tabellenspitze. Er überwintert mit 52 Punkten aus 18 Partien – und hat damit 14 Punkte Vorsprung auf den Tabellenzweiten Young Boys, 21 Punkte Vorsprung auf den Tabellendritten Servette und gar 32 Punkte Vorsprung auf Titelverteidiger Grasshoppers.

Im UEFA-Cup des Herbstes 2003 übersteht der FCB gegen Malatyaspor aus der Türkei (2:0-Sieg auswärts, 1:2-Niederlage nach Verlängerung zu Hause) die erste Hauptrunde und qualifiziert sich für die zweite Hauptrunde gegen Newcastle United. Mit 2:3 zu Hause und 0:1 in England scheidet dabei der FCB mit zwei knappen Niederlagen aus.



2004

Am 2. Mai 2004 sichert sich der FC Basel 1893 mit einem 2:0-Auswärtssieg beim FC Thun seinen zehnten Meistertitel. Bereits vier Runden vor Saisonende ist damit die Mannschaft von Trainer Christian Gross, der in seiner fünften FCB-Saison bereits den vierten Pokal (zweimal Meister, zweimal Cupsieger) gewann, am erklärten Saisonziel angelangt.

Mit 85 Punkten aus 36 Spielen und einem abschliessenden 2:1-Heimsieg über die Young Boys beendet der FCB seine Saison am 22. Mai 2004. Den zehnten Titelgewinn feiern rund 50 000 Menschen in der Innenstadt bis am frühen Morgen des 23. Mai 2004.

2004/2005

Mit einem mit fünf Nationalspielern aus Argentinien (César Andrés Carignano), Brasilien (Kléber), Kroatien (Mladen Petric), Australien (Mile Sterjovski) und Österreich (Thomas Mandl) sowie mit der französischen Nachwuchshoffnung Djamel Mesbah verstärkten Kader startet der FC Basel 1893 am 17. Juli 2004 mit einem 6:0-Heimsieg gegen den FC Aarau in die Saison 2004/2005, in der die Titelverteidigung, der Gewinn des Schweizer Cups und ein möglichst langer Verbleib im internationalen Wettbewerb die Ziele sind. In der UEFA-Champions-League-Qualifikation kommt allerdings mit 1:1 und 1:4 gegen den FC Internazionale Milano das frühzeitige Out, es verbleibt aber der UEFA-Cup. Und in der Meisterschaft fügte der FCB am 8. Spieltag, am 12. September 2004, Erzrivale Grasshoppers mit 8:1 eine «historische» Niederlage bei. Noch nie hat der Schweizer Rekordmeister GC so hoch verloren, derweil es für den FCB der zweithöchste Meisterschaftssieg nach einem 10:0 vom Herbst 1966 gegen den FC Moutier war.

Das Kalenderjahr 2004 beendet der FCB als Tabellenerster in der Meisterschaft. Er führt bei Saisonhalbzeit (nach 18 Spielen) mit 7 Punkten Vorsprung auf den FC Thun. Und international qualifiziert sich der FCB in den UEFA-Gruppenspielen punktgleich mit Feyenoord Rotterdam und Schalke 04 für die Sechzehntelfinals vom Februar 2005 gegen den OSC Lille, in denen der Schweizer Meister mit 0:0 und 0:2 hängen bleibt.

Am 11. Mai 2005 sichert sich der FCB drei Spieltage vor Schluss der Saison 2004/2005 mit einem 3:1 gegen den FC St. Gallen seinen elften Meistertitel, der am 28. Mai 2005 mit dem letzten Saisonspiel gegen Neuchâtel Xamax frenetisch gefeiert wird. Im diesem Spiel erzielte im Übrigen FCB-Captain Murat Yakin ein Tor für die Geschichtsbücher – er macht ein Tor mit einem Schuss aus 65 Metern.

2005

Am 16. Juni 2005 beginnt die Mannschaft des FCB das Training für die Saison 2005/2006. Zuvor hat Cheftrainer Christian Gross, seit 1999 im Amt, seinen Vertrag bis zum 30. Juni 2009 verlängert.

2006

Am 26. Februar 2006 stellt der FCB einen neuen Schweizer Rekord auf. Er bleibt auch im 53. Meisterschafts-Heimspiel in Folge ungeschlagen und verbessert mit dem 2:1-Heimsieg gegen Yverdon an diesem 26. Februar 2006 den bisherigen (eigenen) Rekord aus der Zeit zwischen 1968 und 1972, als die damalige FCB-Mannschaft unter Trainer Helmut Benthaus während 52 Meisterschafts-Heimspielen ungeschlagen geblieben war. Die Serie hält bis am 13. Mai 2006 – als im 60. Heimspiel eine 1:2-Niederlage gegen den FC Zürich erfolgt. Das zweite Gegentor fällt in der 93. Minute und hat zur Folge, dass der FCB nicht Schweizer Meister wird, sondern dem FC Zürich den Vortritt lassen muss.

Massive Ausschreitungen von einigen Hundert gewalttätigen Matchbesuchern folgten diesem Spiel, was dem FCB neben einem gewaltigen Imageverlust für den Start der bevorstehenden Saison 2006/2007 zwei Geisterspiele und zwei weitere Spiele mit einer leeren Fankurve (Muttenzerkurve) einbrockt.

Im UEFA-Cup der Saison 2005/2006 stösst der FCB bis in die Viertelfinals vor, nachdem er unter anderem Roter Stern Belgrad, die AS Monaco und den RC Strasbourg eliminiert hat. In den Viertelfinals scheidet der FCB dann unglücklich aus. Nach einem 2:0-Heimsieg gegen den Middlesbrough FC verliert der Schweizer Meister das Rückspiel in England 1:4, wobei er das alles entscheidende vierte Gegentor – eine 1:3-Niederlage hätte noch gereicht – erst in der 90. Minute kassiert. In der Meisterschaft 2006/2007 kommt der FCB nicht wunschgemäss auf Touren: Bei Meisterschafts-Halbzeit liegt er mit zehn Punkten Rückstand auf den Leader nur an 5. Stelle, und im UEFA-Cup scheidet er in den Gruppenspielen gegen Feyenoord Rotterdam, Blackburn Rovers, Nancy und Wisla Krakow als Gruppenvierter an Weihnachten aus.

2007

Der FCB beendet eine sehr schwierige Saison 2006/2007 nach einer famosen Aufholjagd, in dem er gegenüber dem FC Zürich elf Punkte Rückstand wettgemacht hat, immerhin noch auf dem 2. Rang. Am Ende fehlt zum Titel ein Punkt – hätte der FC Zürich nach einem 3:0-Forfait-Sieg gegen den FC St. Gallen nicht am grünen Tisch zwei zusätzliche Punkte erhalten, die er beim 0:0 auf dem Rasen eigentlich nicht gewonnen hatte, wäre der FCB Meister geworden.



Dafür hält sich der FCB am 28. Mai 2007 mit seinem achten Cupsieg schadlos. Den Final gegen den FC Luzern gewinnt der FCB in Bern dank eines Penaltyttores von Daniel Majstorovic in der 93. Minute mit 1:0. Verhängt wird der Penalty von Nicole Petignat, der ersten Frau in der Geschichte des Weltfußballs, die einen Cupfinal leitet. Die Vorrunde der Saison 2007/2008 beendet der FCB am 20. Dezember 2007 als «Halbzeitmeister» mit sechs Punkten Vorsprung auf den FC Zürich und den BSC Young Boys Bern. Zudem übersteht er im UEFA-Cup die Gruppenphase. Mit nur drei Niederlagen in offiziellen Wettbewerbspiele verläuft das Kalenderjahr 2007 für den FCB letztlich doch noch erfolgreich.

2008

Erweiterung St. Jakob-Park

Die Erweiterung des St. Jakob-Parks auf eine Kapazität von 40 000 Plätzen wird abgeschlossen. Im St. Jakob-Park finden sechs Spiele der Europameisterschaft 2008 statt.

2008

Im April und im Mai 2008 sicherte sich der FCB das dritte «Double» seiner 115-jährigen Vereinsgeschichte nach 1967 und 2002. Zuerst gewinnt die Mannschaft den Cupfinal gegen Bellinzona 4:1, danach sichert sie sich am 10. Mai 2008 vor 28 015 begeisterten Zuschauern mit einem 2:0-Heimsieg in der letzten Saisonrunde gegen Direktrivale Young Boys Bern den 12. Meistertitel. Es sind dies die Titel 7 und 8 in der bis dahin neunjährigen Basler Schaffenszeit von Trainer Christian Gross.

Im August 2008 qualifiziert sich der FCB zum zweiten Mal nach 2002 mit Qualifikationserfolgen gegen den IFK Göteborg und Vitoria Guimarães für die UEFA Champions League.

2009

Im Mai 2009 geht die Saison 2008/2009 ohne einen der angestrebten Titelgewinne zu Ende. Die Meisterschaft beendet der FC Basel auf dem 3. Rang, im Schweizer Cup scheidet der FCB im Halbfinal nach torlosen 120 Minuten im Penaltyschiessen an den Young Boys. Es ist dies die erste Cup-Niederlage seit Dezember 2005.

In der Folge trennt sich der FCB nach zehnjähriger Zusammenarbeit von Cheftrainer Christian Gross und engagiert als neuen Cheftrainer den 41-jährigen Deutschen Thorsten Fink, einen früheren Spieler des FC Bayern München.

Mitte August 2009 startet erstmals in der Vereinsgeschichte des FC Basel 1893 eine Frauenmannschaft in eine Meisterschaft. Der FCB übernimmt vom FC Concordia Basel die Frauenmannschaft der Nationalliga A.

2010

Landhof-Abstimmung

Am 7. März 2010 beschliesst Basels Stimmbevölkerung mit einem Ja-Anteil von über 60%, dass das Landhof-Areal grün bleiben müsse und nicht überbaut werden dürfe.

2010

Knapp elf Monate nach Amtsantritt gewinnt Thorsten Fink, der neue FCB-Cheftrainer, mit seinem Team den ersten Titel: Am 9. Mai 2010 bezwingt der FCB im 85. Schweizer Cupfinal den FC Lausanne-Sport aus der Challenge League mit 6:0 und holt sich damit den 10. Cupsieg der Geschichte. Damit nicht genug: Eine Woche später sichert sich die Mannschaft am letzten Spieltag mit einem 2:0-Auswärtssieg bei den Berner Young Boys den 13. Meistertitel und damit das vierte «Double.» Bemerkenswert:

Der FCB macht im Verlauf dieser Saison einen zeitweisen Rückstand von 13 Punkten auf die Young Boys wett.

Im September 2010 qualifiziert sich der FCB zum dritten Mal in der Vereinsgeschichte für die UEFA Champions League, in der er in der Gruppenphase hinter dem FC Bayern München und der AS Roma den 3. Rang erreicht und sich damit für die Sechzehntelfinals der UEFA Europa League im Frühjahr 2011 qualifiziert.

2011

Auch in seinem zweiten Jahr als Cheftrainer hat Thorsten Fink Erfolg. Am letzten Spieltag der Saison 2010/2011 sichert sich der FCB mit einem 3:0-Heimsieg gegen den FC Luzern den 14. Meistertitel der Geschichte und – erstmalig für ein Schweizer Team – den direkten Einzug in die UEFA Champions League ohne den Umweg über die Qualifikation. 37 500 Zuschauer im Stadion und danach abermals 30 000 in der Innenstadt feiern am 25. Mai 2011 diesen Grosserfolg.



Am 14. September 2011 startet der FCB in seine vierte UEFA-Champions-League-Saison, dies mit einem 2:1-Heimsieg gegen Rumäniens Meister Otelul Galati und lässt diesem Sieg am 27. September 2011 mit einem 3:3 auswärts gegen Manchester United eines seiner besten internationalen Spiele der Geschichte folgen. Zur Pause liegt der FCB 0:2 zurück, danach geht er im Old Trafford vor über 70 000 staunenden Zuschauern durch Fabian Frei und Alex Frei (2) 3:2 in Führung, ehe in der 90. Minute noch das 3:3 für die Engländer fiel.

Danach spielt der FCB in Lissabon gegen Benfica dank Huggels Ausgleichstor 1:1, gewinnt in Rumänien gegen Galati 3:2 und schafft am sechsten Spieltag die Sensation: Mit einem 2:1-Heimsieg gegen Manchester United durch Tore von Streller und Alex Frei erringt der FCB den 2. Gruppenrang und qualifiziert sich hinter Benfica und auf Kosten von Manchester United für die Achtelfinals der UEFA Champions League, in denen er zu Hause den FC Bayern 1:0 schlägt, auswärts dann aber mit 0:7 arg deklassiert wird.

Die dennoch famosen Ergebnisse sind noch erstaunlicher, wurden sie doch rund um einen überraschenden Trainerwechsel vollbracht: Cheftrainer Thorsten Fink nimmt Mitte Oktober 2011 ein Angebot des Hamburger SV aus der Bundesliga an. Er erhält vom FCB die Freigabe und wird interimsmäßig durch seinen bisherigen Assistenztrainer Heiko Vogel ersetzt.

2012/2013

Bereits am 29. April 2012 steht der FCB abermals als Meister fest. Mit einem 3:1 im ausverkauften St. Jakob-Park gegen den FC Lausanne-Sport holte sich der Club seinen 15. Meistertitel – und den ersten Titelhatrick der Vereinsgeschichte. Gleichzeitig ist es der erste Meistertitel unter dem während der Saison vom Assistenten zum Cheftrainer aufgestiegenen Heiko Vogel. Zweieinhalb Wochen später siegt der FCB auch im Cupfinal, und zwar mit 4:2 im Elfmeterschiessen nach einem 1:1 gegen den FC Luzern. Es ist dies der 11. Cupsieg und das fünfte «Double».





Alex Frei wird zum zweiten Mal in Folge Torschützenkönig, Trainer Heiko Vogel wird «Trainer des Jahres» – und die Mannschaft gewinnt zudem die Fairplay-Trophy.

Nach dieser Saison folgte ein grösserer personeller Umbruch, da Benjamin Huggel nach zwölf Titelgewinnen und Scott Chipperfield gar nach 13 Titelgewinnen zurücktreten und die Leistungsträger David Abraham, Xherdan Shaqiri (Bayern München) und Granit Xhaka (Borussia Mönchengladbach) ins Ausland wechseln.

Nach einem sportlich mässigen Start in die neue Saison 2012/2013 verpasst der FCB die Qualifikation für die UEFA Champions League. Er scheidet an der letzten Hürde mit zwei knappen Niederlagen gegen Cluj und spielt danach in der UEFA Europa League. Am 15. Oktober 2012 wird Cheftrainer Heiko Vogel durch Murat Yakin ersetzt, der eine Mannschaft übernimmt, die mit acht, danach mit elf Punkten Rückstand auf die Grasshoppers nur im Mittelfeld liegt, am 1. Juni 2013 dann aber doch den 16. Schweizer Meistertitel gewinnt. Es ist dies der vierte Titel in Folge – eine Serie, die zuvor erst einer Mannschaft gelungen ist. Das waren die Young Boys in den Fünfzigerjahren des 20. Jahrhunderts.

Der erneute Titelgewinn gewinnt an zusätzlichem Wert, weil der FCB nach dem Scheitern in der UEFA Champions League in der UEFA Europa League für Furore sorgt und nach Siegen unter anderem gegen Sporting Lissabon in der Gruppenphase und danach gegen Dnjepr Dnjepropetrowsk, Zenit St. Petersburg und Tottenham Hotspur in der Knockout-Phase bis in die Halbfinals vorstösst. Im 20. Europacupspiel dieser Saison – ein Wert, den keine andere Mannschaft Europas in dieser Saison erreicht, scheidet der FCB dann aber gegen den späteren Sieger FC Chelsea mit 1:2 und 1:3 aus. Die anhaltenden internationalen Erfolge aber haben den famosen Nebeneffekt, dass der FCB im UEFA-Ranking Europas zwischenzeitlich auf den 7. Rang klettert und im internationalen Fussballgeschäft zu den 50 wichtigsten «Marken» gezählt wird.

2012/2013

FCB-Vermarktung

Der FC Basel 1893 übernimmt 2012 die Aktienmehrheit der Stadiongastronomie und 2013 die Vermarktungsrechte im St. Jakob-Park. Das bisherige Stadionmanagement «Basel United AG» geht ganz an den FCB über.

2013/2014

Champions League

Über Maccabi Tel Aviv aus Israel und Ludogorets Razgrad aus Bulgarien qualifiziert sich der FCB zum fünften Mal seit 2002 für die Gruppenphase der UEFA Champions League – mit diesen Gegnern: Chelsea, Schalke 04 und Steaua Bukarest. Dabei startete der FCB am 18. September 2013 mit einem 2:1-Auswärtssieg beim FC Chelsea glänzend in die Kampagne, schlägt später Chelsea auch zu Hause 1:0. Da es gegen Steaua zu zwei 1:1 und gegen Schalke zu zwei Niederlagen kommt, beendet der FCB diese Gruppenspiele auf dem 3. Rang, was zwar nicht für die Achtelfinals in der UEFA Champions League, wohl aber für die Sechzehntelfinals in der UEFA Europa League und damit zum erneuten internationalen Überwintern reicht.

2014

Vertragsverlängerung mit Yakin

Am 4. Januar 2014 startete der FCB seine Vorbereitung zur Rückrunde der Saison 2013/2014. Am gleichen Tag gibt der Verein die vorzeitige Vertragsverlängerung mit Cheftrainer Murat Yakin bis 2015 (und einer Option bis 2016) bekannt. Zu diesem Zeitpunkt ist der FCB noch in allen drei Wettbewerben vertreten: im Europacup, im Schweizer Cup und in der Meisterschaft als Tabellen-erster.

Am 27. Februar 2014 feiert der FCB sein 200. offizielles Europacupspiel mit einem 3:0-Heimsieg gegen Maccabi Tel Aviv und qualifiziert sich damit für die Achtelfinals gegen den FC Salzburg, der seinerseits in den Sechzehntelfinals mit dem Gesamtscore von 6:1 gegen Ajax Amsterdam verblüfft. Doch der FCB lässt sich auch von den Salzburgerern nicht stoppen und qualifiziert sich mit 0:0 und 2:1 für die Viertelfinals gegen Valencia.

Am 5. Mai 2014 findet die 120. Ordentliche Generalversammlung statt.

2018

Fest?

Am 15. November 2018 wird der FCB seinen 125. Geburtstag feiern – dann, wer weiss?, vielleicht mit einem grossen Fest ...?!

Palmarès des FC Basel 1893

1. Titel:	Schweizer Meister	1953	
2. Titel:	Schweizer Meister	1967 (1. Double)	
3. Titel:	Schweizer Meister	1969	
4. Titel:	Schweizer Meister	1970	
5. Titel:	Schweizer Meister	1972	
6. Titel:	Schweizer Meister	1973	
7. Titel:	Schweizer Meister	1977	
8. Titel:	Schweizer Meister	1980	
9. Titel:	Schweizer Meister	2002 (2. Double)	
10. Titel:	Schweizer Meister	2004	
11. Titel:	Schweizer Meister	2005	
12. Titel:	Schweizer Meister	2008 (3. Double)	
13. Titel:	Schweizer Meister	2010 (4. Double)	
14. Titel:	Schweizer Meister	2011	
15. Titel:	Schweizer Meister	2012 (5. Double)	
16. Titel:	Schweizer Meister	2013	
1. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	1933	FC Basel – Grasshopper-Club Zürich 4:3
2. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	1947	FC Basel – Lausanne-Sports 3:0
3. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	1963	FC Basel – Grasshopper-Club Zürich 2:0
4. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	1967	FC Basel – Lausanne-Sports 3:0 forfait (2:1, Abbruch)
5. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	1975	FC Basel – FC Winterthur 2:1 n.V.
6. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2002	FC Basel – Grasshopper-Club Zürich 2:1 n.V.
7. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2003	FC Basel – Neuchâtel Xamax 6:0
8. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2007	FC Basel – FC Luzern 1:0
9. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2008	FC Basel – AC Bellinzona 4:1
10. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2010	FC Basel – FC Lausanne-Sport 6:0
11. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2012	FC Basel – FC Luzern 1:1 n.V.; 4:2 Penaltys
Schweizer Cupfinalist 1942	FC Basel – Grasshopper-Club Zürich	0:0 und 2:3	
Schweizer Cupfinalist 1944	FC Basel – Lausanne-Sports	0:2	
Schweizer Cupfinalist 1970	FC Basel – FC Zürich	1:4 n.V.	
Schweizer Cupfinalist 1972	FC Basel – FC Zürich	0:1	
Schweizer Cupfinalist 1973	FC Basel – FC Zürich	0:2 n.V.	
Schweizer Cupfinalist 1982	FC Basel – FC Sion	0:1	
Schweizer Cupfinalist 2013	FC Basel – Grasshopper Club	1:1 n.V., 2:3 Penaltys	
UEFA Champions League	2002/2003 Haupt- und Zwischenrunde		
UEFA Champions League	2008/2009 Hauptrunde		
UEFA Champions League	2010/2011 Hauptrunde		
UEFA Champions League	2011/2012 Hauptrunde und Achtelfinalqualifikation		
UEFA Champions League	2013/2014 Hauptrunde		
UEFA Cup	2006/2007 Viertelfinal		
UEFA Europe League	2012/2013 Halbfinal		
Schweizer Ligacupsieger 1972	FC Basel – FC Winterthur	4:1	

Sieger Alpentcup 1969
Sieger Alpentcup 1970
Sieger Alpentcup 1981

FC Basel – AC Bologna 3:1
FC Basel – AC Fiorentina 3:2
FC Basel – FC Sochaux 5:3 Penaltys

Finalist UIC 2001

FC Basel – Aston Villa 1:1 und 1:4

Der FCB international, Stand 21. März 2014

Europacup Gesamtbilanz	34 202 89 44 69 341:291	Teilnahmen an Wettbewerben Spiele Siege Unentschieden Niederlagen Tore
UEFA Champions League	8 64 27 15 22 89:99	Teilnahmen inklusive Qualifikation Spiele Siege Unentschieden Niederlagen Tore
Europacup der Meister	7 22 10 2 10 43:41	Teilnahmen Spiele Siege Unentschieden Niederlagen Tore
Europacup der Cupsieger	2 4 0 1 3 3:13	Teilnahmen Spiele Siege Unentschieden Niederlagen Tore
UEFA Cup/UEFA Europa League	13 89 39 21 29 155:110	Teilnahmen Spiele Siege Unentschieden Niederlagen Tore
IFC/UIC	4 22 12 5 5 50:28	Teilnahmen Spiele Siege Unentschieden Niederlagen Tore



Die Kontakte zum FC Basel 1893

Hauptadresse

Verein FC Basel 1893
Geschäftsstelle St. Jakob-Turm
Birsstrasse 320A
CH- 4052 Basel
Telefon +41 (0) 61 375 10 10
Fax +41 (0) 61 375 10 11
E-Mail: info@fcb.ch

Marketing

Verein FC Basel 1893
Geschäftsstelle St. Jakob-Turm
Birsstrasse 320A
CH- 4052 Basel
Telefon +41 (0) 61 375 10 10
Fax +41 (0) 61 375 10 11
E-Mail: martin.blaser@fcb.ch

Interne FCB-Medien

Gesamtleitung Remo Meister remo.meister@fcb.ch

Internet www.fcb.ch
Redaktion:
Remo Meister remo.meister@fcb.ch
Caspar Marti caspar.marti@fcb.ch

Magazine Rotblau Magazin
Redaktion:
Josef Zindel josef.zindel@fcb.ch

Rotblau Business
Redaktion:
Remo Meister remo.meister@fcb.ch

TV Rotblau Total
Redaktion:
René Häfliger info@rene-haefliiger.ch

Akkreditierungen Medienakkreditierungen/Medienanfragen:
pr@fcb.ch oder andrea.roth@fcb.ch

Internet www.fcb.ch und <http://ticketing.fcb.ch>

Die Führung des FC Basel 1893

Vorstand FC Basel 1893

Präsident	Dr. Bernhard Heusler
Vizepräsident	Adrian Knup
Vorstandsmitglied für Finanzen	Stephan Werthmüller
Vorstandsmitglied für Marketing	René Kamm
Vorstandsmitglied	Georg Heitz
Vorstandsmitglied für Campus und Frauen	Benno Kaiser
Vorstandsmitglied für Fanfragen	Dominik Donzé
Vorstandsmitglied	Reto Baumgartner

Verwaltungsrat FC Basel 1893 AG

Präsident	Dr. Bernhard Heusler
Vizepräsident	Adrian Knup
Verwaltungsrat für Finanzen	Stephan Werthmüller
Verwaltungsrat für Marketing	René Kamm
Verwaltungsrat	Georg Heitz

Direktion

Direktorin Administration, HR & Spielbetrieb	Barbara Bigler
Direktor Marketing, Verkauf & Business Development	Martin Blaser
Direktor Sport	Georg Heitz
Direktor Nachwuchs	Adrian Knup

Leitung Ressorts

Finanz- & Rechnungswesen	René Heiniger
Medienchefin	Andrea Roth
Interne Medien	Remo Meister
Sponsoring	Michael Mäkeläinen
Projekt-Support	Lena Meyer
VIP-Betreuung	Manuela Vogt
Business Development	Jonas Blechschmidt
Spielbetrieb	Michael Widmer
Sicherheit	Geri Dünki
Facility / Greenkeeper	Marc Studach
Fanshop	Florian Hamann

Die FCB-Technik

Cheftrainer

Murat Yakin
Geburtsdatum: 15. September 1974
Geburtsort: Basel
Nationalität: Schweizer
Erlerner Beruf: Fussballer, Fussballlehrer, UEFA-Pro-Lizenz
Im Amt seit: 16. Oktober 2012

Laufbahn als Spieler:

Bis 1992: FC Concordia Basel
1992-1997: Grasshopper Club Zürich
1997-1998: VfB Stuttgart
1998-1999: Fenerbahçe Istanbul
1999-2000: FC Basel 1893
1999-2000: Fenerbahçe Istanbul
2000-2001: FC Basel 1893
2000-2001: 1. FC Kaiserslautern
2001-2006: FC Basel 1893

Laufbahn als Trainer:

1994-2004: 49 A-Länderspiele Schweiz
2006-2007: FC Concordia Basel
2008: FC Frauenfeld
2008-2009: Grasshopper Club (Nachwuchs)
2009-2011: FC Thun
2011-20.08.2012: FC Luzern
Ab 16. Okt. 2012: FC Basel 1893

Sportdirektor:

Georg Heitz
Geburtsdatum: 13. Dezember 1969
Geburtsort: Zürich
Nationalität: Schweizer
Erlerner Beruf: Journalist
Beim FCB seit: 2009

Technikerstab 1. Mannschaft

Erster Assistenztrainer
Zweiter Assistenztrainer
Torhütertrainer
Teammanager
Chefscout

Marco Walker
Markus Hoffmann
Massimo Colomba
Gusti Nussbaumer
Ruedi Zbinden

Ärzte

Dr. Markus Weber
Dr. Markus Rothweiler
Dr. Felix Marti

**Physiotherapeuten/
Medizinische Masseur**

Dirk Wüst
Peter Hohl
Nicolas Unternährer



Trainer- und Technikerstab Nachwuchs

Direktion	Adrian Knup
Chef Nachwuchs	Massimo Ceccaroni
Chef Formation	Thomas Paul
Chef Préformation	Benjamin Müller
Konditionstrainer Nachwuchsteams	Michel Kohler
U21-Trainer	Thomas Häberli
U18-Trainer	Raphael Wicky
U17-Trainer	Arjan Peço
U16-Trainer	Werner Mogg
U15-Trainer	Romain Villiger
U14-Trainer	Benjamin Huggel
U13-Trainer	Antonio Membrino
U12-Trainer	Björn Weiser
U11-Trainer	Timon Eilinger
U10-Trainer	Dominik Müller
U9-Trainer	David Gruel
U8-Trainer	Andreas Schepperle
Bebbi	Joachim Eble
Leiter Administration Nachwuchs	Roland Heri

FC Basel 1893 Kader am 1. März 2014

Nr.	Name/Vorname	Position	Geboren	Nationalität	FCB seit:	Grösse/Gewicht
1	Sommer, Yann	Tor	17.12.1988	SUI	2003/2010	183/80
18	Vailati, Germano	Tor	30.08.1980	SUI	2012	185/83
23	Salvi, Mirko	Tor	14.02.1994	SUI	2009	188/81
4	Degen, Philipp	Abwehr	15.02.1983	SUI	1997/2011	185/85
5	Ajeti, Arlind	Abwehr	25.09.1993	SUI	2004	184/85
13	Ivanov, Ivan	Abwehr	25.02.1988	BUL	2013	186/84
15	Voser, Kay	Abwehr	04.01.1987	SUI	2011	174/69
16	Schär, Fabian	Abwehr	20.12.1991	SUI	2012	186/85
19	Safari, Behrang	Abwehr	09.02.1985	SWE	2008/2013	184/76
25	Suchy, Marek	Abwehr	29.03.1988	CZE	2014	183/76
26	Sauro, Gastón	Abwehr	23.02.1990	ARG	2012	189/84
27	Aliji, Naser	Abwehr	27.12.1993	MKD	2009	178/72
34	Xhaka, Taulant	Abwehr	28.03.1991	SUI	2003/2013	171/72
7	Degen, David	Mittelfeld	15.02.1983	SUI	1996/2007/2012	184/85
8	Serey Die, Geoffroy	Mittelfeld	07.11.1984	CIV	2013 (Jan)	179/77
10	Delgado, Matías Emilio	Mittelfeld	15.12.1982	ARG	2003/2013	182/77
14	Stocker, Valentin	Mittelfeld	12.04.1989	SUI	2007	179/73
20	Frei, Fabian	Mittelfeld	08.01.1989	SUI	2004/2011	183/81
21	Diaz, Marcelo	Mittelfeld	30.12.1986	CHI	2012	166/68
33	Elneny, Mohamed N. Elsayad	Mittelfeld	11.07.1992	EGY	2013 (Jan)	180/76
39	Callà, Davide	Mittelfeld	06.10.1984	SUI	2014 (Feb)	175/76
9	Streller, Marco	Angriff	18.06.1981	SUI	2001/2007	196/83
30	Sio, Giovanni-Guy Yann	Angriff	31.03.1989	CIV	2013	180/70

Zuzüge:

Behrang Safari (RSC Anderlecht)
 Stephan Andrist (zurück vom FC Luzern)
 Taulant Xhaka (zurück vom Grasshopper Club)
 Matías Delgado (Al-Jazira Club/VAE)
 Fabian Ritter (FCB U21)
 Naser Aliji (FCB U21)
 Genséric Kusunga (zurück von Servette)
 Ivan Ivanov (Partizan Belgrad)
 Giovanni Sio (Wolfsburg/Sochaux)
 Kwang Ryong Pak (zurück von Vaduz am 20.8.13)
 Marek Suchy (Spartak Moskau, leihweise 29.1.14)
 David Callà (FC Aarau, 11.2.14)

Abgänge:

Alexander Frei (Sportdirektor FC Luzern)
 Cabral (FC Sunderland, jetzt CFC Genoa)
 Jaques Zoua (Hamburger SV)
 Markus Steinhöfer (Betis Sevilla, jetzt 1860 München)
 Gilles Yapi (Dubai Cultural Sports Club)
 Stjepan Vuleta (FC Wacker Innsbruck, leihweise)
 Pascal Schürpf (FC Vaduz)
 Kwang Ryong Pak (FC Vaduz, leihweise im Juni 2013)
 Simon Grether (FC Winterthur, leihweise)
 Joo Ho Park (1. FSV Mainz 05)
 Aleksandar Dragovic (Dinamo Kiew, 27.7.2013)
 Raul Bobadilla (FC Augsburg, 15.8.2013)
 Genséric Kusunga (Oldham am 29.8.13)
 Darko Jevtic (FC Wacker Innsbruck, leihweise)
 Kwang Ryong Pak (FC Vaduz, leihweise im Januar 2014)
 Fabian Ritter (FC Winterthur, leihweise im Januar 2014)
 Endogan Adili (Galatasaray Istanbul, Januar 2014)
 Mohamed Salah (Chelsea FC, Januar 2014)
 Stephan Andrist (FC Aarau, Februar 2014)

Alle Spiele des FC Basel 1893 im Jahr 2013

Datum	Partie	Resultat	Wettbewerb
12.01.13 16.30	FC Basel 1893–FC Bayern München	0:3 (0:3)	Testspiel
18.01.13 19.30	FC Basel 1893–Steaua Bukarest (in Marbella)	1:1 (0:0)	Testspiel
21.01.13 16.00	FC Basel 1893–Ferencváros Budapest (in Marbella)	2:2 (2:0)	Testspiel
23.01.13 16.00	FC Basel 1893–Dinamo Kiew (in Marbella)	0:1 (0:1)	Testspiel
24.01.13 16.00	FC Basel 1893–Nationalteam China (in Marbella)	2:1 (1:0)	Testspiel
30.01.13 15.00	FC Basel 1893–FC Vaduz	2:0 (1:0)	Testspiel
02.02.13 15.00	FC Basel 1893–FC Biel/Bienne	0:2 (0:1)	Testspiel
10.02.13 16.00	FC Basel 1893–FC Sion	3:0 (1:0)	SL 19
14.02.13 21.05	FC Basel 1893–Dnjepr Dnjepropetrovsk	2:0 (1:0)	UEL 1/16 HS
17.02.13 13.45	Lausanne-Sport–FC Basel 1893	1:2 (0:2)	SL 20
21.02.13 19.00	Dnjepr Dnjepropetrovsk–FC Basel 1893	1:1 (0:0)	UEL 1/16 RS
24.02.13 16.00	FC Basel 1893–Grasshoppers	0:0	SL 21
27.02.13 19.30	FC Thun–FC Basel 1893	1:2 (1:1) n.V.	Cup 1/4
03.03.13 13.45	Servette FC–FC Basel 1893	1:2 (1:1)	SL 22
07.03.13 21.05	FC Basel 1893–Zenit St. Petersburg	2:0 (0:0)	UEL 1/8 HS
10.03.13 16.00	FC Basel 1893–Young Boys	3:0 (1:0)	SL 23
14.03.13 19.00	Zenit St. Petersburg–FC Basel 1893	1:0 (1:0)	UEL 1/8 RS
17.03.13 13.45	FC Basel 1893–FC Thun	1:0 (0:0)	SL 24
01.04.13 13.45	FC Luzern–FC Basel 1893	0:4 (0:1)	SL 25
04.04.13 21.05	Tottenham Hotspur FC–FC Basel 1893	2:2 (1:1)	UEL 1/4 HS
07.04.13 16.00	FC St. Gallen–FC Basel 1893	1:1 (0:0)	SL 26
11.04.13 21.05	FC Basel 1893–Tottenham Hotspur FC	2:2 (1:1) 4:1 Pen.	UEL 1/4 RS
14.04.13 13.45	FC Basel 1893–FC Zürich	3:1 (0:1)	SL 27
17.04.13 20.45	FC Sion–FC Basel 1893	0:1 (0:0)	Cup 1/2
21.04.13 13.45	FC Thun–FC Basel 1893	2:2 (0:1)	SL 28
25.04.13 21.05	FC Basel 1893–Chelsea FC	1:2 (0:1)	UEL 1/2 HS
28.04.13 13.45	FC Basel 1893–FC Luzern	0:3 (0:2)	SL 29
02.05.13 21.05	Chelsea FC–FC Basel 1893	3:1 (0:1)	UEL 1/2 RS
05.05.13 13.45	FC Sion–FC Basel 1893	0:1 (0:1)	SL 30
08.05.13 20.30	FC Zürich–FC Basel 1893	3:1 (0:1)	SL 31
12.05.13 13.45	FC Basel 1893–Servette FC	2:0 (2:0)	SL 32
16.05.13 19.45	FC Basel 1893–Lausanne-Sport	2:0 (1:0)	SL 33
20.05.13 16.00	FC Basel 1893–Grasshoppers	1:1 (0:0) 3:4 Pen.	Cup Final
26.05.13 16.15	Grasshoppers–FC Basel 1893	1:0 (0:0)	SL 34
29.05.13 20.30	Young Boys–FC Basel 1893	0:1 (0:0)	SL 35
01.06.13 20.30	FC Basel 1893–FC St. Gallen	1:0 (1:0)	SL 36
26.06.13 18.00	FC Basel 1893–Red Bull Leipzig	3:2 (1:1)	Testspiel
29.06.13 14.00	SpVgg Unterhaching–FC Basel 1893	0:2 (0:1)	Testspiel
05.07.13 19.30	FC Basel 1893–Fortuna Düsseldorf	3:0 (1:0)	Testspiel
08.07.13 19.30	FC Basel 1893–Roter Stern Belgrad	2:1 (0:1)	Testspiel
10.07.13 19.30	FC Basel 1893–Borussia Dortmund	1:3 (1:2)	Testspiel
13.07.13 19.45	FC Basel 1893–FC Aarau	3:1 (1:0)	SL 1
21.07.13 16.00	Grasshoppers–FC Basel 1893	1:1 (0:1)	SL 2
24.07.13 19.00	FC Basel 1893–Mainz 05	3:3 (1:0)	Testspiel
27.07.13 19.45	FC Basel 1893–Lausanne-Sport	2:0 (1:0)	SL 3
30.07.13 19.00	FC Basel 1893–Maccabi Tel Aviv	1:0 (1:0)	CLQ HS 3
03.08.13 19.45	FC St. Gallen–FC Basel 1893	1:1 (0:0)	SL 4
06.08.13 19.00	Maccabi Tel Aviv –FC Basel 1893	3:3 (2:3)	CLQ RS 3

11.08.13	16.00	FC Basel 1893–FC Zürich	1:2 (1:1)	SL	5
17.08.13	18.00	Old Boys–FC Basel 1893	0:1 n.V.	Cup	1/32
21.08.13	20.45	Ludogorets Razgrad–FC Basel 1893	2:4 (1:1)	CL	Playoff HS
24.08.13	19.45	FC Luzern–FC Basel 1893	1:1 (0:1)	SL	6
27.08.13	20.45	FC Basel 1893–Ludogorets Razgrad	2:0 (1:0)	CL	Playoff RS
01.09.13	16.00	FC Basel 1893–Young Boys	2:1 (0:0)	SL	7
14.09.13	17.00	FC Münsingen–FC Basel 1893	0:1 (0:0)	Cup	1/16
18.09.13	20.45	Chelsea FC–FC Basel 1893	1:2 (1:0)	CL	1. Runde
22.09.13	16.00	FC Sion–FC Basel 1893	1:3 (1:1)	SL	8
25.09.13	19.45	FC Thun–FC Basel 1893	0:2 (0:0)	SL	9
28.09.13	19.45	FC Basel 1893–Sion	2:2 (0:1)	SL	10
01.10.13	20.45	FC Basel 1893–Schalke 04	0:1 (0:0)	CL	2. Runde
06.10.13	16.00	Lausanne-Sport–FC Basel 1893	1:2 (1:1)	SL	11
19.10.13	19.45	FC Basel 1893–FC St. Gallen	3:0 (1:0)	SL	12
22.10.13	20.45	Steaua Bukarest–FC Basel 1893	1:1 (0:0)	CL	3. Runde
27.10.13	16.00	FC Zürich–FC Basel 1893	0:0	SL	13
02.11.13	19.45	FC Aarau–FC Basel 1893	1:1 (0:0)	SL	14
06.11.13	20.45	FC Basel 1893–Steaua Bukarest	1:1 (0:1)	CL	4. Runde
10.11.13	14.30	FC Tuggen–FC Basel 1893	1:3 (0:0)	Cup	1/8
23.11.13	19.45	FC Basel 1893–FC Thun	4:1 (1:1)	SL	15
26.11.13	20.45	FC Basel 1893–Chelsea FC	1:0 (0:0)	CL	5. Runde
01.12.13	16.00	Young Boys–FC Basel 1893	2:2 (1:2)	SL	16
07.12.13	19.45	FC Basel 1893–Grasshoppers	1:1 (0:1)	SL	17
11.12.13	20.45	Schalke 04–FC Basel 1893	2:0 (0:0)	CL	6. Runde
14.12.13	19.45	FC Basel 1893–FC Luzern	1:1 (0:1)	SL	18

Insgesamt ...

... bestritt der FCB im Kalenderjahr 2013 36 Spiele in der Super League, von denen er 20 gewann. Zwölf endeten unentschieden und vier gingen verloren ...

... bestritt der FCB im Jahr 2013 6 Spiele im Schweizer Cup, von denen er im Final vom Mai 2013 im Penaltyschiessen gegen die Grasshoppers verlor.

... bestritt der FCB im Jahr 2013 18 Europacupspiele, in denen er acht Siege und fünf Unentschieden errang sowie fünf Niederlagen bezog. Einer der acht Siege betrifft den Penalty-Erfolg gegen Tottenham nach einem 2:2 über 120 Minuten.

... bestritt der FCB in allen Wettbewerben und mit allen Testspielen insgesamt 73 Partien, von denen er 39 gewann, 20 unentschieden spielte und 14 verlor.

Das Impressum

Copyright FC Basel 1893 AG

Layout Stefan Escher, Friedrich Reinhardt Verlag Basel

Druck Werner Druck & Medien AG

Redaktion Barbara Bigler
René Heiniger
Josef Zindel

Texte von Jahresbericht Präsidium: Bernhard Heusler
Erläuterungen Finanzen: René Heiniger
FCB-Nachwuchs: Roland Heri
FCB-Frauen: Benno Kaiser
Stiftung Campus: Benno Kaiser
Scort: Marc-André Buchwalder
Meilensteine: Josef Zindel
Statistiken: Josef Zindel

Fotos Sacha Grossenbacher
Uwe Zinke
FC Basel 1893





LEADING PARTNER



PREMIUM PARTNER

